

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 67 (1958)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierteljährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.75. *Postabonnemente:* Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstr. 19. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Annones: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - *Tout les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.* Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - *Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.*

Nr. 5 Basel, den 30. Januar 1958 Erscheint jeden Donnerstag 67. Jahrgang 67^e année Parait tous les jeudis Bâle, 30 janvier 1958 N° 5

Europas Hauptstadt: Paris

von Richard Coudenhove-Kalergi, Präsident der Paneuropa-Union

Wir freuen uns ganz besonders, diesen Aufsatz aus der Feder des grossen Freundes und Förderers des europäischen Zusammenschlusses, Graf Coudenhove-Kalergi, zu veröffentlichen, zumal die behandelte Frage auch vom Standpunkt des internationalen Tourismus aus, nicht zuletzt für die Schweiz, bedeutungsvoll ist und stärkste Beachtung verdient. (Die Red.)

Am 6. und 7. Januar 1958 treten die sechs Aussenminister Klein-Europas in Paris zusammen, um den Sitz der drei europäischen Wirtschaftsbehörden festzulegen: der Montanunion, des Gemeinsamen Marktes und des Euratom.

Dieser Entscheidung kommt historische Bedeutung zu, da sie den Sitz der künftigen Hauptstadt Europas designiert.

Bisher konnten die sechs Aussenminister zu keiner Einigung kommen. Denn fünf Städte, gestützt durch ihre Regierungen, bewerben sich um den Rang der Hauptstadt Europas: Strassburg, Brüssel, Luxemburg, Mailand und Turin. Jede dieser Städte kann sich auf gewichtige Argumente berufen. Aber keines dieser Argumente ist zwingend. Sie beruhen auf nationalen oder regionalen Gesichtspunkten, ohne von einer wahrhaft europäischen öffentlichen Meinung getragen zu sein.

Selbst die unabhängigen Europa-Komitees haben es nicht gewagt, diese heikle Frage anzuschneiden. Sie haben sich über das künftige Statut des Europa-Distriktes ausgesprochen, aber nicht über dessen geographische Lage.

Darum wird es den sechs Regierungen schwer fallen, sich auf eine der kandidierenden Städte zu einigen. Denn weshalb sollte Strassburg Brüssel den Vortritt lassen - oder Turin Luxemburg?

Im Grunde wäre die Wahl jeder dieser Städte annehmbar - aber zugleich willkürlich.

Es wäre leichter, sich auf die Wahl einer Stadt zu einigen, für die zwingende Gründe sprechen. Zu deren Gunsten die fünf Kandidaturen von heute zurücktreten könnten, ohne das Gesicht zu verlieren.

Im kontinentalen Europa gibt es heute nur zwei Städte, deren Geschichte, Ansehen und Weltgeltung sie hoch über alle andern Städte emporhebt: Paris und Rom.

Von diesen beiden Weltstädten liegt Paris im Zentrum Europas, Rom an dessen Peripherie. Darum ist Paris allein auf Grund seiner historischen Vergangenheit und seiner geographischen Lage berufen, die Hauptstadt Europas zu werden.

Paris ist nicht nur die grösste Stadt Kontinental-Europas, sondern zugleich dessen geistiger Mittelpunkt, Erbe Athens und Roms; seit Jahrhunderten ist sie die erste Stadt Europas.

Geographisch liegt Paris mitten in Europa: als Hauptstadt Frankreichs, umrahmt von den vier anderen grossen europäischen Nationen: Deutschland, Spanien, England und Italien; Schnittpunkt der beiden europäischen Hauptachsen: Rom-London und Bonn-Madrid.

Für Amerika, Asien und Afrika ist Paris Europas Mittelpunkt und zugleich Symbol der europäischen Zivilisation.

Selbst wenn die sechs Regierungen eine andere Stadt zum Sitz der europäischen Behörden wählten, bliebe Paris die europäische Metropole. Sie würde Europa administrative Zentrale dauernd in den Schatten stellen.

Es liegt daher im Interesse Europas, die bestehende Vorrangstellung von Paris gegenüber allen andern Städten des Kontinentes zu bestätigen, statt irgendwo anders eine künstliche Hauptstadt Europas zu errichten.

Vor allem sprechen politische Gründe für die Wahl von Paris als Hauptstadt Europas: die Frage nach der Zukunft Eurafrikas.

Wir dürfen nie aus den Augen verlieren, dass das Europa der Sechsen nichts weiteres ist als ein Ansatz und ein Kern. Dass jenseits dieses Klein-Europas das grosse Europa liegt - und jenseits von Europa Eurafrika.

Nach Eurafrika führen heute zwei Wege: der Europäische Gemeinsame Markt und die Französisch-Afrikanische Union. Eines Tages werden sich diese beiden Wege treffen. Treffpunkt kann aber nur Paris sein, als einzig mögliche Hauptstadt Eurafrikas. Denn Paris ist nicht nur die Königin aller Städte Europas - sondern zugleich Hauptstadt eines Drittels des afrikanischen Kontinentes und Zentrale der Französisch-Afrikanischen Union.

Die Delegierten SHV tagten in Wengen

Kundgebung der Solidarität

Gastlicher Empfang in Wengen

Bereits am 22. Januar trafen sich die Mitglieder des Zentralvorstandes im winterlichen Wengen, um hier vorgängig der ausserordentlichen Delegiertenversammlung die Traktanden der Delegiertentagung zu besprechen, die Haltung der Verbandsexekutive festzulegen und eine Reihe weiterer Geschäfte zu erledigen. Die Traktandenliste war so stark beladen, dass am Vormittag des 23. Januar der Zentralvorstand nochmals zusammentreten musste, um sein Arbeitspensum bewältigen zu können. Die beiden Sitzungen fanden im Hotel Regina und Blüemlisalp bei Herrn Jos. Reinert statt, in welchem Hause am Abend des 22. Januar ein Apéritif und ein gemeinsames feines Nachessen mit dem Vorstand der Sektion Wengen SHV eine ausgezeichnete Gelegenheit bot, mit den Vertretern der Wengener Hotellerie einen zwanglosen und freundschaftlichen Gedankenaustausch zu pflegen.

Gegen Mittag des 23. Januar traf die grosse Schar der Delegierten in Wengen, in diesem schönen und traditionsreichen Kurort des Berner Oberlandes, ein. Auf den Übungsfeldern tummelten sich die Skischulenteilnehmer, Eisläufer und Curler gaben sich auf den spiegelglatten Eisfeldern ihrer Passion hin, und die Wengener-alpahn und die Luftseilbahn auf den Mämlischen brachten die geübteren Skifahrer an die Ausgangspunkte der herrlichen Skifahrten, die den Ruf Wengens als Wintersportplatz begründen. Alle die Gäste, die den Januar für ihre Winterferien gewählt hatten, brauchten dies

nicht zu bereuen, denn die ausgezeichneten Schneeverhältnisse liessen die Skifahrer voll auf ihre Rechnung kommen.

Fast schien es anfänglich, als würde die Wengener Delegiertentagung nur einen geringen Besuch aufweisen, hatten sich doch nur 70 Mitglieder schriftlich angemeldet. Tatsächlich waren es ohne Zentralvorstand 113 Delegierte und freie Teilnehmer, die sich im grossen, gepflegten Hause der Familie Borter, im Palace Hotel, wo die Verhandlungen stattfanden, in die Präsenzliste eingetragen hatten. Mit den Damen dürften es 150 Personen gewesen sein, die sich aus Anlass der ausserordentlichen Delegiertenversammlung nach Wengen bemüht hatten - eine stattliche Zahl, wenn man bedenkt, dass im Jubiläumsjahr 1957 zwei aussergewöhnlich stark besuchte Delegiertenversammlungen durchgeführt worden waren. Die Wengener Hoteliers gaben sich alle Mühe, um ihren Kollegen aus der übrigen Schweiz den kurzen Aufenthalt in Wengen zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen. Das Diner im Palace-Hotel nach beendeter Tagung verriet ein hohes Niveau kulinarischer Kunst, und die herrliche Tischdekoration half mit, die richtige Ambiance zu schaffen. Auch die Abendunterhaltung trug zu einem frohen Ausklang der Tagung bei. Den Wengener Kollegen sei hier ihre schöne Gastfreundschaft recht herzlich verdankt. - Und nun

zur Tagung selbst

Die Delegierten 1957 auf dem Bürgenstock waren gut beraten, dass sie beschlossen hatten, im Januar 1958 eine ausserordentliche Dele-

Vor 1848 hatte die Schweiz keine Hauptstadt. Erst nach der Annahme der Bundesverfassung, die Bundesbehörden vorsah, war die Wahl einer Bundeshauptstadt notwendig geworden. Bern, als Hauptort des wichtigsten Kantons, war in erster Linie vorgeschlagen. Aber manche Schweizer hatten Bedenken gegen diese Kandidatur, aus Furcht, die Wahl Berns könnte zur Hegemonie dieses wichtigen Kantons führen; sie hätten darum eine Kleinstadt wie Rapperswil oder Zofingen als Schweizerische Bundeshauptstadt vorgezogen. Trotz dieser Bedenken fiel die Wahl auf Bern. Nun ist diese Stadt seit mehr als einem Jahrhundert doppelte Hauptstadt: zugleich des Kantons Bern und der Eidgenossenschaft. Sie beherbergt zwei Regierungen und zwei Parlamente. Dennoch hat diese Koexistenz zwischen den Bundesbehörden und den Kantonalbehörden in der gleichen Stadt zu keinen Konflikten geführt. Von einer Hegemonie des Kantons Bern über die andern Kantone war nie die Rede. Die ganze Schweiz ist stolz auf ihre repräsentative und berühmte Hauptstadt. Von ihrer Verlegung war und ist nie die Rede. Die Wahl von Bern hat, durch vier Generationen, die uneingeschränkte Zustimmung aller Schweizer gefunden.

Es steht zu erwarten, dass die Rolle von Paris als Doppelhauptstadt Frankreichs und Europas, als Sitz der nationalen und der Bundesbehörden, zu ähnlichen Ergebnissen führen würde, im Interesse Frankreichs und Europas.

Schluss Seite 2

giertenversammlung durchzuführen. Wohl dürfte angenommen werden, dass das Hauptgeschäft, die Revision des Mitgliederbeitragssystems, kaum mehr grosse Wellen werfen werde, nachdem die Kritiker des ersten Revisionsentwurfes sich geeinigt hatten und der Zentralvorstand einen nach allen Kanten bereinigten Vorschlag unterbreiten konnte. Gerade in diesem Zusammenhang bot aber die Tagung eine willkommene Gelegenheit, die Delegierten mit dem Aktionsprogramm der nächsten Jahre bekannt zu machen, darüber hinaus sie über die Situation auf dem gastgeberlichen Arbeitsmarkt zu orientieren und unsere Mitglieder aus berufenem Munde die für einen Berufszweig mit periodischer Saisonarbeitslosigkeit so segensreichen Funktionen der paritätischen Arbeitslosenversicherungskasse (PAHO) in Erinnerung zu rufen. Es war auch der richtige Zeitpunkt, zu der demnächst die eidgenössischen Räte beschließende Vorlage des Bundesrates über die Revision des Kursaal-Artikels der Bundesverfassung in einer Resolution positiv Stellung zu nehmen. Vor allem aber hat die Wengener Tagung Klarheit geschaffen über die wichtige Frage, wie sich die Delegierten unserer Sektionen zu unserer Preisordnung stellen, die durch Kommissions-

Assemblée extraordinaire des délégués

Voir compte rendu en français page 5

ansprüche seitens von Clubs und Kreditorganisationen in einem wesentlichen Punkte durchbrochen zu werden droht. In erfreulicher Einmütigkeit hat sich die Delegiertenversammlung mit der konsequenten Haltung des Zentralvorstandes identifiziert und sich für strikte Einhaltung der Verbandsbestimmungen durch sämt-

liche Mitglieder ausgesprochen. Durch diese Kundgebung der Solidarität wird der Zusammenhalt unseres Vereins zweifelsohne neu bekräftigt und gefestigt.

Beginnen wir nun die eigentliche Berichterstattung mit dem Eröffnungswort unseres Zentralpräsidenten.

Zentralpräsident Dr. Franz Seiler eröffnet die Tagung mit einem tour d'horizon über aktuelle Fragen

Es ist für die Delegierten des SHV immer wertvoll, aus dem Munde unseres Zentralpräsidenten zu erfahren, welche Probleme unsere Verbandsleitung beschäftigen und auch den ganzen Berufsverband beschäftigen müssen, geht doch daraus hervor, dass auch die grossen Fragen der Politik die gebührende Beachtung finden. Aus der Fülle der Probleme griff unser Zentralpräsident einige besonders aktuelle heraus. So konnte es nicht ausbleiben, dass er am Vorabend der

Abstimmung über die Kartellverbotsinitiative

den Standpunkt der Hotellerie zu dieser Frage darlegte, auf die Widersprüche und Mängel der Initiative hinwies, deren Gutheissung die wirtschaftlich Grossen und Mächtigen ungeschoren liesse, die kleinen mittelständischen Existenzen aber einem Regime zügelloser Freiheit, in dem auch die Preisordnung SHV keinen Platz mehr hätte, auslieferte. Nach dem eindeutigen Verdikt des Volkes über das sog. Volksbegehren gegen den «Missbrauch der wirtschaftlichen Macht» erübrigt es sich, auf die Ausführungen unseres Zentralpräsidenten über die ablehnende Stellungnahme unseres Verbandes näher einzutreten. Halten wir indessen fest, was er für den nun eingetretenen Fall der Kartellverbotsinitiative als dessen Konsequenz forderte: «Ebenso wichtig wird es sein, dass man mit der in der Verfassung bereits vorgesehenen Gesetzgebung gegen schädliche Auswirkungen von Kartellen und ähnlichen Organisationen endlich Ernst macht. Denn niemand wird ernstlich behaupten wollen, dass sich ein solches Missbrauchsgesetz erübrige, weil es an schädlichen Auswirkungen kartellartiger oder ähnlicher Gebilde und Abmachungen fehle! Man denke nur an die Boykotte und Boykottversuche, die seitens gewisser Kartelle oft mit rücksichtsloser Schärfe inszeniert und durchgeführt werden, um Selbsthilfebestrebungen bedrohter Wirtschaftsgruppen – beispielsweise auf dem Gebiete des gemeinsamen Einkaufs, wie dies im Falle der Hotellerie gelegentlich leider festgestellt werden muss – zu untergraben oder doch empfindlich zu erschweren! Gesetzliche Schutzbestimmungen gegen derartige Missbräuche einzelner Kartelle sind drin-

gend nötig, wenn verhütet werden soll, dass unser Volk sich schliesslich doch dazu hinreissen lässt, das Kind mit dem Bade auszuschütten und zu dem radikalen Mittel eines verberlichen und verheerenden Verbotes zu greifen. Unsere Lösung laute also auch hier: Schützen wir Freiheit und Wettbewerb vor Missbrauch, aber nicht ruz, die staatlichem Dirigismus ruft, sondern durch rücksichts- und schrankenlose Konkurrenz vernünftige, freigewählte, soziologisch ausgewogene Ordnungen und Gesetze, verbunden mit sittlich verantwortungsbewusstem Masshalten in allen Dingen! Missbrauch der Freiheit führt zu Missbrauch der Macht. Hüten wir uns am Morgarten!

In seinen weiteren Betrachtungen kam unser Zentralpräsident auf zwei weitere Punkte zu sprechen: auf die Bundesfinanzreform und auf die europäischen Integrationsbestrebungen, um mit einigen Feststellungen und Gedanken zur Schweizerischen Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie seinen Tour d'horizon zu schliessen. Wir geben seine Ausführungen über dieses Problem im Wortlaut wieder:

«In Bern tagen die eidgenössischen Räte, um die Differenzen betreffend die Vorlage über die

Neuordnung der Bundesfinanzen

zu bereinigen. Wir werden zu dieser ganzen Frage anlässlich unserer ordentlichen Jahresversammlung Stellung beziehen müssen. Persönlich möchte ich aber heute schon der Auffassung Ausdruck geben, dass die Hotellerie wohl schlecht beraten wäre, wenn sie der mühsam sich herauskristallisierenden Verständigungslösung ihre Unterstützung versagen würde. Obwohl bei weitem nicht alle Wünsche, welche die Privatwirtschaft vorgetragen hatte, erfüllt werden – wir bedauern vor allem den Verzicht auf einen Abzug der kantonalen Steuern von der Wehrsteuer und die Beibehaltung der Biersteuer –, so ist doch anzuerkennen, dass gegenüber der bisherigen Ordnung wesentliche Erleichterungen und Entlastungen Platz greifen sollen, die für weite Volks- und Wirtschaftskreise von keineswegs zu unterschätzender Bedeutung sind. Neben der Aufhebung der Luxussteuer und der Ergänzungssteuer auf dem Vermögen natürlicher Personen ist es vor allem die Tatsache, dass gemäss Vorlage bei der Wehrsteuer Reduktionen vorgesehen sind, welche insgesamt Entlastungen von 70 bis 80 Mio Franken ermöglichen, die stark ins Gewicht fallen und sich nicht zuletzt für die Hotellerie günstig auswirken können. Denn dem Steuerzahler verbleiben zufolge dieser erheblichen Entlastungen vermehrte Mittel für die Befriedigung seiner Wahlbedürfnisse – wozu insbesondere das Reisen und Ferienmachen gehören.

Die Schweizer Hotellerie begrüsst

die europäischen Integrationsbestrebungen

und erwartet, dass die zuständigen Behörden unseres Landes weiterhin mit aller Kraft an der Schaffung einer Freihandelszone mitwirken werden, die als absolut nötig erscheint, um den Gemeinsamen Markt zu ergänzen und eine Spaltung Europas zu vermeiden. Hierbei ist insbesondere darauf Bedacht zu nehmen, dass die erforderliche Anpassung der zu bildenden Freihandelszone an die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft der sechs Länder des Gemeinsamen Marktes sich nicht nur auf die Liberalisierung des Warenverkehrs durch einen zu synchronisierenden Abbau der Zölle und Kontingente beschränken darf, sondern auch die Befreiung der «Transactions invisibles», und zwar insbesondere des Tourismus, von allen Restriktionen monetärer und administrativer Art zu umschliessen hat. Sonst sind mit Sicherheit Diskriminierungen zu erwarten, die sich für Reise- und Ferienländer wie die Schweiz höchst nachteilig und schädigend auswirken müssten. Ferner drängt sich in diesem Zusammenhang eine Behebung der Devisenschwierigkeiten durch Ausgleich vorhandener Währungsdisparitäten auf, da nur auf diese Weise ein ungehinderter internationa-

ler Zahlungsverkehr mittels Herstellung freier Konvertibilität möglich sein kann. Des weiteren ist dafür Sorge zu tragen, dass sich die Schweiz im Rahmen der Freihandelszone den Massnahmen des Gemeinsamen Marktes in bezug auf freizügige Wanderung der Arbeitskraft anschliesst, weil andernfalls die Rekrutierung des noch auf lange Zeit hinaus dringend benötigten ausländischen Personals für unsere Hotellerie in verhängnisvoller Weise erschwert und beeinträchtigt würde.

Zum Schluss kann ich die erfreuliche Mitteilung machen, dass die

Schweiz. Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie

nunmehr im Einvernehmen mit dem Verband Schweizerischer Kantonalbanken ihre Tätigkeit wird aufnehmen können, nachdem der neuen Institution aus Kreisen der Privatwirtschaft, einschliesslich der Hotellerie, Mittel in Höhe von rund 3,2 Millionen Franken zur Verfügung gestellt worden sind, wovon 2,8 Millionen als Anteilsinkapital und 400 000 Franken als à fonds perdu gewährtes Garantiekapital, das in erster Linie für allfällige Risiken und Verluste haftet. Die Aktion der Mittelbeschaffung wird systematisch fortgesetzt.

Wenn auch in Anbetracht der Kapitalmarktlage kaum zu erwarten ist, dass die Tätigkeit der Bürgerschaftsgenossenschaft von Anfang an einen starken Umfang annimmt, so darf doch mit einer erheblichen Aktivierung der Hotelneuerungsaktion mittels der Intervention dieses Instituts gerechnet werden. Mehrere Gesuche liegen bereits vor, namentlich von seiten mittlerer und kleinerer Betriebe, und unsere Vereinsleitung wird mit den nötigen Aufschlüssen und Wegleitungen hinsichtlich der Anmeldeformalitäten an die Mitgliedschaft gelangen, sobald das Geschäftsreglement der Bürgerschaftsgenossenschaft durch die Verwaltung genehmigt sein wird, womit in den nächsten Wochen zu rechnen ist.

Die Gastreferate:

Zusammenarbeit mit der PAHO

Es war eine gute Idee, die Delegierten einmal von kompetentester Seite über die Paritätische Arbeitslosenversicherungskasse PAHO orientieren zu lassen. Herr Nationalrat Schmid-Ruedin, der, als Nachfolger von Herrn Rudolf Baumann sel. vom SHV vorgeschlagen, das Präsidium der PAHO übernommen hat, verstand es trefflich, die Entstehungsgeschichte und Entwicklung dieser für die Hotellerie so wichtigen sozialen Institution zu schildern. Er legte in prägnanter Kürze dar, wie im Jahre 1932, in einer Zeit der grossen Krise, die PAHO als eigens für das Hotelpersonal bestimmte Kasse gegründet wurde. Ein Bundesbeschluss über die Erweiterung der rechtlichen Hilfsmassnahmen für die Hotellerie vom 27. März 1934 machte die Inanspruchnahme des Nachlassverfahrens für Grundpfandforderungen durch den Hoteleigentümer davon abhängig, dass er mit seinem versicherungspflichtigen und nicht schon anderweitig versicherten Personal bis zu einem bestimmten Zeitpunkt beiträgt. Lobend erwähnte der Referent die grosszügige Tat des SHV, der einen Gründungsbeitrag von 60 000 Fr. leistete und alles zu tun versprach, damit möglichst viele seiner Mitglieder mit ihrem gesamten Personal der Kasse beitreten. Die Union Helvetica ihrerseits leistete einen Gründungsbeitrag von 10 000 Franken. Bedeutungsvoll war sodann der Kollektivbeitrag des Schweizer Hotelier-Verein zur PAHO im Jahre 1952 mit einer jährlichen Pauschalzahlung von 45 000 Franken. Gleichzeitig erfolgte auch der Beitritt der Vereinigung schweizerischer Bahnhofswirte. «Man darf wohl sagen», führte Nationalrat Schmid-Ruedin aus,

«dass dieser kollektive Beitritt ein einzig dastehendes Beispiel der Verbundenheit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer darstellt.»

Die Zahl der Versicherten erreicht mit 7625 im Januar 1937 den Höchststand. Heute sind es 2500 Betriebe mit rund 5000 Mitgliedern, wovon 70% männlichen und 30% weiblichen. Die Gesamtzahl der in der Schweiz versicherten gastgewerblichen Angestellten beträgt über 13 700. Wenn nur rund 5000 davon der PAHO ange-

schlossen sind, so rührt dies daher, dass, da die Risiken in den Jahresbetrieben natürlich kleiner sind, sich ein grosser Teil der dort beschäftigten Angestellten bei andern Kassen versichern lässt, während die PAHO zur Hauptsache die Saisonangestellten bekommt. Auch aus Nachlässigkeit und Bequemlichkeit lassen sich viele der öffentlichen Kasse zuteilen. Manche Angestellte kennen die PAHO gar nicht. Da ist es nun Aufgabe des Arbeitgebers, einzugreifen und angesichts der vielerorts bestehenden Versicherungspflicht sein Personal wenn immer möglich der PAHO zuzuführen, der ja der einzelne Hoteliere keine Beiträge zu bezahlen hat, weil der SHV für die gesamte Mitgliedschaft eine jährliche Pauschalabfindung erstattet. Es liegt im Interesse der berufseigenen Institution, dass sich das Personal bei ihr versichert, bei ihr, die ihm gegenüber den öffentlichen Kassen mancherlei Vorteile bietet. Während bei den letzteren das Personal beim Wegzug seine Mitgliedrechte verliert, ist dies bei der PAHO nicht der Fall. Ein weiterer Vorteil sind besondere Leistungen aus dem Hilfsfonds, so dass Beiträge bis zu 300 Fr. an die Weiterbildungskosten an anerkannten gastgewerblichen Fachschulen und Reiseentschädigungen zum Antritt einer entfernt gelegenen Arbeitsstelle hat, was all ihnen hierfür zu Gebote stehenden Mitteln, wie Anschlag in den Aufenthaltsräumen des Personals, Aushändigung von Beitrittsformularen bei Dienstantritt, Ermunterung zum Übertritt von andern Kassen, zu werben. Die PAHO vermag, wie keine andere Kasse, der Abwanderung des Hotelpersonals in andere Berufe wirksam zu begegnen. Ihre Leistungen für den Berufsstand dürfen sich sehen lassen: Nicht weniger als 3,35 Millionen Franken sind seit ihrem Bestehen an Arbeitslosenunterstützung ausbezahlt worden, wozu noch 65 000 Franken Leistungen aus dem Hilfsfonds kommen. Mit einem Appell im geschilderten Sinne, sich bei der Angestelltenschaft für die PAHO einzusetzen, schloss Nationalrat Schmid-Ruedin seine Ausführungen über die paritätische Sozialinstitution, die ihm mit reichem Beifall belohnt wurden.

Meine Damen und Herren, in der nächsten Woche erscheinenden Nummer der Hotel-Revue (s. Seite 4) finden Sie wieder einmal eine Aufstellung über die Aktivität der Vereinsleitung, soweit der Ausendienst in Betracht fällt, also ohne Berücksichtigung der grossen Arbeit, die im Innern der Werkstatt geleistet werden muss. Aus dieser Aufstellung lässt sich ersehen, wie weitsichtig und mannigfaltig die Aufgaben sind, die der Geschäftsleitung im Interesse der Hotellerie und unserer Mitgliedschaft obliegen. Ich darf Sie versichern, dass wir alle, die wir das Team der Geschäftsleitung bilden, mit Herz und Hirn einstehen für die Verteidigung der materiellen und ideellen Interessen unseres exponierten Berufsstandes und seiner für das ganze Land lebenswichtigen Stellung und Leistungskraft. Helfen Sie uns, den Zielen näherzukommen, die uns allen vorschweben. Einiges wurde schon erreicht. Vieles aber bleibt noch zu tun. Schreiten wir rüstig vorwärts, Hand in Hand! Niemals dürfen wir ermüdet stillestehen, solange noch ein Funke der Begeisterung in unserer Brust glimmt.»

Europas Hauptstadt: Paris

Fortsetzung von Seite 1

Um jedoch die nationale Hauptstadt Frankreichs besser von der kontinentalen Bundeshauptstadt Europas zu scheiden, sollte in der unmittelbaren Umgebung von Paris ein «Europäischer Bundesdistrikt» eingerichtet werden. Dessen Statut könnte sich an das Beispiel der Vatikanstadt anlehnen, die zugleich in Rom liegt und ausserhalb Italiens.

Paris wäre dann die Hauptstadt Europas und der Bundesdistrikt dessen Verwaltungszentrale.

Um dieses Programm durchzuführen, sollte zunächst die Stadt Paris ihre offizielle Kandidatur als Hauptstadt Europas aufstellen und den sechs Regierungen ein geeignetes Terrain für den Europa-Distrikt anbieten.

Vielleicht würden daraufhin einige der Städte, die heute kandidieren, zugunsten von Paris zurücktreten. Auf jeden Fall wäre die notwendige Einstimmigkeit leichter durch eine Kandidatur von Paris zu erreichen als durch eine Mehrheit gleichwertiger Kandidaturen.

Sollte es aber unmöglich sein, diese Einstimmigkeit zu erreichen, wäre eine provisorische Lösung immer noch einer überstürzten Entscheidung vorzuziehen.

In diesem Fall sollten die sechs Regierungen ihr Recht zur Bestimmung des Sitzes der Europa-Behörden dem Parlament des Gemeinsamen Marktes übertragen, das 1958 in Strassburg zusammentreten soll.

Damit würden die europäischen Parlamentarier mit der Wahl ihrer Hauptstadt betraut werden.

In diesem Fall wäre es nicht schwer vorauszusagen, welche Stadt die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen würde.

Revision des Kursaal-Artikels der Bundesverfassung

Ein weiteres Gastreferat war der Frage der Kursaalspiele gewidmet. Professor Dr. Hans Marti, Präsident des Verbandes der schweizerischen Kursaalgesellschaften, hatte es übernommen, die Delegierten über die fremdenverkehrspolitische Bedeutung dieser Verfassungsrevision, bei der es sich um die Anpassung des Spielsatzes an den gegenwärtigen Geldwert handelt, d. h. über die Erhöhung des 1928 auf 2 Fr. limitierten Einsatzes auf 5 Fr. zu orientieren. Wir werden auf seine Ausführungen, die im Hinblick auf die kommende Volksabstimmung grösste Beachtung verdienen, noch zurückkommen und beschränken uns für heute mit der Wiedergabe einiger uns besonders interessierender Aspekte.

Von den 16 schweizerischen Kursälen befinden sich 13 in den eigentlichen Fremdenverkehrsregionen und die andern ebenfalls an Orten mit stark touristischem Einschlag. Auf die Kursaalorte, an denen das Boulespiel toleriert ist, entfällt ein Viertel der Fremdenbetten der Schweiz. Der Anteil der Ausländerübernachtungen an den Gesamtübernachtungen liegt an diesen Orten

mit 3/4 beträchtlich über dem Landesdurchschnitt. Die Kursäle nehmen innerhalb des gesamten Fremdenverkehrsgewerbes eine Sonderstellung ein. Ihre Aufgabe ist es, für die Unterhaltung der Gäste eines Fremdenplatzes und seiner Umgebung zu sorgen; auf diese Weise werden sie zu einem fremdenverkehrswirtschaftlichen Mittelpunkt der betreffenden Orte. Durch ihre musikalischen, künstlerischen und artistischen Veranstaltungen befriedigen sie das Unterhaltungsbedürfnis



der Gäste, aber auch das Boulespiel ist eine Art Unterhaltung, welche viele Gäste nicht missen möchten.

Alles, was die Kursäle an Unterhaltung bieten, kostet Geld. Nun muss man aber wissen, dass die Bruttoeinnahmen der Kursäle zu 2/3 aus dem Wirtschaftsbetrieb und zu 1/3 aus dem Boulespiel entfallen. Den Einnahmen aus dem Wirtschaftsbetrieb stehen aber leider - im Gegensatz zu denjenigen aus dem Boulespiel - sehr bedeutende Ausgaben gegenüber, dergestalt, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kursäle mit den Einnahmen aus dem Boulespiel steht und fällt. Nur aus den Spieleinnahmen können die Kursäle ihre Orchester bezahlen, und nur aus dem Spielergeld können die Aufwendungen für Renovationen und Modernisierungen des Kursaalgebäudes bestritten werden (oder sollten bestritten werden können).

Nun ist aber der Spieleinsatz seit 1928 unverändert geblieben, während mit der Geldentwertung alle Aufwendungen der Kursäle gestiegen sind und deren dringend nötige Modernisierung Millionen erfordert. Da heute zwei Franken noch knapp die Hälfte dessen wert sind, was sie 1928 wert waren, hat der Bundesrat in seiner Botschaft mit Recht darauf hingewiesen, dass es sich bei der bevorstehenden Verfassungsrevision gar nicht um eine Neuerung, sondern lediglich um eine Wertberichtigung, um die Anpassung einer überholten Verfassungsvorschrift an den heutigen Geldwert handele.

Die vorgesehene Verfassungsrevision soll zu Mehreinnahmen führen, die die Kursäle wieder leistungsfähig machen, woran alle Wirtschaftszweige, welche direkt oder indirekt mit dem Fremdenverkehr verbun-

den sind, interessiert sind. Es profitiert aber auch die Bevölkerung jener Landesgegenden, die besonders häufig Opfer von Naturkatastrophen sind, indem die Kursäle ein Viertel der Bruttoeinnahmen aus dem Spielbetrieb an den Bund abliefern, der diese Beträge dem Elementarschadenfonds zuweist.

Die Festsatzung des Spieleinsatzes auf Fr. 5.- wird eine wirksame Bundeshilfe für den Fremdenverkehr sein, welche die öffentliche Hand nichts kostet, ihr im Gegenteil zusätzliche Steuern einbringen wird.

Zentralpräsident Dr. F. Seiler verdankte das überaus klare und sachliche Referat von Herrn Prof. Marti, das bei den Delegierten starken Beifall zurte: Diese stimmten einmütig folgender Resolution zu:

«Der Schweizer Hotellerie-Verein hat sich anlässlich seiner ausserordentlichen Delegiertenversammlung von 23./24. Januar 1958 in Wengen unter dem Vorsitz von Dr. F. Seiler (Zürich) mit der der Presse übergebenen Botschaft des Bundesrates über die Anpassung des Einsatzes bei dem in den schweizerischen Kursälen gestatteten Boulespiel befasst und nahm hierüber ein Referat von Prof. Dr. H. Marti (Bern) entgegen. In Anbetracht der auch vom Bundesrat hervorgehobenen Bedeutung der Kursäle für den schweizerischen Fremdenverkehr unterstützt der Hotellerie-Verein diese Vorlage, durch welche der im Jahre 1928 auf zwei Franken festgesetzte Höchsteinsatz dem heutigen Geldwert angepasst werden soll. Diese Verfassungsrevision wird es den Kursälen ermöglichen, ihre Leistungen für den schweizerischen Fremdenverkehr zu steigern.»

Personalfragen

Da Herr Max Budliger krankheitshalber verhindert war, an der a. o. Delegiertenversammlung über das in seine Domäne fallende Thema «Personalfragen» zu referieren - die Versammlung entbot ihm aufrichtige Genesungswünsche -, orientierte der Chef der Stellenvermittlung SHV, Herr August Noth, über die

Arbeitsmarktlage

und die getroffenen Massnahmen

«Zu den Problemen, die den Hotellier heute am stärksten beschäftigen, gehört unstreitig das Problem der Personalbeschaffung. Wir alle wissen, wie ungeheuer schwierig es zu lösen ist.

Zum grossen Teil sind bestimmt die vergangenen Kriegsjahre an dieser Malaise schuld, fand doch jedem-mann Beschäftigung in der auf Hochtouren laufenden Industrie und im Gewerbe, während unsere Hotellerie darniederlag, die Betriebe zum Teil geschlossen, zum Teil militärisch belegt waren und die übrigen vergeblich auf Gäste warteten. Eine starke Abwanderung des im Gastgewerbe beschäftigten Personals war deshalb unvermeidlich und konnte nicht ausbleiben.

Da Industrie und Gewerbe nach dem Kriege nochmals einen grossen Aufschwung zu verzeichnen hatten, gelang es kaum, die verlorengegangenen Arbeitskräfte wieder zurückzugewinnen, obwohl die Hotellerie diesbezüglich sicher grosse Anstrengungen unternahm.

Inzwischen hatte sich längst zu den bereits bestehenden grossen Schwierigkeiten eine weitere, noch grössere gesellt. Konnten wir früher dem in der Hotellerie tätigen Personal eine einigermaßen kontinuierliche Beschäftigungsmöglichkeit bieten, indem dasselbe im Sommer in der Berghotellerie Aufnahme fand, im Frühling und Herbst sei es im Tessin, an der französischen, auch italienischen Riviera unternahm, im Winter eine Saison an einem unserer Wintersaisonplätze oder in Ägypten und Nordafrika verbringen konnte, so verlagerte sich all in diesen Gebieten die Hauptsaison und damit der hauptsächlich Personalbedarf immer mehr auf den Sommer.

Die Riviergebiete sowie der Tessin und die Schweizer Riviera (Genfersee) arbeiten heute gleichzeitig mit der Berghotellerie und sogar mit einem Teil der Städte hauptsächlich im Sommer.

Wir verzeichnen also zu diesem Zeitpunkt einen bis heute noch nie dagewesenen Personalbedarf, mindestens das Doppelte bis Dreifache als im Winter.

Eine weitere Ursache für die Personalkalamität bildet die Tatsache, dass der Gesamtarbeiter an Hotelpersonal gestiegen ist. Dies hängt zum Teil mit den wachsenden sozialen Anforderungen zusammen, mit den Freizeit- und Ruhegebühren, sodann aber auch damit, dass infolge von Hotelneubauten und Erweiterungen der Personalbedarf absolut gestiegen ist. In der Zeit seit 1949 ergibt sich für die gesamte Schweiz eine durchschnittliche Erhöhung des Beschäftigtenstandes in der Hotellerie um 12%. Die Gasbettenzahl ist von 1950 bis 1956 von 175 000 auf über 190 000 gestiegen, also um fast 16 000 Gasbetten. Es wäre nun freilich ein Irrtum zu glauben, dass die Schwierigkeiten in der Beschaffung des nötigen Personals eine schweizerische Erscheinung sei. Den gleichen Schwierigkeiten begegnen wir in allen andern Fremdenverkehrsländern, und in keinem ist es gelungen, das Personalproblem zur Zufriedenheit zu lösen.

Es ist selbstverständlich, dass wir trotzdem den Kopf nicht in den Sand stecken dürfen, sondern mutig alles versuchen müssen, um diesen Schwierigkeiten zu begegnen, um ihnen nach Möglichkeit beizukommen. Am meisten leidet darunter die mehr oder weniger kurzfristig arbeitende Berghotellerie. Aber auch die Betriebe mit längerer Saison, ja in den letzten Jahren sogar die Städte bekommen den Personalbedarf empfindlich zu spüren.

Sie dürfen versichert sein, dass der Stellenvermittlungsdienst des SHV sein Möglichstes unternimmt, um Ihnen zu helfen.

Jedes Jahr, und auch vergangenes Jahr wieder, wenn für Sie die Saison im Herbst zu Ende geht und wir uns für die Wintersaison rüsten müssen, beschäftigen wir uns gleichzeitig schon mit den Vorarbeiten für die nächste Sommersaison. Wir nehmen mit sämtlichen uns zur Verfügung stehenden Vermittlungsstellen des Auslandes Verbindung auf und versuchen auch ständig, neue Rekrutierungsquellen ausfindig zu machen.

Die Antworten aus Deutschland, Österreich und Frankreich sind allerdings dieses Jahr leider alles andere als ermutigend. Grosser Personalmangel herrscht auch in der dortigen Hotellerie. Man wird uns von dort hauptsächlich nur noch Leute zur Verfügung stellen, die eine sprachliche Aus- oder Weiterbildungsmöglichkeit suchen. Deutsche oder Österreicher wollen hauptsächlich nur noch Stellen in der französischen Schweiz.

Francesen sind sowieso nicht zahlreich zur Verfügung. Die Ausreiseschwierigkeiten für Spanien sind immer noch gross. Auch kommen hier die sprachlichen Schwierigkeiten dazu, was auch sehr oft für die Italiener zutrifft. Die Leute sind vielfach beruflich in Ordnung, verfügen jedoch über keinerlei Fremdsprachenkenntnisse.

Italien ist sozusagen der einzige bedeutende Lieferant von Arbeitskräften in Europa. War dieses Land noch vor einigen Jahren froh, dass wir einen Teil seines Arbeitslosenüberschusses übernehmen, so hat sich das Blatt heute schon empfindlich zu unseren Ungunsten gewendet. Immer neue Hotelbetriebe erstehen auch in diesem Lande und absorbieren die eigenen Arbeitskräfte selbst. Auch die dortige Industrie übernimmt die Leute in immer grösserer Masse. Gute Kräfte sind auch dort heute sehr gesucht und verdienen bedeutend besser als noch vor kurzer Zeit.

Was bleibt uns also noch übrig zu tun? Vieles, denn es sollte uns gelingen, von den immerhin noch zahlreichen Arbeitskräften, die uns Italiener zur Verfügung stellen kann, einen grossen Teil zu beschaffigen.

Zugegeben, dass sich heute viele Leute melden, die speziell in sprachlicher Hinsicht unserem normalen Bedarf nicht genügen.

Wir müssen uns jedoch umstellen können. Wir müssen versuchen, diese Leute zu übernehmen, wenn sie wenigstens beruflich und charakterlich einwandfrei sind. Wir müssen uns mehr Mühe geben, diese Leute nachzuziehen, nebst unserem eigenen spärlichen Nachwuchs. Wir müssen ihnen behilflich sein und ihnen Gelegenheit geben, die Sprache zu erlernen.

Von Jahr zu Jahr wird es schwieriger, weibliches Küchenhilfspersonal zu erhalten. Wir ersuchen Sie deshalb dringend, wo immer möglich, diese fehlenden weiblichen Kräfte durch männliche zu ersetzen. In Italien musste dies längst geschehen, und zwar nicht mit schlechtem Erfolg. Was dort möglich ist, muss auch bei uns gehen. Männliche italienische Hilfskräfte können wir Ihnen nämlich noch zur Verfügung halten, wenn Sie uns dies rechtzeitig melden.

Wir haben uns frühzeitig bemüht, solche Leute zu bekommen. Nicht nur melden sich täglich solche zahlreich direkt bei uns an, so dass wir bis zu Beginn der Saison immer zirka 1000 zusätzliche ausländische Arbeitskräfte zur Verfügung haben, sondern wir haben auch direkt bei den italienischen Behörden ein weiteres Tausend aller Berufskategorien bestellt, und zwar schon im Oktober/November. Zudem übernehmen wir wieder 380 italienische Hotelfachschüler. Alle diese Angebote stehen Ihnen zur Verfügung. Die Sichtung all dieses Offertmaterials, obwohl sie rasch geschieht, nimmt enorm viel Zeit in Anspruch, speziell für die Leute, welche noch nie in unserem Lande arbeiten, deren Qualifikationen geprüft, die Papiere beigegeben werden müssen. Leichter geht diese Arbeit vorstatten, wenn es sich um Leute handelt, die bereits in der Schweiz arbeiten. Diese besitzen vielfach wenigstens Zeugnisse aus unseren Betrieben, was uns die Arbeit erleichtert und einen besseren Einblick in deren Fähigkeit und Leistungen ermöglicht.

Bitte, prüfen Sie diese Angebote genau. Senden Sie sie nicht ohne weiteres zurück, speziell dann nicht, wenn es sich um Leute handelt, die berufskundig sind, jedoch unsere Sprache noch nicht genügend kennen. Geben Sie diesen Leuten einmal Gelegenheit, in Ihrem

Betrieb zu arbeiten. Sie helfen dabei sich selbst und uns, die dringend notwendigen ausländischen Hilfskräfte zu erhalten. Wir werden diese Leute in den nächsten Jahren dann mit besseren Kenntnissen ausgerüstet wieder zurückerhalten, wobei wir uns selbstverständlich bewusst sind, dass immer ein Teil davon verlorengeht.

Es ist eine mühselige Arbeit für Sie wie für uns, vor der wir aber nicht zurückschrecken dürfen. Es ist dieser einzige Weg, überhaupt noch genügend Personal zu erhalten. Auf diese Weise sichern Sie sich Jahr für Jahr einen Stock Angestellte, die Ihnen helfen, neben den einheimischen Arbeitskräften Ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Stellenvermittlung SHV wird Ihnen tatkräftig und bestmöglich zur Seite stehen.»

Die Stimme der Behörden

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Noth sprach Herr Dr. Pedotti, Adjunkt des Direktors des BIGA, vom Standpunkt der Arbeitsmarktbürokratie zur Situation auf dem Arbeitsmarkt. Wir werden auf seine Ausführungen in einer späteren Nummer der Hotellerie zurückkommen und beschränken uns deshalb heute auf eine resumierende Wiedergabe seines ausgezeichneten Referates.

Herr Dr. Pedotti wies darauf hin, dass die gastgewerbliche Arbeitsmarktlage durch ein ausserordentlich starkes jahreszeitliches Schwanken der Nachfrage nach Arbeitskräften gekennzeichnet ist. Zur Deckung des Bedarfes während der Zwischenzeiten müssen von Jahr zu Jahr mehr Arbeitskräfte aus dem Ausland zugezogen werden. Die Zahl der im Hotelgewerbe beschäftigten selbständigen und unselbständigen Berufstätigen belief sich im Dezember 1950 auf 85 000 Personen und dürfte heute in der Zeit der Hochsaison die Zahl 100 000 beträchtlich überschreiten. Während im Dezember 1950 lediglich 1/3 des eigentlichen Hotelpersonals - 14 000 Personen - Ausländer waren, waren es Ende August 1957 56 000, also über viermal mehr!

In Saisonzeiten werden gegenwärtig im Hotelgewerbe mehr ausländische als einheimische Arbeitskräfte beschäftigt. Das Hotel- und Gastgewerbe gehört heute bestimmt zu den Wirtschaftszweigen mit der stärksten Überfremdung. Sowohl vom Standpunkt der Behörden als auch von dem der Hotellerie selber dürfen die darin liegenden Gefahren nicht übersehen werden. Zum guten Ruf der schweizerischen Hotellerie hat nicht zuletzt die Qualität des einheimischen Personals, seine Zuverlässigkeit und seine Zuverlässigkeit beigetragen. Die Arbeitgeber sind daher gut beraten, wenn sie sich bemühen, namentlich für die gehobenen Chargen den einheimischen Nachwuchs mit allen Mitteln zu fördern, dies nicht zuletzt auch im Hinblick darauf, dass der Zustrom ausländischer Hilfskräfte aus irgendeinem Grunde einmal ins Stocken geraten könnte.

Der Tatsache, dass das Hotel- und Gastgewerbe auf ausländische Hilfe angewiesen ist, haben die Behörden in ihrer Zulassungspolitik Rechnung getragen. Schon vor Jahren ist das Einreisevisum für den Stellenantritt abgeschafft worden, und seit 1949 sind die Kantone ermächtigt, Ausländern von sich aus Aufenthaltserlaubigungen bis zur Dauer von drei Jahren

zu erteilen. Für die Erteilung der Aufenthaltserlaubigungen sind die kantonalen Fremdenpolizeibehörden zuständig. Die Beurteilung der Lage des Arbeitsmarktes verblieb den Arbeitssämtern. Um den Schwierigkeiten, die Einwanderung sowohl dem Bedarf der Betriebe wie auch den Interessen des Arbeitsmarktes anzupassen, wurde im Jahre 1946 die paritätische Kommission für Ein- und Auswanderungsfragen im Hotel- und Gastgewerbe ins Leben gerufen. Die Arbeit dieser Kommission, die jeweils die Richtlinien für die Behandlung der Einreise- und Aufenthaltsgesuche für die kommende Saison festlegt, hat sich als überaus wertvoll und fruchtbar erwiesen. Dank der Zusammenarbeit der Vertreter der Verbände in der Kommission konnte das Begutachtungsverfahren erheblich vereinfacht und beschleunigt werden. Wenn gelegentlich ein Gesuch nicht so rasch bewilligt werden kann, wie es der Arbeitgeber wünscht, so liegt das nicht am fehlenden guten Willen der Behörden. Ihre Aufgabe würde ihnen aber sehr erleichtert, wenn die Arbeitgeber ihren Personalbedarf den Fachvermittlungsstellen rechtzeitig bekanntgeben. Was eine richtige Beurteilung des Arbeitsmarktes im Bereiche der Hotellerie erschwert, ist das Fehlen eines sogenannten paritätischen Arbeitsnachweises. Eine derartige Institution wäre am ehesten in der Lage, stets einen vollständigen Überblick über die Arbeitsmarktsituation zu besitzen, was sich bestimmt auch bei der Zulassung ausländischen Arbeitspersonals günstig auswirken würde.

Zum Schlusse machte Herr Dr. Pedotti im Sinne eines Ausblicks in die Zukunft einige persönliche Bemerkungen über die Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der OEEC und der Freihandelszone sowie auch im Rahmen des Gemeinsamen Marktes. Das Problem der Freizügigkeit der Arbeitskraft spielt dabei eine grosse Rolle. Ob die Schweiz einer Regelung, die heute noch unüberbrückbare Auswirkungen im Bereich der Überfremdung und der Situation auf dem Arbeitsmarkt haben könnte, beitreten kann, erscheint fraglich und muss auf alle Fälle sorgfältig überprüft und überlegt werden. Jedenfalls muss mit allerhand Forderungen auf sozialem Gebiet und im Bereich der beruflichen Ausbildung gerechnet werden. Auf letztgenanntem Gebiet haben Zentralpräsident Dr. Franz Seiler und der heute nicht anwesende Herr Budliger ausgezeichnete Vorarbeit geleistet. Die italienischen Verhandlungspartner in einer Arbeitsgruppe der OEEC haben nämlich ausdrücklich anerkannt, wie hoch sie es zu schätzen wissen, dass sich der Schweizer Hotellerie-Verein und manche Hoteliers bereit fanden, im Rahmen des Möglichen qualifiziertes Hotelpersonal beruflich weiterzubilden. So lange wir in dieser Weise Entgegenkommen zeigen, werden, im Sinne einer Gegenseitigkeit, die italienischen Behörden die Rekrutierungsbemühungen der Schweizer Hotellerie unterstützen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine europäische Freihandelszone einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung Westeuropas und damit eine Verknappung der Arbeitskräfte zur Folge haben wird. Einer solchen Situation kann man nur durch eine noch bessere Pflege des inländischen Arbeitsmarktes und durch eine noch stärkere Rationalisierung des Hotelbetriebes begegnen werden.

Der Zentralpräsident zur Sozialpolitik SHV

Zentralpräsident Dr. F. Seiler dankte Herrn Dr. Pedotti für sein aufschlussreiches Referat und unterstrich die Notwendigkeit, sich auf die Integration vorzubereiten. Er benützte sodann die Gelegenheit, dem zurückgetretenen Chef der Sektion für Arbeitskraft des BIGA, Herrn Jöbin, der leider verhindert war, nach Wengen zu kommen, den Dank und die Anerkennung auszuspochen dafür, dass dieser stets im Rahmen des Möglichen und der bestehenden Vorschriften unserem Wirtschaftszweig zu helfen bestrebt war.

Zur Frage der Schaffung einer paritätischen Arbeitsvermittlungsstelle bemerkte der Vorsitzende, dass die Meinungen darüber selbst unter den Experten noch stark auseinandergehen. Herr Professor Kneschauer wurde mit der Ausarbeitung eines Gutachtens beauftragt, das sich eingehend mit der Beurteilung der Arbeitsmarktlage, der Personalrekrutierungsmöglichkeiten und auch mit der Frage der Zweckmässigkeit einer paritätischen Stellenvermittlung befasste. Ferner wurde zur Prüfung der letzteren Frage eine kleine Studienkommission bestellt.

Gestützt auf Angaben von Herrn Budliger, orientierte der Vorsitzende sodann über die Lage auf dem Gebiet der Gesamtarbeitsvertragspolitik, wie sie durch den Abschluss im Jahre 1956 eines besonderen Gesamtarbeitsvertrages für den Kanton Zürich inklusive Stadt entstanden ist, die die Weiterführung des Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrages verumöglichte. Die Kündigung dieser Vereinbarung durch die Union Helvetia auf Ende 1957 führte zu neuen Verhandlungen. Die den Städtesektionen Basel, Bern und Lausanne von der Arbeitnehmerorganisation unterbreiteten Vorschläge für neue Gesamtarbeitsverträge gingen selbst über das hinaus, was bereits im Kanton Zürich konnte.

Administrative Fragen

Bei diesem Traktandum setzte der Vizepräsident des SHV, Herr Frédéric Tissot, die Versammlung in einer mit grosser Aufmerksamkeit entgegengenommenen Erklärung davon in Kenntnis, dass der Zentralvorstand - auf Grund der ihm seitens der Delegiertenversammlung auf dem Bürgenstock im Mai letzten Jahres erteilten Weisung und Kompetenz - mit Herrn Dr. Franz Seiler über die Neuregelung des Zentralpräsidiums ab 1. Januar 1959 nach eingehenden Verhandlungen eine einstimmig genehmigte Vereinbarung treffen konnte.

Bekanntlich hatte Dr. Franz Seiler anlässlich der ausserordentlichen Delegiertenversammlung seine früheren Mitteilungen an den Zentralvorstand bestätigt, wonach er auf Ende der Vertragsdauer, d. h. auf Ende 1958, den SHV und sich selbst von einer Verlängerung des hauptamtlich geführten Präsidiums entlasten möchte. Schon damals erklärte sich Dr. Seiler indes auf den nachdrücklich und einmütig bekundeten Wunsch der Delegiertenversammlung bereit, seine Funktionen als Präsident gegebenenfalls in Form eines Mandates gemäss OR weiterhin auszuüben, sofern eine beidseitig befriedigende Verständigung hierüber sich ermöglichen lasse.

Wie Vizepräsident Tissot mitteilte, ist es in der Folge gelungen, dergestalt mit Herrn Dr. Seiler eine neue Lösung zu vereinbaren, die einerseits dem SHV, speziell zufolge Aufhebung des besonderen Präsidialbüro in Zürich, eine beträchtliche Entlastung bringt und andererseits unserem Zentralpräsidenten, der vor einigen Monaten das 60. Lebensjahr vollendet hat, die Möglichkeit bietet, grössere Bewegungsfreiheit zur Vorsorge für seine Zukunft zu gewinnen.

Namens des Zentralvorstandes spricht Herr Tissot dem Vorsitzenden den besten Dank dafür aus, dass er sich bereitgefunden hat, dem SHV in dieser neuen Weise als Zentralpräsident weiterhin zur Verfügung zu stehen.

Die Versammlung nahm diese Mitteilung durch spontanen, langanhaltenden Beifall zur Kenntnis.

In bewegten Worten dankte Dr. Franz Seiler für die ihm zuteil gewordenen Vertrauenskundgebung und gab das Versprechen ab, dieses Zutrauen nach besten Kräften zu rechtfertigen, solange seine Mitarbeit als nötig erachtet werde und solange der Herrgott ihm die nötige Gesundheit schenke.

Grand Marier LIQVOR

LIQVOR

Grand Marier LIQVOR

Jean Haecy Importation S.A., Bâle 18

überklassen geprüft. Sie hat sich dabei gegen die Gleichkompensation auf eidgenössischen Boden ausgesprochen. Sollte es dabei bleiben, so wäre es möglich, den Mitgliedern des SHV dank der rechtzeitigen Einführung der verbandsigen Familienausgleichskasse auf Jahre hinaus wesentliche Kosten zu ersparen.

Die Lehrlingsausbildung in Saisonbetrieben macht gute Fortschritte. Im Berner Oberland, in der Zentral- und im Kanton Graubünden werden zurzeit 50 Lehrlinge in Saisonbetrieben ausgebildet, wovon 18 im 2. Lehrjahr und 32 im 1. Lehrjahr stehen. Für die 40 Kochlehrlinge fanden in der Zeit vom 28. Oktober bis 7. Dezember 1957 die sechswöchigen Internatskurse in Interlaken statt. Für die 9 Kellerlehrlinge und die einzige Servierhoteler wurde zur selben Zeit ein Kurs in Weggis durchgeführt.

Den Mitgliedern und Behörden, die durch ihre tatkräftige Mitarbeit zum guten Gelingen der drei Fachkurse in Interlaken und Weggis beigetragen haben, gebührt Dank und Anerkennung. Im Berner Oberland, der Zentralschweiz und im Kanton Graubünden geht die Werbung zur Schaffung neuer Lehrverhältnisse weiter. Die Erfahrung zeigt, dass Saisonbetriebe durchaus in der Lage sind, im eigenen Einzugsgebiet Jugendliche zu finden, die sich für eine Berufslehre in der Hotellerie interessieren.

Abschliessend erwähnte der Zentralpräsident noch die Reorganisation der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe. Angesichts der ständig zunehmenden Arbeitslast und der grossen Bedeutung, welche der Arbeit der Fachkommission zukommt, haben sich die hauptsächlichsten Trägerverbände in einer gemeinsamen Konferenz davon überzeugt, dass für die Geschäftsstelle der Schweizerischen Fachkommission eine Person im Hauptamt verpflichtet werden muss. Der Beitrag des SHV für das Jahr 1958 wird demzufolge eine wesentliche Erhöhung erfahren.

In der Diskussion bemängelt Herr G. Guhl, Montreux, dass man sich zu wenig um die Ausbildung des Hilfspersonals kümmere. Er regte deshalb an, es sollte jeder Hoteller verpflichtet werden, einen jungen Hotelangestellten auszubilden. Durch eine gemeinsame Aktion der Hoteliers und Restaurateure sollte es gelingen, auf diese Weise im Jahr 5000 Angestellte mehr zu bekommen. Auf Antrag des Vorsitzenden soll diese Frage an der ordentlichen Delegiertenversammlung in Bad Ragaz behandelt werden.

Der Präsident der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe, Herr F. Hirsch, Schaffhausen,

Kommissionen an Automobilclubs und Kreditorganisationen

Der Vorsteher des Zentralbureau, Herr Dr. R. C. Streiff, kommentierte dieses Traktandum, indem er daran erinnerte, dass die Preisordnung SHV gemäss Artikel 16 die Gewährung von Kommissionen oder Rabatten an Clubs, Vereine, Kreditorganisationen usw. untersagt. Diese Bestimmung wurde seinerzeit in der Preisordnung verankert, um der Gesamtheit der Mitgliedschaft des SHV einen Schutz zu bieten gegen Kommissionsbegehren aus Kreisen, die nicht dem Reisebureauzweck angehören.

Im Abkommen zwischen der Association internationale de l'hotellerie et der Fédération internationale de voyages ist auch auf internationaler Basis vereinbart worden, dass ausschliesslich die anerkannten Reiseagenturen, die gewerbsmässig betrieben werden, einen Anspruch auf eine Hotelkommission haben.

Diese verbindlichen Satzungen und vertraglichen Vereinbarungen verpflichteten den Zentralvorstand, die Kommissionsbegehren des Automobil-Club der Schweiz sowie gewisser Kreditorganisationen abzulehnen.

Die Hotellerie kann sich den Luxus nicht leisten, 10% Kommission an Clubs auszurichten und damit den Kreis der Kommissionsbezügler zu erweitern, wenn man bedenkt, dass nach den Erfahrungsziffern das durchschnittliche Betriebsergebnis in der Hotellerie nur 25% beträgt und nach Abzug der Unterhaltskosten von Mobilien und Immobilien vom Betriebsergebnis II noch rund 15% übrig bleibt. Hievon sind noch die Kapitalkosten, Zins für Fremdkapitalien, Amortisationen, Steuern usw. zu bestreiten, so dass netto im Durchschnitt nur etwa 1-2% des Umsatzes zur Verzinsung des Eigenkapitals herausgewirtschaftet werden können. Eine Erweiterung des Kreises der Kommissionsbezügler ist unter diesen Umständen nicht tragbar und müsste ohne eine Preiserhöhung zu negativen Rechnungsabscchlüssen führen.

Die Gründe, warum es unmöglich ist, auf die Kommissionsbegehren von Automobilclubs und Kreditorganisationen einzutreten, sind an dieser Stelle schon wiederholt ausführlich behandelt worden, so dass wir hier nicht näher auf sie einzutreten müssen.

Es sei nur noch erwähnt, dass kürzlich die Schweiz. Reisebureau-Vereinigung beschlossen hat, allen Hotels, die mit dem Diners' Club und ähnlichen Organisationen zusammenarbeiten, keine Gäste mehr zuzulassen.

Die überwältigende Mehrheit der Mitglieder und Delegierten hatte das Problem richtig erfasst. Es hätte sich über dieses Traktandum wohl kaum eine längere Diskussion entsponnen, hätte nicht der Bündnerische Hoteller-Verein getierisch verlangt, dass der SHV kompromisslos diejenigen Mitglieder ausschliesst, die die Bestimmung der Preisordnung über die Kommissionsgewährung nicht respektieren. Die wenigen Mitglieder, welche der Auffassung waren, es würde der Hotellerie zum Vorteil gereichen, auf das Angebot der in Frage stehenden Organisationen, welche vorgeben, unseren Hotels eine neue Gästeschicht zuzuführen, einzugehen, stiessen auf den entschiedenen Widerstand all jener, die für eine strikte Innehaltung unserer Preisordnung eintreten.

Der Präsident der Kommission der AIH, die sich mit den Beziehungen zwischen den Hotels und Reiseagenturen befasst, Herr J. Armleder, Genf, legte den Standpunkt des Internationalen Hotellerie-Verbandes dar, der sich mit demjenigen des SHV restlos deckt. Er beglückwünschte den Zentralvorstand zu seiner festen Haltung, den Kreis der Kommissionsbezügler unter keinen Umständen auszuweiten.

Die AIH anerkennt, dass die traditionellen Reiseagenturen im Rahmen ihrer Tätigkeit einen berechtigten Anspruch auf eine Entschädigung besitzen, denn sie betätigen sich aktiv auf dem Gebiet der Werbung,

knüpfte an das Votum von Herrn Guhl an und betonte, dass die Möglichkeit einer ins Gewicht fallenden Vermehrung des Personals in der Berufsnachwuchserziehung im Betrieb liege. Gemäss den Richtlinien der Spitzenverbände erfolgt die Nachwuchserziehung regional und entsprechend den örtlichen Gegebenheiten durch besondere Werbeerveranstaltungen. Er gab sodann einen Überblick über die in den einzelnen Gegenden Waadt, Bern, Basel, Zürich, St. Gallen, Luzern durchgeführten Kurse und Werbeerveranstaltungen aller Art. Was die Lehrlingsausbildung in Saisonbetrieben anbelangt, sprach er vor allem dem Sekretär der Hoteliengesellschaft des Berner Oberlandes, Herrn Zwahlen, sowie Herrn Budliger den Dank der Hotellerie für ihre Bemühungen um das Zustandekommen der Kurse aus. Die Aufgabe der paritätischen Fachkommission liegt nach den Weisungen der Berufsverbände in der Koordinierung aller Bestrebungen zur Nachwuchsförderung. Die SFG wird helfen, diese mit allen Mitteln zu unterstützen.

Herr Riedi, Hergiswil, bezeichnete es als paradox, dass es heute leichter ist, Gäste heranzubringen als sich das nötige Personal zu beschaffen. Die Personalbeschaffung sollte regional erfolgen. Wer einen Sommer- und Winterbetrieb hat, muss das Personal nach jeder Saison gehen lassen und zweimal die Reise bezahlen. Man sollte danach trachten, dass das Personal, das frei wird, an die Hotellerie weitergegeben werden kann. Der Sprechende regt ferner an, es sollten die Hotelangehörigen, die sich nach Brüssel engagieren lassen wollen, ersucht werden, in der Schweiz zu bleiben. Über schlechte Erfahrungen mit Angestellten sollte eine Liste geführt werden.

Herr J. Escher, Bern, kam auf die in Bern infolge übertriebener Forderungen der Arbeitnehmerorganisation gescheiterten Gesamtarbeitsvertragsverhandlungen zu sprechen (1 1/2 obligatorischer Freitage, Beteiligung des bedienungsberechtigten Personals am Trone während der Ferien, Übernahme der Krankenkassenprämien vollständig durch das Patronat). Wir müssen uns auch dagegen wehren, dass das ausländische Personal, das sich bewährt hat, im Sommer, Winter, Herbst und Frühjahr die Stelle wechselt. So häufiger Wechsel wirkt sich für die Saisonhotellerie sehr nachteilig aus.

Zentralpräsident Dr. F. Seiler verdankt die verschiedenen Diskussionsvoten und bittet hinsichtlich der Gesamtarbeitsvertragsverhandlungen die Städte, sich untereinander zu verständigen, wobei der Zentralverein zweck Kooordination und Beratung sich gerne zur Verfügung stellt.

organisieren Reisen, entwerfen Reisepläne und stimulieren die Reiselust des Publikums. Die Kommission, welche ihnen die Hotellerie bezahlt, hat die Natur einer Werbeausgabe. Ja, sie ist die einzige Ausgabe dieser Art, deren Wirkungsgrad sich genau überprüfen lässt, wird sie doch erst bezahlt, wenn das Geschäft abgeschlossen worden ist. Demgegenüber erwachsen den Clubs – mögen sie nebenher ein Reisebureau betreiben oder nicht – keine besonderen Bureau- und Propagandakosten, da ihnen ihre Kundschaft bereits zur Verfügung steht. Es besteht deshalb absolut kein Grund, unsere bisherige Haltung diesen Organisationen gegenüber zu ändern.

Bei den Kreditorganisationen liegen die Verhältnisse etwas anderes als bei den Automobilclubs. Sie haben in Amerika einen ausserordentlichen Aufschwung genommen und werden durch die Steuergesetzgebung der Vereinigten Staaten begünstigt, weil alle von den Kreditorganisationen bezahlten Hotelrechnungen vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden können. Das Kreditssystem hat dort seine Bewährungsprobe bestanden, und es besteht die Gefahr, dass es früher oder später auch in Europa Eingang finden wird. Für den Handel besitzt es den Vorteil, die menschliche Schwäche, die darin besteht, mehr auszugeben, wenn keine Barzahlung verlangt wird, auszubeten.

Andersseits ist die Tatsache, dass solche Kreditorganisationen, die gewaltige Umsätze erzielen, eine Kommission von 10% auf den Hotelrechnungen verlangen, ein nicht zu akzeptierender Missbrauch. Im Laufe der Besprechung, welche der Vertreter der AIH mit den Leitern des Diners' Club, jener Kreditorganisation, der es besonders daran gelegen ist, mit der europäischen und mit der schweizerischen Hotellerie im besonderen zusammenzuarbeiten, führte, schlug er ihnen vor, ihre Haltung gegenüber der Hotellerie zu überprüfen, doch hat die fragliche Kreditorganisation keinen Wank getan, um uns entgegenzukommen. Die AIH hat verschiedentlich Resolutionen gefasst, die sich energisch gegen eine solche Kommissionsgewährung wendet und die Verbände des Reisebureauzweiges, wie die ASTA und die FIAV, weigern sich, solche Clubs als gewerbsmässige Reiseagenturen anzuerkennen.

Herr J. Escher, Bern, legte den Standpunkt der Befürworter der Kreditorganisationen dar. Er betonte die Vorteile des Kreditystems und unterstrich die Zahlungsfähigkeit der amerikanischen Organisation, die hier besonders zur Diskussion steht. Für ihn entfallen diese Clubs eine interessante Werbetätigkeit dadurch, dass sie das Verzeichnis der angeschlossenen Betriebe herausgeben, welches die Kunden immer auf sich tragen, und dass sie ausserdem Zeitchriften und Prospekte herausgeben, die an alle ihre Mitglieder verteilt werden. Nach seiner Auffassung erfüllen diese Organisationen Funktionen, die jenen der Reiseagenturen vergleichbar sind. Je nach dem Besetzungsgrad der Hotels ist es manchmal vorteilhaft, nicht zum voraus an Reservationen der Reiseagenturen gebunden zu sein. Herr Escher konnte sich nicht damit einverstanden erklären, dass eine Kommission an alle Kreditorganisationen bezahlt wird, sondern würde es für richtig halten, zu untersuchen, welche Clubs in der Lage sind, der Hotellerie wertvolle Dienste zu leisten, und welche anderen durch ihre Tätigkeit ein solches Vertrauen nicht rechtfertigen.

Wie Herr Ch. Leppin, Genf, bemerkte, ist es seltsam, festzustellen, dass in der Frage der Kreditgewährung die Hotellerie der romanischen Schweiz von den Mitgliedern des SHV unerbittlich Disziplin verlangt, während der «revolutionäre Wind» aus Bern weht.

Mit der Wiedergabe der beiden Hauptvoten für und wider glauben wir das Wesentliche der langen Diskussion, die darauf folgte, aufgezeigt zu haben. Während

Herr F. Furler, Luzern, den von Herrn Escher vertretenen Standpunkt vertrat, warnten die Herren R. Capt, Montreux, Klacht, Zürich, H. Weissenberger, Zürich, Ed. Bezola, Franch, N. Weibel, Luzern, R. F. Müller, St. Moritz, und H. Moser, Davos, davor, den Kreis der Kommissionsbezügler auszuweiten, und unterstützten mit ihren Argumenten den Standpunkt des Zentralvorstandes und der AIH.

Die Delegierten fassten mit überwältigender, einstimmig gültiger Mehrheit folgenden Beschluss:

Der Zentralvorstand wird beauftragt, für strikte Einhaltung aller Vorschriften der Statuten sowie

Zustimmung zum neuen Mitgliederbeitragsystem

Zentralpräsident Dr. Franz Seiler begründete den bereinigten Vorschlag des Zentralvorstandes zur Revision des Art. 24 1a der Vereinsstatuten betreffend Mitgliederbeitragsystem SHV.

Nachdem die Vertreter jener Sektion, die an der ordentlichen Delegiertenversammlung auf dem Bürgerstock Zurückweisung der ihr unterbreiteten Vorlage beantragt hatten, sich auf den Zentralvorstand vorgelegten neuen Entwurf einigten konnten, durfte angenommen werden, dass dieser keiner ernsthaften Opposition mehr begegnen werde. In der Tat hiess denn auch die ausserordentliche Delegiertenversammlung die beantragte Revision des Mitgliederbeitragsystems einstimmig und ohne Diskussion gut.

Die relativ hohen Vereinseinnahmen der letzten Jahre dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Abbau der Verpflichtungen, die der Verein durch den Neubau der Fachschule, ferner durch die Finanzierung seiner Stiftungen und einer Reihe von besonderen Selbsthilfemassnahmen zugunsten der Mitgliedschaft übernommen hat, noch nicht zum Abschluss gelangt ist. Die eigenen Mittel machen nur rund 33% der Bilanzsumme aus. Im letzten Revisionsbericht wird hierzu folgendes festgestellt:

«Die Konsolidierung der Vermögenslage des SHV hat beachtenswerte Fortschritte gemacht. Erfolgreich ist namentlich auch die Reduktion der Verpflichtungen gegenüber den eigenen Stiftungen um nur 270 000 Fr. auf rund 600 000 Fr. Es sollte aber gelingen, alle Stiftungskapitalien ausserhalb des Vereins anzulegen, womit dieselben den stets möglichen Konjunkturschwankungen entzogen würden. Die finanzielle Unabhängigkeit aller vereinseigenen Stiftungen ergibt nicht nur eine Entscheidung der Vermögensbilanz, sondern auch eine den behördlichen Aufsichtsorganen der Stiftungen erwünschte selbsttragende Vermögensanlage der Stiftungskapitalien.»

Im Programm, das der Zentralvorstand für die nächsten 3 bis 5 Jahre vorsieht, steht also die Verfestigung unserer Stiftungen (Stiftung Tschumifonds, Stiftung Mitgliederunterstützungsfonds, Fürsorgestiftung für das Personal des Zentralbureau und Hotelangestellten-Fürsorgestiftung) und die damit verbundene Entschuldung der Vereinsbilanz an erster Stelle. Zu dieser Entschuldung gehört ferner die Tilgung der noch verbleibenden hypothekarischen Belastung auf der Fachschule in Höhe von rund 100 000 Fr. Durch eine solche Entschuldung wird für die Bildung hinreichender Reserven und Rückstellungen Raum geschaffen. Hierbei denken wir vor allem an die Aufhebung eines besonderen Fonds für die Nachwuchsförderung, da es sich zweifelsohne als nötig erweisen wird, in den nächsten Jahren zusätzliche Mittel in erheblichem Umfang für die

Die Verbandsbehörden am Werk

Nachfolgend geben wir einen summarischen Überblick über die Tätigkeit der Vereinsleitung SHV im Ausseident, insbesondere über die Teilnahme an Sitzungen, Konferenzen und Versammlungen während des letzten Quartals 1957.

Oktober

Sitzung des Dachverbandes der Urheberrechtsschutz – Generalversammlung der Howeg – Konferenz betreffend Revision des Kursaal-Artikels in der Bundesverfassung – Sitzung wegen Schweiz. Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Teilnahme an Promotion in der Fachschule mit Präsidialansprache – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Kanton Wallis – Vorstandsitzung der PAHO – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag St. Gallen – Besprechung mit Generaldirektion SBB betreffend Fragen der Verkehrsverteilung – Vorstandssitzung der ASCO – Vorschraube beim Vorsteher des Eidg. Finanzdepartements wegen Rückwirkung der Kreditrestriktionen und der steigenden Zinssätze auf die Hotelerneuerungsaktion – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Basel – Organisation des neuen «Service des relations extérieures» der AIH in Paris – Konferenz Schweiz. Gewerbeverband betreffend Kartellgesetzgebung – Vorstandssitzung der Schweiz. Verkehrszentrale – Besprechung wegen Hotelrestaurant des Schweizer Pavillons der Weltausstellung 1958 in Brüssel – Fachkurs für Lehrlinge Weggis – Fachkurs für Lehrlinge Interlaken – Konferenz betreffend Gutachten über Arbeitsmarktlage, Nachwuchs und Frage einer paritätischen Stellenvermittlung für das Hotelpersonal – Delegiertenversammlung der PAHO.

November

Sitzung des Vorstandes der Schweiz. Gemüse-Union – Konferenz wegen Regionalwerbung Zürich für die Schweiz. Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Sitzung mit verschiedenen Hoteliers betreffend Stellungnahme zum Problem einer paritätischen Gestaltung des Arbeitsnachweises – Tagung der ERA II – Teilnahme an Abkündigung für Regierungsrat Dr. M. Gafner, Präsident des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, und Besprechung betreffend Mitwirkung des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr an der Universität Bern bei den Arbeiten des von Dr. Seiler präsierten OECE-Komitees über Rentabilitätsfragen der europäischen Hotellerie – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Bern – Teilnahme an Zentenarveranstaltung des Alpine Club, London, mit Überreichung einer Glückwunschschaft des Bundespräsidenten – Konferenz betreffend Krankenkasse

der Preisordnung zu sorgen und in bezug auf Provisionszahlungen keine Ausnahmen zuzulassen. Er wird ermächtigt, den in Frage kommenden Kreditorganisationen darzulegen, aus welchen zwingenden Gründen der SHV Provisionen nur an eigentliche Reisebureau auszahlen kann, wobei die Ausführungen von Herrn Armleder wegleitend sein sollen.

Unter diesen Umständen sah der Zentralvorstand seine ihm durch die Statuten verliehene Kompetenz, gegen Mitglieder, welche die Vereinsvorschriften nicht beachten, die nötigen Sanktionen zu ergreifen, bestätigt.

Personalrekrutierung einerseits und für die Lehrlingsausbildung andererseits einzusetzen. Darüber hinaus erweist es sich nach unserer Auffassung als notwendig, unsere eigene Propagandakasse in Höhe von jetzt rund 180 000 Fr. im Laufe der nächsten 3 bis 5 Jahre auf einen Stand von mindestens 300 000 Fr. zu bringen, dergestalt, dass es sich bei einem starken Konjunkturrückschlag vermeiden lassen, unsere Beitragsleistung an die nationale Verkehrsverbände in einschneidender Weise zu kürzen. Denn gerade in Krisenzeiten sind erfahrungsgemäss doppelte Propagandanstrengungen nötig oder doch zum mindesten erwünscht.

Des weitern sieht unser Programm die Bildung eines Fonds für die kommende Landesausstellung, die 1964 in Lausanne stattfinden wird, vor. Die Erfahrungen, die bei den beiden letzten Landesausstellungen in Bern (1914) und Zürich (1939) gemacht wurden, lassen es als durchaus erforderlich erscheinen, für diesen Zweck rechtzeitig eine besondere Deckung zu schaffen. Wir müssen in dieser Hinsicht mit einem Aufwand von ca. 200 000 Fr. rechnen und können nur hoffen, dass diese neue Landesausstellung nicht wiederum mit dem Ausbruch eines Weltkrieges zusammenfällt, wie dies 1914 und 1939 der Fall war.

Aus diesem Programm, das sich von selbst rechtfertigt, geht hervor, dass eine stärkere Reduktion der Mitgliederbeiträge, als sie nunmehr durch den bereinigten Vorschlag des Zentralvorstandes bewerkstelligt werden kann, die Leistungsfähigkeit und Schlagkraft unserer Organisation empfindlich beeinträchtigen müsste. Ohne starke Vereinsfinanzen wird es unserem Berufswesen, der sich nicht auf mächtige politische Gruppierungen zu stützen vermag, unmöglich sein, der Hotellerie im Kampfe um die Geltendmachung landeswichtiger Interessen einen angemessenen Einfluss und die ihr zukommende Stellung zu sichern.

Vertrag SHV/SZV

Ein Traktandum, dessen Erledigung rein formeller Natur war, betraf einige redaktionelle Änderungen an der seit Jahren bestehenden Vereinbarung zwischen SHV und SZV, die nach verschiedenen Modifikationen einen festen Beitrag des SHV von 240 000 Franken vorsieht. Die redaktionelle Bereinigung wurde von den Delegierten gutgeheissen. Zentralpräsident Dr. F. Seiler konnte bei dieser Gelegenheit noch mitteilen, dass auf Grund einer soeben durchgeführten Enquête unter den Sektionen des SHV neben dieser Leistung des SHV an die nationale Verbände die Mitgliedschaft des Schweizer Hotelier-Verein an die regionalen und lokalen Verkehrsvereine für ihre Kollektivwerbung jährlich über 2 Millionen Franken beisteuert.

SHV – Konferenz mit Chef der Sektion für Arbeitskraft des BIGA – Konferenz mit Schweiz. Wirtverein betreffend Stellenvermittlung – Jubiläumfeier des Hotelier-Verein Luzern – Generalversammlung der Sektion Aareal – Teilnahme an Beratungen des Vorstandes der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Ausensewirtschaft – Konferenz betreffend SUIISA-Tarif für Rundspruch und Fernseh-Empfang – Sitzung des Groupe de travail OECE betreffend «Pénurie de la main d'œuvre qualifiée dans l'hotellerie» – Vorstandsitzung des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes – Sitzung der Fachkommission für das Gastgewerbe – Sitzung der Familienferienkommission der Schweizer Reisekasse – Generalversammlung des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes mit Referat Dr. Seiler – Sitzung des Fachausschusses Fleisch – Aufsichtskommission des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr an der Universität Bern – Teilnahme an der Vorstandssitzung des Hotelier-Verein Zentralschweiz – Besprechung mit Direktion Touring-Club über diverse aktuelle Fragen der Zusammenarbeit.

Dezember

Sitzung der Hotellierkommission der HOWEG – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Bern – Sitzung der beratenden Kommission betreffend Schweizer Restaurant an der Weltausstellung 1958 in Brüssel – Konferenz mit Hotelier-Verein Wengen betreffend ausserordentliche Delegiertenversammlung SHV – Sitzungen des Comité du tourisme OECE, Paris – Fachkurs für Lehrlinge Interlaken – Sitzung des Vorstandes des Schweiz. Skischulverbandes – Vorstandssitzung und Generalversammlung des Bündnerischen Hotelier-Verein – Sitzung der ERA III – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Bern – Vorstandssitzung der PAHO – Sitzung des Verwaltungsausschusses Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Expertenkonferenz betreffend Lärmbekämpfung – Konferenz mit Prof. Dr. Kneschaurek in Sachen Gutachten über Strukturverändern Arbeitsmarkt und Arbeitsnachweissfragen – Generalversammlung der Schweiz. Reisebureau-Vereinigung – Kontrollreue-Konferenz SHV – Sitzung des Geschäftsleitenden Ausschusses SHV – Vorstandssitzung der Familienausgleichskasse – Vorstandssitzung der HOTELA – Besprechung mit Direktion Automobil-Club betreffend diverse Probleme der Kollaboration – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Lausanne – Generalversammlung der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe – Sitzung der Aufsichtskommission für die Bedienungsgeldordnung – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Bern (Arbeitgeber) – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Bern (Verhandlungen mit Union Helvetica).

A Wengen, les délégués de la SSH font preuve de fermeté et de solidarité

L'on s'est peut-être demandé dans telle ou telle section pourquoi les organes directeurs de la SSH avaient convoqué une assemblée extraordinaire des délégués et invité les représentants des sections à faire parfois un long voyage pour siéger à Wengen, la belle station de l'Oberland bernois. Bien que nous l'ayons déjà dit dans nos commentaires de l'ordre du jour de cette assemblée, nous devons répéter ici qu'il s'agissait en premier lieu d'adopter définitivement le nouveau système de calcul de cotisations qui allégera dans bien des cas les obligations que les petits et moyens établissements ont à l'égard de la Société. Si l'on avait attendu la fin du mois de mai pour cette ratification, il aurait fallu maintenir l'ancien système encore cette année et le nouveau barème n'aurait pu entrer en vigueur qu'en 1959. L'économie qui résultera pour la plupart de nos membres de la décision qu'ils ont prise le 23 janvier 1958 justifie pleinement la convocation de cette assemblée.

Comme on le verra par le compte rendu ci-après, les débats furent très étoffés et les sujets traités permirent de concentrer l'assemblée ordinaire des délégués à Ragaz sur d'autres thèmes ayant également une grande importance pour notre industrie.

Accueil de Wengen

Les membres du Comité central qui siégèrent à Wengen pendant une partie de la soirée du 22 et pendant toute la matinée du 23 janvier pour liquider un ordre du jour très chargé, eurent l'occasion de prendre contact avec le comité de la section de Wengen au cours d'un dîner en commun parfaitement servi à l'Hôtel Regina & Blümlisalp par les soins de M. et Mme Josef Reinert.

C'est dans la matinée du 23 janvier 1958 que la plupart des délégués arrivèrent à Wengen, grande et magnifique station de l'Oberland bernois où une clientèle nombreuse se livrait aux joies des sports d'hiver. Skieurs, patineurs, « curler »

se livraient avec enthousiasme à leur sport favori, et le chemin de fer de la Wengernalp, ainsi que le téléphérique du Männlichen transportaient constamment les skieurs entraînés jusqu'au point de départ de pistes de descentes devenues célèbres dans le monde entier par les concours internationaux de ski qui s'y déroulent.

Wengen était autrefois le rendez-vous de la clientèle sportive anglaise qui découvrit nos stations de montagnes et contribua largement à introduire les sports d'hiver en Suisse. Il est étonnant de constater que ces hôtes sont restés fidèles à l'Oberland bernois et que, grâce à eux, des villages de montagnes sont devenus des centres de tourisme internationaux.

La participation fut relativement satisfaisante, si l'on songe que l'année dernière déjà une assemblée extraordinaire des délégués avait eu lieu à St-Moritz et que la SSH avait fêté le 75^e anniversaire de sa fondation au Burgenstock. En effet, plus de 150 personnes se pressèrent dans la magnifique salle à manger du Palace hôtel pour prendre place autour de tables artistement fleuries et pour déguster un dîner admirablement préparé et servi sous les yeux attentifs de la famille Bortier, qui prouva, une fois de plus, que les grandes traditions culinaires de l'hôtellerie suisse ne sont pas encore sur le point de se perdre. Le dîner contribua pour une large part à créer l'atmosphère sympathique dans laquelle se déroula la soirée récréative organisée dans la salle des fêtes du Palace.

En tout cas les hôteliers de Wengen ont tout mis en œuvre pour rendre le plus agréable possible le bref séjour de leurs collègues et nous les remercions sincèrement ici aussi, de même que tous ceux qui ont contribué d'une manière ou d'une autre à rendre cette réunion attrayante.

L'Assemblée

Comme on le sait, l'ordre du jour de cette assemblée des délégués était chargé et si l'on tient compte du fait que la question de la com-

mission réclamée par les automobiles clubs et les organisations de crédit donna lieu à une longue discussion, c'est par un tour de force que tous les points purent être liquidés en un jour. Les 113 délégués présents, sans compter le Comité central facilitèrent les choses en ne prenant la parole qu'à bon escient et en consentant surtout à prolonger l'assemblée jusqu'à 19 h. 30.

A côté du système de calcul des cotisations dont nous avons parlé plus haut, le point principal de l'ordre du jour était certainement les questions relatives aux employés, sujet dans lequel nous engloberont aussi bien l'exposé de M. Ph. Schmid-Ruedin, conseiller national, président de la PAHO, sur le rôle de cette Caisse paritaire d'assurance chômage, celui de M. A. Noth, gérant du Service de placement de la SSH à Bâle, sur la situation du marché du travail et les mesures prises par notre société pour favoriser le recrutement du personnel, celui de D^r G. Pedotti, chef de section à l'Office fédéral de l'industrie des arts et métiers et du travail, qui exposa le point de vue des autorités dans cette question particulièrement complexe. Le D^r Franz Seiler, président central, résuma en outre l'activité de la SSH dans divers secteurs qui touchent au personnel, comme par exemple les contrats collectifs de travail, l'assurance-maladie, etc.

Allocution d'ouverture du président central

L'hôtellerie et les problèmes d'actualité

C'est toujours avec plaisir que les délégués entendent le Dr Franz Seiler, président central, exposer certains problèmes d'actualité qui préoccupent notre industrie, mais qui relèvent souvent de la politique économique nationale ou internationale. Il ne manqua pas de le faire, cette fois aussi, après avoir remercié les hôteliers de Wengen d'avoir accepté d'organiser cette assemblée extraordinaire.

Le problème du personnel est d'une importance trop grande pour que nous puissions nous borner à résumer les exposés présentés comme nous serions obligés de le faire si nous voulions en rendre compte cette semaine. Nous préférons donc traiter la question en détail dans le prochain numéro de l'Hôtel-Revue et nous y renvoyons d'ores et déjà à cette publication ceux de nos lecteurs qui s'intéressent à ce sujet.

Le président central donna connaissance de la convention passée entre la SSH et l'Office national suisse du tourisme, convention qui avait été ratifiée par la dernière assemblée des délégués, mais qui avait encore fait l'objet de modifications formelles et rédactionnelles. Cette convention qui est déjà en vigueur est donc définitivement au point.

Outre la question de la révision de l'article constitutionnel sur les jeux qui fut remarquablement traitée par le professeur H. Marti, docteur en droit, président de l'Association suisse des Sociétés de kursal, les délégués eurent encore l'occasion de manifester une attitude particulièrement ferme à l'égard du règlement des prix de la SSH, et en particulier de l'article 16 interdisant d'accorder des commissions aux clubs, sociétés, organisations de crédit, etc. Malgré les tentatives faites par certains de ces clubs pour détourner les hôteliers de leur devoir et malgré les tentations dont certains furent l'objet, la très grande majorité des représentants des sections de la SSH décidèrent de faire preuve de solidarité et de fermeté en respectant strictement les dispositions de notre règlement.

C'est certainement la plus belle leçon que l'on retirera de la réunion de Wengen.

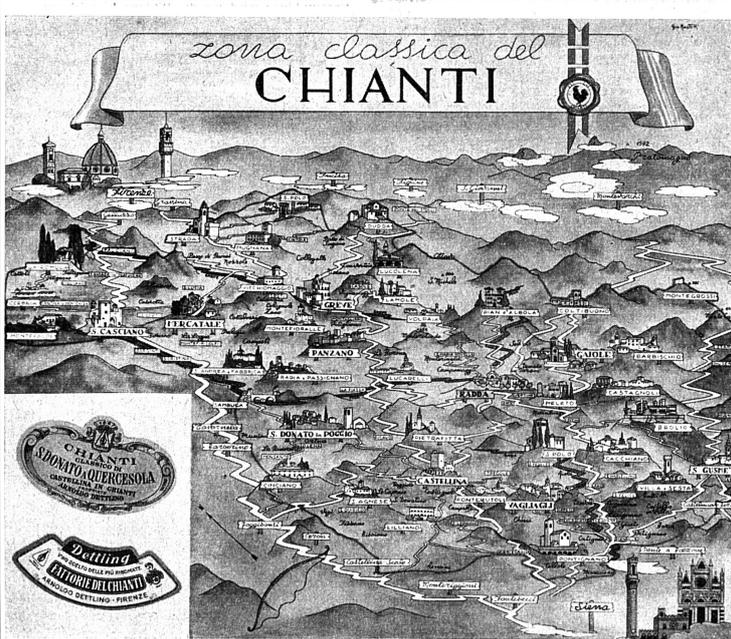
Avant d'aborder de graves questions d'actualité, il fit d'abord, à peu près dans ces termes,

l'éloge de Wengen.

Wengen jouissait déjà d'une renommée internationale à la fin du siècle dernier à l'âge d'or de l'hôtellerie et elle a su, malgré de nombreuses années de crise de guerre, maintenir et affirmer



Melitta
Kein Verfilzen der Maschine durch Melitta-Filterpapier, faserfrei und naßfest.
In 200 verschiedenen Größen und Stärken individuell für jede Kaffeemaschine vorrätig.
MELITTA AG. Zürich 9/48, Tel. 051/54 88 54



Seit bald 100 Jahren ist der Name **Dettling** mit dem typischen CHIANTI aus der Zona classica verbunden. Die Marke **Dettling** garantiert einen absolut naturreinen, authentischen CHIANTI, der die natürlichen guten Eigenschaften eines reinen, gesunden und unverfälschten Weines hat.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN - Chianti-Import -
Proprietà S. Donato a Quercesola
Castellina in Chianti



Das neuzeitliche
Schlafzimmer Graber
Vorteilhaft!
J. Graber-Kienholz & Co., Brienz
Möbel und Innenausbau
Tel. (036) 412 36 oder 418 32

In grossem Fremdenverkehrsort der Waadtländer Alpen
Gebäude, die zur Hotelbetriebswirtschaft eingerichtet sind, zu verkaufen. Eignen sich für Hotels, Pensionen, Kinderheime, Institute, Ferienkolonien usw.
Offerten unter Chiffre FA 30708 LB an Publicitas, Lausanne.

Revue - Inserate haben Erfolg!
Von bestqualifiziertem solventem Ehepaar mittleres
Hotel oder Hotel garni
zu mieten gesucht.
Offerten unter Chiffre B E 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune couple, confiseur-traiteur, cherche en Suisse romande
location ou gérance de bar à café ou tea-room
sans alcool, évent. hôtel garni. Ecrire sous chiffres AS 31899 F aux Annonces Suisses S.A. «ASSA», Fribourg.

Hotel in Monte Carlo
zu verkaufen
als besondere Gelegenheit in einzigartiger Position, 1. Kategorie, 100 Zimmer, grosszügige Nebenräume, Garagen usw. Auskult und Unterlagen durch H. Metzhofer, Leonenstrasse 80, Zürich 53.

Zu kaufen gesucht
von kapitalkräftigen Interessenten
Saisonhotel
von 50 bis 80 Betten in bekanntem Ferienort (nur Saisonbetrieb). Offerten erbeten unter Chiffre K J 1047 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lac Léman
hôtel-restaurant-bar
Entièrement neuf. Accès direct au lac. A vendre pour cause de départ. Affaire très intéressante. Ecrire sous chiffre P. W. 80094 L A à Publicitas, Lausanne.

Lunch-Artikel
Lunchsäcke und -tragsachen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichen, Trinkbecher, Kartonteller - sehr günstig!
Verlangen Sie unsern Katalog.
Telephone (041) 2 38 61
Abegglen-Pfister AG Luzern

Gelegenheit!
Zu verkaufen sehr günstig:
Steinway-Flügel
Eiche massiv, sehr gut erhalten. Interessenten melden sich unter Chiffre OF A 3038 H 3 an Orell Fussli-Annoncen, Zürich 22.

Suche für meinen 15jährigen Sohn
Koch-Lehrstelle
in gutem Hotel-Restaurant der deutschen Schweiz. Eintritt im Herbst 1958. Offerten an J. Fyrboud, Hotel-Restaurant du Cerf, Chêtrées-Villars.

sa réputation. Pour cela l'hôtellerie de Wengen mérite la reconnaissance de tous les milieux qui ont des attaches, non seulement avec le tourisme de l'Oberland bernois, mais encore avec le tourisme suisse en général. Il souhaita vivement que l'hôtellerie de Wengen puisse encore se développer et renforcer sa position au cours des prochaines années, tout en s'adaptant, comme elle le désire, aux conditions actuelles du tourisme, mais sans pourtant que la station perde de son pittoresque ou de son cachet particulier.

L'hôtellerie et les problèmes de politique fédérale

Le président central défendit ensuite la position de l'hôtellerie suisse à l'égard de l'initiative sur les cartels qui vient de faire l'objet d'un vote populaire et qui a eu le sort qu'elle méritait.

Un autre objet est actuellement en discussion aux Chambres fédérales. C'est le nouveau régime des finances fédérales. Dans ce domaine aussi, la décision que prendra le peuple suisse pourra être lourde de conséquences pour l'avenir de notre hôtellerie et de l'économie. L'on croit déjà pouvoir dire que les hôteliers seraient vraiment mal inspirés s'ils n'appuyaient pas la solution de compromis vers laquelle on s'achemine à grand peine. Certes, elle ne tiendra probablement pas compte de tous les vœux que l'économie privée pourrait exprimer. En ce qui nous concerne, nous regrettons surtout que les impôts cantonaux ne puissent être déduits sur les déclarations de l'impôt fédéral de défense nationale et que l'impôt sur la bière ait été maintenu. Pourtant il faut reconnaître que le régime proposé présente de sensibles allègements sur le système fiscal actuel. La suppression de l'impôt sur le luxe et de l'impôt complémentaire sur la fortune des personnes physiques, de même que les réductions prévues pour l'impôt de la défense nationale permettront aux contribuables d'économiser un montant de 70 à 80 millions de francs, ce qui est appréciable et qui ne peut être que profitable pour l'hôtellerie. En effet, ces allègements laissent aux contribuables des sommes plus considérables pour satisfaire leurs besoins électifs, parmi lesquels les voyages et les séjours de vacances occupent une place importante.

La Suisse et l'intégration européenne

L'hôtellerie suisse est heureuse des efforts déployés en faveur de l'intégration européenne et elle espère que les autorités compétentes de notre pays continueront à travailler de toutes leurs forces à la création d'une zone de libre échange. Elle est absolument indispensable pour parfaire le marché commun et pour éviter une division de l'Europe. Il convient d'attirer spécialement l'attention ici sur les faits que l'alliance économique européenne des six pays des marchés communs ne se bornera pas à revendiquer la libération du trafic des marchandises par la suppression synchronisée des droits de douane et des contingents, mais qu'elle s'efforcera encore de libérer les transactions invisibles — et spécialement le tourisme — de toutes les restrictions monétaires et administratives qui les entravent encore. Sans cela, l'on se trouvera inévitablement en présence de discriminations qui auraient des effets désastreux pour les pays de tourisme et de vacances en général, et pour la Suisse en particulier. Il conviendrait en outre, à ce propos, d'aplanir les difficultés que l'on rencontre en matière de devises par la compensation des disparités monétaires qui existent actuellement. La seule manière de recouvrer une entière liberté dans le trafic des paiements est d'instituer la libre convertibilité des monnaies.

En outre, il convient encore de veiller que, dans le cadre de la zone de libre échange, la Suisse s'associe aux mesures du marché commun pour la libre émigration et immigration de la main-d'œuvre. Autrement, le recrutement de la main-d'œuvre étrangère dont notre hôtellerie continuera à avoir besoin pendant longtemps encore, risque d'être entravé ou de devenir toujours plus difficile.

Coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière

La coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière pourra commencer son activité sous peu, d'entente avec la Société des Banques cantonales. Cette nouvelle institution a été dotée par l'initiative privée d'un capital de 3,2 millions de francs, soit de 2,8 millions de francs souscrits sous forme de parts sociales et 400 000 francs versés à fonds perdus en faveur du capital de garantie qui sera le premier à garantir les risques et pertes éventuelles. Le recrutement des moyens financiers continue à se faire systématiquement et non sans succès.

Etant donné la situation du marché des capitaux, il ne faut pas s'attendre que la coopérative de cautionnement puisse déployer, dès le début, une très grande activité, mais l'on peut prévoir que grâce à l'intervention de cet institut, l'œuvre de rénovations d'hôtels pourra être accélérée. Plusieurs demandes ont déjà été présentées. Elles émanent de petites et moyennes entreprises. Les organes directeurs de la Société ne manqueront pas de donner des instructions et des directives nécessaires à tous les membres au sujet des formalités à remplir pour bénéficier de l'appui de la nouvelle institution. Ils ne pourront toutefois le faire que lorsque le règlement de la Coopérative de cautionnement aura été approuvé par l'administration, ce qui aura probablement lieu au cours des prochaines semaines.

L'institution qui a été créée sur notre initiative et grâce au dévouement de M. O. Zipef, D^r h.c., ainsi que de ses collaborateurs, aura un rôle spécial à jouer. Ne marquera-t-elle pas en effet le début de la désétatisation du crédit hôtelier. Une de nos principales tâches consiste à poursuivre peu à peu nos efforts dans cette voie et à parfaire le nouvel instrument dont nous disposons pour qu'il puisse remplir sa mission dans ce sens. Nous considérons qu'il est de notre devoir de mettre tout en œuvre pour éviter que les crédits qui ont été alloués à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie — crédits qui arri-

veront à échéance en 1965 — ne doivent être prorogés. Les conditions semblent favorables et toutes les possibilités doivent être utilisées pour réinstaurer à temps et judicieusement le crédit hôtelier sur des bases privées.

Pour la sauvegarde des intérêts des membres de la SSH

L'Hotel-Revue publie dans ce numéro un résumé de « l'activité extérieure » des organes directeurs de la Société, résumé qui ne tient pas compte du gros travail qui est effectué dans nos bureaux. Cette liste montre combien vastes et variées sont les tâches que les organes directeurs doivent remplir dans l'intérêt de l'hôtellerie et de nos membres. Tous les dirigeants de notre Société sont formés et une équipe qui travaille de toutes ses forces et de tout son cœur à la défense des intérêts matériels et à la sauvegarde de notre profession qui est particulièrement exposée, mais qui occupe une place prépondérante dans notre économie nationale.

Aidez-nous à atteindre les buts que nous nous sommes proposés. Certains l'ont déjà été, mais il reste encore beaucoup à faire et nous devons aller courageusement de l'avant la main dans la main. Nous ne devons pas abandonner la partie tant qu'il y a encore une étincelle d'enthousiasme dans nos cœurs.

Revision de l'article constitutionnel sur les jeux

Le Professeur H. Marti, président de l'Association suisse des Sociétés de karsaals, présente un exposé sur la situation actuelle des karsaals, leur rôle, la nécessité d'augmenter leurs recettes et par conséquent d'accepter le nouvel article constitutionnel sur lequel le peuple suisse devra probablement se prononcer cette année. On sait qu'il s'agit d'adapter les enjeux à la valeur actuelle de la monnaie, c.-à-d. de porter la mise maximum fixée à Fr. 2.— en 1928 à Fr. 5.—.

La Suisse compte 16 karsaals dont 13 sont situés dans des régions essentiellement touristiques. Notre hôtellerie est directement intéressée à la question puisque les stations qui ont un karsaal où l'on peut jouer à la boule groupent environ le 1/4 des lits d'hôtels de la Suisse. Dans ces stations, les nuitées étrangères représentent un pourcentage de 60 %, alors que, pour l'ensemble de la Suisse, la participation étrangère à notre tourisme n'est que d'environ 50 %. Nous n'insisterons pas dans ce bref compte rendu — puisque nous comptons publier ultérieurement la traduction de l'exposé complet présenté par le professeur Marti — sur les tâches et l'organisation même des karsaals. Tous les milieux touristiques sont convaincus du rôle éminent positif que les karsaals sont appelés à jouer dans la vie culturelle d'une station. Les manifestations musicales et artistiques de tous genres qu'il permettent d'organiser ne sont pas seulement nécessaires à la distraction des touristes, mais constituent un enrichissement pour la population indigène. Sans le karsaal, combien de montagnards par exemple n'auraient pas l'occasion de voir des spectacles qui sont en général réservés aux villes d'une certaine importance.

Il n'est pas inutile par contre de souligner ici que les 3/4 environ des recettes brutes des karsaals proviennent de l'exploitation des différents départements économiques d'un établissement et le 1/4 du jeu de boule. Les recettes économiques ont malheureusement comme contre-partie des dépenses souvent considérables, tandis que l'exploitation des jeux n'est pas onéreuse. La capacité financière des karsaals augmente ou diminue donc proportionnellement aux recettes du jeu de la boule. Seules les recettes de jeu permettent aux karsaals de payer leurs orchestres et d'amasser les capitaux nécessaires aux rénovations et modernisations des bâtiments et des locaux généraux. Si ses recettes diminuent, un karsaal vieillit plus rapidement, car il ne peut être entretenu. Les rénovations les plus urgentes exigeraient maintenant déjà quelques millions et toutes les dépenses ont augmenté, alors que la mise n'a pas changé depuis 1928. Or Fr. 2.— en 1928 et Fr.

2.— aujourd'hui ont des valeurs très différentes, puisque cette même pièce d'argent n'a plus même la moitié de son pouvoir d'achat de 1928. Le Conseil fédéral avec raison a précisé dans son message que la révision de l'article constitutionnel ne constituait pas une innovation, mais simplement une adaptation à la valeur monétaire d'aujourd'hui.

Le tourisme et les karsaals profiteront certainement de l'augmentation des recettes de jeu, mais des œuvres charitables en bénéficieront aussi, puisque l'article constitutionnel prévoit que le 1/4 des recettes brutes du jeu sera versé à la Confédération qui l'affectera aux victimes des dévastations naturelles, ainsi qu'à des œuvres d'utilité publiques.

L'augmentation à Fr. 5.— de l'enjeu maximum constituera une aide efficace de la Confédération en faveur du tourisme, œuvre qui ne coûtera rien aux caisses publiques, mais qui au contraire leur apportera des impôts supplémentaires.

Le professeur Marti termina en adressant un appel aux hôteliers pour qu'ils contribuent dans la mesure de leurs moyens à faire adopter cette révision constitutionnelle par le peuple et les cantons, en cherchant à convaincre ceux qui croient devoir combattre ce projet de loi par des arguments démagogiques et souvent non fondés.

A la suite de l'exposé longuement applaudi du professeur Marti, l'assemblée adopta à l'unanimité la résolution suivante :

Résolution

Lors de l'assemblée extraordinaire réunie à Wengen le 23 janvier 1958, sous la présidence du Dr Franz Seiler, les délégués de la Société suisse des hôteliers ont entendu un rapport du professeur H. Marti, président de l'Association suisse des sociétés de karsaal, sur le message élaboré par le Conseil fédéral et récemment remis à la presse, message qui a pour objet l'adaptation des mises du jeu de la boule autorisées dans les karsaals suisses. Etant donné l'importance des karsaals pour le tourisme suisse — importance reconnue par le Conseil fédéral — la Société suisse des hôteliers appuie la proposition faite par les autorités d'adapter à la valeur actuelle de la monnaie l'enjeu maximum fixé à Fr. 2.— en 1928. Cette révision constitutionnelle doit permettre aux karsaals d'accroître leurs prestations et d'intensifier leurs efforts en faveur du tourisme suisse.

Commissions aux clubs automobiles et aux organisations de crédit

Le Dr R. C. Streiff, chef du bureau central, commenta ce point de l'ordre du jour en rappelant que le règlement des prix de la SSH interdisait, à l'article 16, d'accorder des commissions ou des rabais aux clubs, sociétés, organisations de crédits, etc. Cette disposition a été en son temps introduite dans le règlement des prix pour protéger l'ensemble des membres de la SSH contre les demandes abusives de commissions ou de rabais.

Dans la convention conclue entre l'Association internationale de l'hôtellerie et la Fédération internationale des agences de voyages, il est convenu de n'accorder de commissions qu'aux seules agences de voyages dans l'exercice de leur profession.

Ces dispositions doivent donc nous permettre de répondre négativement aux requêtes des automobiles clubs et des organisations de crédit qui prétendent avoir droit à une commission.

L'hôtellerie ne peut se payer le luxe de verser une commission de 10 % puisque l'expérience prouve que le résultat d'exploitation I est en moyenne de 25 % dans notre industrie. Après déduction des frais d'entretien des bâtiments et du mobilier, le résultat d'exploitation II n'est plus environ que de 15 %. Ce solde doit servir à couvrir les frais des capitaux, à assurer le service des intérêts des capitaux étrangers, à faire les amortissements nécessaires, payer les impôts, etc. Il ne reste que 1 à 2 % du chiffre d'affaires pour l'inkérêt des capitaux propres et le gain de l'hôtelier. L'on peut donc se demander s'il est possible d'étendre le cercle

des ayants droit à une commission sans faire de pertes et par conséquent sans augmenter les prix pour couvrir celles-ci.

Mentionnons encore que la Fédération suisse des agences de voyages a récemment décidé de ne plus envoyer aucun client aux hôtels qui collaborent avec le Diner's Club et des organisations semblables.

Nous avons déjà exposé ici-même suffisamment en détail les raisons pour lesquelles il était impossible d'accepter les propositions des Clubs automobiles et des organisations de crédits pour que nous n'ayons plus besoin d'y insister ici longuement.

En principe, la grosse majorité des membres et des délégués se rendait parfaitement compte de la situation. Il n'y aurait probablement pas eu de longue discussion à ce sujet, si la Société des hôteliers des Grisons n'avait pas demandé que la SSH se montre extrêmement stricte sur ce point et exclue les membres qui ne respecteraient pas cette disposition de notre règlement des prix. Les quelques membres qui croyaient que l'hôtellerie aurait avantage à accepter les offres que leur faisaient des organisations prétendant diriger sur nos hôtels de nouvelles catégories de clients, affrontèrent donc, parfois âprement, ceux qui insistaient pour que le règlement des prix soit observé sans défaillance.

M. J. Armleder, Genève, président de la Commission Hôtellerie-Agences de voyages, au sein de l'Association internationale de l'hôtellerie, exposa le point de vue de

l'organisation internationale, point de vue qui concorde absolument avec le nôtre.

Il félicita le Comité central d'avoir adopté une attitude ferme et de se refuser à étendre le cercle des ayants droit à une commission sur les notes d'hôtels.

Pour l'AIH, les agences de voyages traditionnelles méritent une rétribution dans l'exercice de leur profession pour la propagande qu'elles font, pour les itinéraires qu'elles créent, et pour la manière active dont elles encouragent le public à voyager. La commission que leur paie l'hôtellerie est une dépense de publicité. C'est même la seule dépense de publicité exactement contrôlable et qui n'est payée que lorsqu'une affaire a été conclue.

Les clubs ou autres groupements, qu'ils exploitent ou non accessoirement une agence de voyages, ont leurs clients à disposition, n'ont pas de frais spéciaux de bureau et de propagande et nous n'avons donc aucune raison de modifier à leur égard l'attitude que nous avions jusqu'à présent.

Les organisations de crédits sont une chose différente. Elles se développent d'une manière extraordinaire en Amérique. Elles sont favorisées par le régime fiscal des Etats-Unis puisque toutes les notes d'hôtels payées par les organisations de crédit peuvent être déduites des revenus imposables. Le système de crédit a déjà fait ses preuves et il risque fort de s'installer tôt ou tard en Europe. Pour les commerçants, il a l'avantage d'exploiter une faiblesse humaine qui veut que l'on ait tendance à dépenser davantage quand il n'est pas nécessaire de payer tout de suite.

Par contre, le fait que de telles organisations de crédit et qui réalisent des chiffres d'affaires énormes réclament une commission de 10 % sur les notes d'hôtels constitue un abus intolérable. Au cours d'entrevues que le représentant de l'AIH a eues avec les dirigeants du Diner's Club — organisation de crédit qui insiste spécialement pour travailler avec l'hôtellerie européenne en général, et l'hôtellerie suisse en particulier — il leur a proposé de revoir leur position en ce qui concerne l'hôtellerie, mais l'organisation en question n'a rien fait pour venir à notre rencontre. L'AIH a voté des résolutions s'opposant énergiquement à une telle commission et les fédérations d'agences de voyages telles que l'ASTA et la FIAV se refusent à reconnaître des clubs de ce genre comme des agences de voyages professionnelles.

M. J. Escher, Berne, exposa à son tour le point de vue des adhérents aux organisations de crédits. Il insista également sur les avantages du système de crédit et sur la solvabilité de l'organisation américaine dont il était spécialement question. Pour lui, ces clubs font une propagande intéressante d'abord en éditant leur liste de membres qui représente une publicité que les clients ont toujours sur eux, puis en publiant des magazines, prospectus, etc. qui sont distribués à tous les membres. A son avis, ils remplissent donc des fonctions assimilables à celles d'une agence de voyages. Suivant le degré d'occupation de l'hôtel, il est parfois agréable de ne pas être engagé par des réservations faites à l'avance par les agences de voyages. M. Escher n'est pas d'accord de payer une commission à toutes les organisations de crédit ou autres, mais il voudrait que l'on fasse une discrimination entre les clubs susceptibles de rendre service à l'hôtellerie et ceux dont l'activité ne justifie pas une telle fonction.

Comme le fit remarquer M. Ch. Leppin, Genève, il était curieux de constater, en l'occurrence, que la Suisse romande réclame vigoureusement que les membres de la Suisse romande fassent preuve de discipline, tandis que le « vent de la révolte » venait de Berne.

Nous croyons en résumant les deux interventions ci-dessus avoir reflété l'essentiel de la longue discussion qui suivit. Tandis que M. F. Furler, Lucerne, défendait le même point de vue que M. Escher, MM. R. Capt, Montreux, Kracht, Zurich, H. Weissenberger, Zurich, Ed. Bezzola, Flims, N. Weibel, Lucerne, R. F. Müller, St.-Moritz et H. Moser, Davos, mettaient en garde contre l'extension du cercle des ayants droit à une commission et appuyèrent de leurs arguments le point de vue du Comité central.

L'Assemblée vota à une très forte majorité la décision suivante :

Décision

Le Comité central est chargé de faire respecter strictement toutes les prescriptions des statuts et du règlement des prix de la SSH et de n'admettre aucune exception au sujet du paiement de commissions.

Il est autorisé, en se référant spécialement aux explications données par M. Armleder, d'exposer aux organisations de crédits entrant en ligne de compte les raisons impérieuses qui contraignent la SSH à n'accorder des commissions qu'aux seules agences de voyages dans l'exercice de leur profession.

Dans ces conditions, le Comité central se voit confier la compétence que lui confèrent les statuts de prendre des sanctions nécessaires contre les membres qui n'observent pas les règlements de la Société.

Contrat SSH/ONST

Comme nous l'avons dit plus haut, ce point de l'ordre du jour était purement formel. Il s'agissait de modifications rédactionnelles apportées à la convention passée entre la Société suisse des hôteliers et l'Office national suisse du tourisme, convention qui après plusieurs adaptations prévoyait finalement que la contribution annuelle de la SSH à notre institution de propagande serait de 240 000 fr.



Sie fragen - wir antworten

An P. R. in A.
Die luftdichteste Dose nützt nichts, sobald Sie diese öffnen, saust das Aroma hinaus. Sie sehen den Unterschied, sobald Sie sich bei uns auf täglich frisch geröstet abonnieren.

Zebra-Kaffee
auch koffeinfrei
Zebra-Tee

Ka Tee Ka AG., ZÜRICH 5
Tel. (051) 423131, Direktimporteur

Les changements rédactionnels furent approuvés par les délégués.

Le Dr. Franz Seiler, président central, put, à cette occasion, communiquer que l'enquête faite récemment par la SSH auprès de ses sections avait révélé que les

membres de la Société payaient – outre leur contribution à la propagande nationale – plus de deux millions de francs chaque année sous forme de contributions aux offices de tourisme régionaux et locaux pour la propagande collective.

ces faites lors des deux dernières manifestations de ce genre organisées à Berne en 1914 et à Zurich en 1939 nous obligent à envisager une dépense d'environ 200 000 francs. Il convient donc de faire des réserves pour couvrir les déficits éventuels. Espérons que la prochaine exposition nationale ne coïncidera pas de nouveau, comme ce fut le cas en 1914 et en 1939, avec le début d'une nouvelle guerre mondiale.

Ce programme se passe de plus longs commentaires. Il nous donne la preuve que la SSH a encore de lourdes obligations à remplir. Il ne faut donc pas – malgré la réduction des cotisations de sociétaires qui résultera du nouveau système de calcul proposé par le Comité central – que la force et la capacité de travail de notre organisation diminuent. Sans des finances fortes, une association professionnelle qui, comme la nôtre, ne peut s'appuyer sur de puissants groupements politiques, ne pourrait défendre l'hôtellerie dans la lutte qu'elle mène pour sauvegarder ses intérêts vitaux, ni lui assurer la position et l'influence auxquelles elle a droit.

Sans discussion et à l'unanimité, l'assemblée des délégués approuva le nouveau système de calcul des cotisations qui lui était proposé, ainsi que les modifications des statuts et du règlement concernant les cotisations de sociétaire qui en découlaient.

Cotisations de sociétaire et programme financier de la SSH

Un nouveau système de calcul pour les cotisations de sociétaire avait été établi par le Bureau central, en collaboration avec les représentants des sections qui n'avaient pu se rallier à l'avant-projet présenté à notre assemblée ordinaire des délégués au Burgenstock. La nouvelle échelle de cotisations avait été approuvée par le Comité central et communiquée aux sections cet automne. N'ayant donné lieu à aucune opposition, ou contre-proposition, l'on pouvait donc s'attendre à ce que ce système soit adopté.

Le président central saisit cette occasion pour donner les explications suivantes sur la situation matérielle de la SSH et sur le programme financier que les organes directeurs prévoient pour ces prochaines années!

Les recettes relativement élevées encaissées depuis quelque temps par la Société ne doivent point, nous faire oublier que nos obligations financières sont loin d'être entièrement éteintes. L'hypothèque de la Société sur les nouveaux bâtiments de l'Ecole hôtelière n'est pas complètement amortie; nous avons des dettes encore lourdes à l'égard de nos fondations et nous devons financer une série de mesures spéciales en faveur de nos membres. En outre, les moyens propres de la SSH ne représentent que le 33% environ de la somme du bilan. Le dernier rapport de vérification des comptes constate à ce sujet ce qui suit:

Certains progrès ont été réalisés quant à la consolidation de la situation financière de la SSH. Il est réjouissant de constater que les obligations de la SSH à l'égard de ses propres fondations ont pu être réduites de quelque 270 000 francs et qu'elles ne sont plus que d'environ 600 000 francs. Tous les capitaux des fondations devraient être placés en dehors de la Société pour les soustraire aux variations de conjoncture toujours possibles. Ce faisant, les fondations de la Société retrouveraient leur indépendance financière et notre bilan serait désendetté d'autant. Les organes de surveillance des fondations estiment aussi qu'il serait heureux que les institutions dont ils ont la responsabilité deviennent autonomes.

C'est d'ailleurs pour cela que le programme financier élaboré par le Comité central pour les 4 ou 5 années prochaines porte d'abord sur cette «libération» – au point de vue financier – du fonds Tschumi, du fonds de secours en faveur des sociétaires, ainsi que des fonds de prévoyance en faveur du personnel du bureau central et des employés d'hôtel. Il nous faudra, si possible, parallèlement amortir l'hypothèque de 100 000 fr. en faveur que nous avons encore sur l'Ecole hôtelière. En procédant à un tel désendettement, on parviendra à

constituer les réserves, dont nous avons besoin pour créer un fonds devant être affecté au développement de la formation professionnelle et au recrutement des employés. Ces problèmes ne pourront pas être résolus ces prochaines années si l'on n'y consacre pas des moyens financiers importants. Il faudrait en outre que notre fonds de propagande atteigne d'ici peu quelque 300 000 francs pour que nous n'ayons pas besoin de réduire trop fortement – en cas de crise – notre contribution à la propagande nationale, puisque c'est précisément lorsque la conjoncture est en baisse qu'il faut redoubler d'efforts en matière de publicité.

Notre programme prévoit encore la constitution d'un fonds «exposition nationale». Nous devons être prêts pour l'exposition de Lausanne en 1964 et les expériences

à quelques mois, une plus grande liberté de mouvement pour assurer son avenir.

Au nom du Comité central, M. Tissot remercia sincèrement le président d'avoir bien voulu accepter de se mettre de nouveau, sous cette forme, à la disposition de la SSH pour assumer la présidence centrale.

L'assemblée prit connaissance de cette communication par de longues acclamations.

Profondément ému, le Dr Franz Seiler remercia pour la manifestation de confiance dont il venait d'être l'objet et il promit de consacrer à la SSH ses meilleures forces aussi longtemps que sa collaboration était

Questions administratives

Ce point de l'ordre du jour intéressait particulièrement l'assemblée et c'est la raison pour laquelle elle écouta avec la plus grande attention la déclaration faite par M. Frédéric Tissot, vice-président de la SSH. Les assistants apprirent avec satisfaction que – conformément aux instructions et aux compétences qu'il avait reçues l'année dernière au mois de mai de la part des délégués de la Société – le Comité central avait pu mener à chef ses négociations avec le Dr Franz Seiler. A la suite de celles-ci, une entente parfaite avait pu être réalisée entre les deux parties quant au nouveau statut de la présidence centrale à partir du 1er janvier 1959.

On sait qu'au cours de l'assemblée extraordinaire des délégués, le Dr Franz Seiler avait confirmé l'intention dont il avait fait part au Comité central, c'est-à-dire d'être déchargé à fin 1958 – date à laquelle son contrat expirait – de la présidence à plein temps qu'il assumait. A ce moment déjà, le Dr Franz Seiler s'était déclaré prêt, pour répondre au vœu que l'assemblée avait exprimé par de longues acclamations, de continuer à assumer ses fonctions de président, éventuellement sous la forme d'un mandat au sens du C.O., pour autant qu'un accord satisfaisant pour les deux parties puisse être trouvé.

Comme le déclara M. F. Tissot, vice-président, on est parvenu par la suite à trouver avec le Dr Seiler une nouvelle solution qui, d'une part, constituera pour la SSH un sensible allègement par suite de la suppression du Bureau de la présidence à Zurich, et d'autre part, donnera à notre président central qui a eu 60 ans, il

Verband Schweizer Badekurorte

Unter dem Vorsitz von Präsident A. Schirmer fand die 79. Vorstandssitzung des Verbandes Schweizer Badekurorte am 24. und 25. Januar 1958 im Hotel Verenhof in Baden statt. Der Vorstand genehmigte und verbandte den Jahresbericht, der neben dem üblichen Rapport einen wirtschaftlichen Rück- und Ausblick des Präsidenten enthält. Die Saison des letzten Jahres ist – von Ausnahmen abgesehen – recht befriedigend verlaufen, und die Logiernachtzahlen konnten im Durchschnitt etwas erhöht werden. Der Vorstand nahm anschliessend Stellung zur Jahresrechnung 1957, die wiederum einen leichten Überschuss aufweist, und bereinigte dann in zweiter Lesung die Statutenrevision, die an der kommenden Delegiertenversammlung verabschiedet werden soll. Die Delegiertenversammlung



Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

Herr
Richard Anlauf-Glanzmann
früherer Inhaber der Hotel-Pension Quisisana, Zürich,
am 13. Januar 1958 gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

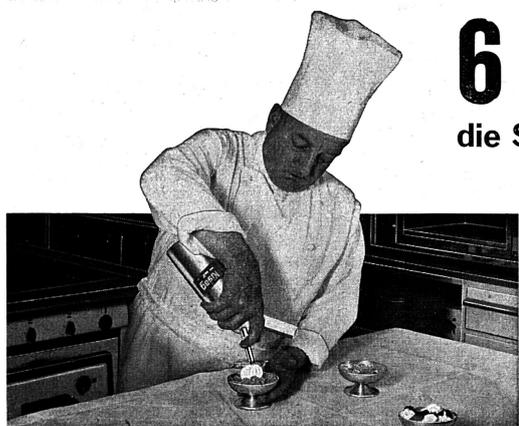
Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

juge nécessaire et aussi longtemps que le Tout-Puissant lui accorderait la santé pour remplir sa tâche.

Dans le prochain numéro :
Exposés et discussion sur la situation du marché du travail et les mesures prises pour favoriser le recrutement du personnel.

Verband Schweizer Badekurorte

1958 wird am 13. Mai, 10.15 Uhr, im neugestalteten Bad Ragaz durchgeführt werden.
Die diesjährige Gemeinschaftswerbung umfasst eine Bädernummer der Reiserevue «Schweiz», ganzseitige Inserate in grossen Schweizer Zeitungen, Kollektivinserte im Ausland, Medizinisches Jahrbuch. Das kleine Bäderbuch, Preislisten, Farbenprospekt, Arztevererbung, Arbeit am Bäderfilm, Vortragsdienst sowie eine Schaufensterwerbung in Basel während der Mustermesse.
Für das Verkehrshaus Schweiz in Luzern ist ein Bäderektor vorgesehen; das Bädereuseum in Baden wird seine Bemühungen mit dem Verkehrshaus koordinieren.
Auf den 10. Februar 1958, 14 Uhr, werden die Sek-





6 KISAG-Schlager

die Sie interessieren müssen!

Rahmbläser (1) Stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos sehr schöner Schlagrahm zubereitet werden. Hygienisch, rationell, gefällige Neuerung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst!

Temperier-Bassins (2) Vervollständigt den modernen Gastwirtschaftsbetrieb. Es ist mit einem Thermostat ausgerüstet und gewährleistet so ein gleichmässiges Temperieren der Getränke.

Crème-Dispenser (3) Aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellem Service entwickelt. 1 Liter Füllung für Kaffee Rahm oder Vollrahm. Mit Eiskühlung.

Kartoffelschälmaschine (4) Mit sehr hoher Leistung; schält jede Minute ca. 2 kg Kartoffeln sauber. Geringer Schälabfall. Auch für Rübi, Sellerie usw. verwendbar. Beim heutigen Personalmangel unentbehrlich. Sehr preiswerte Maschine.

Pommes-frites-Schneider (5) Ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer- und Ausland-Patente angemeldet.

Plattenwärmer (6) Eine Zierde für jeden festlich gedeckten Tisch. In gefälligen Pastellfarben, thermolackiert. Elegante und zweckmässige Form. Die automatische Läschorrichtung erspart das unhygienische Ausblasen der Kerzen.

Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisen und kostenloser Beratung durch fachkundige Vertreter.
Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit.
KISAG AG für Leichtmetallwaren BELLACH/SO
Telephon (065) 2 61 31





KISAG -Geräte sparen mehr als sie kosten!

Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Detail- Prospekte!

tionen des Bäderverbandes nach Baden ins Hotel Venahof eingeladen zu einer Aussprache über Wirtschaftsfragen der Badkurorte und der Badhotellerie. Unter der Leitung von Dir. W. Keller, Baden, werden Probleme der Personalausbildung, der Propaganda und der Preisvergünstigungen erörtert.

Die nächste Vorstandssitzung wird am 25. April 1958 in Baden stattfinden.

Monti, wie er üblicherweise im Volksmund genannt wird, wird sich bis am 11. Februar in Gstaad aufhalten.

Wieder Helikopter in Gstaad

Bis 11. Februar steht den Gästen in Gstaad wiederum ein Bell-Helikopter der Schweiz. Helikopter AG (Heliwiss) für Rund- und Skiflüge zur Verfügung. Der Flugplatz liegt diesmal einen Kilometer ausserhalb des Dorfes von Gstaad Richtung Gsteig.

AUS DER HOTELLERIE

Hotel Eden, St. Moritz

Für das in St. Moritz-Dorf an zentraler und aussergewöhnlicher Stelle gelegene Hotel Eden bestand schon seit geraumer Zeit ein reges Kaufinteresse. Die Besitzerin dieses Hauses, Frau Anny Baumann-Robert, hatte nämlich die Absicht bekundet, sich aus dem beruflichen Leben zurückzuziehen. Es waren sogar Interessenten vorhanden, die das Gebäude in ein Appartementhaus umwandeln wollten. Nunmehr hat Frau Baumann das Hotel Eden mit Wirkung ab 1. April 1958 an den jungen und initiativen Hotelier Erwin Degiacomi verkauft. Der neue Besitzer entstammt der Hoteliersfamilie Degiacomi des Hotel Bären in St. Moritz. Er genoss eine gründliche kaufmännische Ausbildung am Lyceum Alpinum in Zuoz, worauf er sich an der Hotelfachschule in Lausanne und in verschiedenen Hotels in Grossbritannien und Italien die nötigen Kenntnisse für seinen späteren Beruf aneignete. Eine kürzere Anstellung beim Kur- und Verkehrsverein St. Moritz schloss seinen Bildungsgang ab. Wir wünschen Herrn Degiacomi zu seinem Unternehmen allen Erfolg und Frau Baumann, die den Ruhestand redlich verdient hat, einen gesunden und sonnigen Lebensabend!

GSTAADER INFORMATION

Prinzessinnen wissen auch gute Zweitklasshotels zu schätzen!

Einen längeren Ferientaufenthalt verbringt die charmante italienische Prinzessin Pignatelli aus Rom im Posthotel Rössli in Gstaad, wo sie sich gut aufgehoben fühlt.

Monti in Gstaad

Feldmarschall Lord Montgomery of El Alamein ist Samstagmorgens in Gstaad eingetroffen und hat wie üblich im Parkhotel Reuteler Aufenthalt genommen.

Le mouvement touristique en 1957 à Neuchâtel

L'année 1957 a surtout été marquée, à Neuchâtel, par l'amélioration et le renouvellement de l'équipement touristique. En effet, on se souvient que l'Hôtel Terminus a été fermé pour rénovations complètes de janvier à fin juillet et que, d'autre part, l'Hôtel Bellevue a cessé son exploitation dès le début de l'année pour être remplacé, à partir du mois d'août, par le nouvel Hôtel Beaulac. Du fait de ces fermetures pendant plus de la moitié de l'année, le mouvement touristique a évidemment été moins fort en 1957 que durant l'année précédente. Cependant, grâce notamment à la vigilance du Bureau officiel de renseignements, qui s'est efforcé au début de la saison d'utiliser toutes les ressources de la ville et des environs, le déchet prévu de 8000 nuitées environ a pu être sérieusement limité; il n'est en fin d'année que de 3279 nuitées par rapport aux chiffres record de l'année 1956.

Les chiffres mensuels sont les suivants:

	Suisse	Etrangers	Total
Janvier	3 606	1 495	5 101
Février	3 199	1 306	4 505
Mars	3 676	2 245	5 921
Avril	3 723	3 726	7 449
Mai	4 001	3 013	7 014
Juin	4 411	4 410	8 821
Juillet	4 755	7 196	11 951
AOût	4 018	11 992	15 174
Septembre	4 848	5 540	10 388
Octobre	4 491	3 433	7 924
Novembre	4 177	1 863	6 040
Décembre	2 884	1 410	4 294
Totaux	47 789	47 629	95 418

Suite page 9

Dr. Erhard Branger †

Am 21. Januar ist in Chur Dr. Erhard Branger in seinem 77. Altersjahr gestorben. Sein vielfältiges Wirken, sein Planen, Streben und Schaffen sind zur Ruhe gekommen; das Andenken an einen grossen Mann und an einen mutigen und erfolgreichen Kämpfer wird in der engeren und weiteren Heimat weiterleben. Viele bleiben dem Heimgegangenen in Dankbarkeit verpflichtet.

Dr. Erhard Branger wurde in jungen Jahren zum Landammann auf Davos und zum Vertreter der Landschaft Davos im Grosse Rat des Kantons Graubünden gewählt. Auch das Amt des Kurvereinspräsidenten wurde ihm übertragen. An der Fülle und am Gewicht der damit angedeuteten Verwaltungs- und Betreuungsaufgaben erproben und entwickelten sich der aufgeschlossene, vielseitig interessierte Geist, das organisatorische Talent, die politische, namentlich die wirtschafts- und verkehrspolitische Begabung des jungen Magistraten. Er bewies einen sicheren Blick für das Notwendige und Erstrebenswerte, und wo einem als richtig erkannt Ziel sich Hindernisse und Schwierigkeiten in den Weg stellen wollten, da waren sie für Dr. Branger da, um unsichtig und beharrlich überwinden zu werden. So ist es zu verstehen, wenn in der Ära Branger der Strukturwandel von Davos vom ausgeprägten Kur- und Sanatoriumsort zum ebenso weltbekanntem, ja dominierten Sommer- und namentlich Wintersportplatz für viele Ausserstehende eine kaum beachtete Evolution darstellte, während Kenner der Verhältnisse von einem Wunder sprechen und dem markanten Wegbereiter höchste Anerkennung zollen. Man spricht heute nicht mehr vom Schatten des «Zauberberges», wohl aber – und wo nicht? – vom einzigartigen Zauber von *Parsonn*. Und mit dem Namen *Parsonn* bleibt der Name Branger in besonderer Art verbunden, war doch Landammann Dr. Erhard Branger im Jahre 1931 der *Gründerpräsident der AG Davos-Parsonn-Bahn*, und stand er doch bei seinem Tode noch im Präsidialamt des ausnehmend erfolgreichen Unternehmens – wohl der bestfundierten und bestrenntesten Sportbahn im reich mit Berg- und Sportbahnen dotierten Schweizerland!

Als Dr. Erhard Branger 1936 zum *Direktor der Rhätischen Bahn* berufen wurde und seinen Wohnsitz in die bündnerische Kapitale, nach Chur, verlegte, da war sein Ruf als kompetenter Kenner der Verkehrs- und der Fremdenverkehrsverhältnisse bereits eindeutig festgestellt. Er blieb ihm denn auch im neuen Pflichten- und Aufgabenkreis nichts schuldig, obwohl es galt, das

damals schon bedrängte bündnerische Staatsbahn-Unternehmen durch düstere Krisen-, Kriegs- und Nachkriegsjahre zu steuern. Im Vordergrund stand die Sanierungsaktion auf Grund des sogenannten Privatbahnhilfegesetzes des Bundes, die mit der Vereinigung aller 4 bündnerischen Schmalspurbahnen, d. h. mit der Einverleibung der Chur-Arosa-Bahn, der Bernina-Bahn und der Bellinzona-Mesocorona-Bahn in die Rhätische Bahn endigte. Nur der Eingeweihte vermag zu ermessen, wie sehr es der klaren Sicht, des Organisationstalentes, der Willenskraft und der zähen Beharrlichkeit von Direktor Dr. Branger bedurfte, um das grosse Werk «unter Dach und Fach» zu bringen. Es ist ihm und seinen Mitarbeitern gelungen.

Für Persönlichkeiten von der Art und Kraft des Verstorbenen lässt sich der Tätigkeitsbereich nicht an die kantonalen Grenzpfähle binden. Dr. Erhard Branger hat denn auch in zahlreichen Unternehmen und Verbänden des Verkehrs und der Fremdenverkehrswirtschaft mitgearbeitet, und er war nirgends nur wohlwollend dabei, sondern setzte sich allenthalben mit Temperament und mit seltener Fachkenntnis ein und durch. Er gehörte den *Verwaltungsräten der Schweizerischen Bundesbahn*, der *Furka-Oberalp-Bahn*, der *Schöllenenbahn* und der *St. Gallen-Gais-Altstätten-Bahn* an. Der *Verband Schweizerischer Sportanstalten* berief ihn in wichtige Kommissionen und im Jubiläum der Schweizer Bahnen zum Präsidenten. Dr. Branger vertrat die Interessen der Privat- und der Bergbahnen während langer Jahre im Vorstand und im leitenden Ausschuss der *Schweizerischen Verkehrszentrale*. Das war noch längere Zeit der Fall im *Verkehrsverein für Graubünden*, dem er zuletzt als Ehrenpräsident immer noch kräftig helfend und fördernd seine reiche Erfahrung und das Gewicht seiner Führungskraft schenkte. Durch die Ehrenmitgliedschaft beehrte ferner auch der *Schweizerische Fremdenverkehrsverband* die Verbundenheit mit dem langjährigen Vorstandsmitglied und die äussere Anerkennung für einen besonders aktiven Einsatz als unentwegter Förderer des schweizerischen Fremdenverkehrs und seiner Institutionen.

Erhard Branger ist nicht mehr. Vielen, auch vielen Lesern der Hotel-Revue, wird er fehlen. In seinen Werken und in der Erinnerung all jener, die ihm als Freunde und Kollegen nahe sein durften oder sein segensreiches Wirken und Streben verfolgen konnten, wird er weiterleben. Ehre seinem Andenken!

Dr. P. Buchli

Kiefer
Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gorbergasse 14
061 22 09 85

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

Junger, initiativer Hotelier

mit eigenem erstklassigem Winterbetrieb, in führendem Kurort Graubündens, sucht geeignete

Direktion

für die kommende Sommersaison. Verfüge über eine sehr gute Kundschaft und langjährigen Personalstab. Offerten bitte unter Chiffre D R 2657 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge

8 Sprachen, aus grossem Erstklassenhaus, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre C O 2959 an die Hotel-Revue, Basel 2.

filles de salle

Montreux ou environs préférés. Ruth Steiner, c/o Savard, rue des Eaux-Vives 59, Genève.

'CULINAT'

Die herrliche **Trockenwürze**

zur **Aromatisierung und Verfeinerung aller Speisen!**

Ein Spitzenprodukt der

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach
Telephon (051) 46 72 94

Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze



Occasion! Zufolge Abbruch sehr günstig zu verkaufen: Elektr. Backofen APTOFEX Marke Aeschbach Nr. 1116, Typ D 3 B X G, in gut erhaltenem Zustande, jede Etage separat heizbar. Leistung 34,0 KW, Volt 3 x 380, Amp. 51,7, Höhe: 195 x 200 cm Breite, 3 Backtagen: a) 28 x 72 x 142 cm, b) 20 x 72 x 142 cm, c) 20 x 72 x 142 cm. Gesamtfläche 164 cm. Glasdruck: a) 84 x 164 x 195 cm, b) 48 x 78 x 164 cm.

200 l Heisswasserboiler Offerten sind zu richten an: Chiffre 1/12, Joseph Wohlwend, Annoncen-Expedition, Vaduz, Lichtenstein.

Zu verkaufen wegen Geschäftsaufgabe **Trockenmaschine** (neuerwertig) sowie **elektrische Mänge**

Frau Schneider, Wart 24, Thun, Tel. (033) 2 44 80

Hotels, Pensionen Restaurants Tea-rooms

fortwährend f. meine Kundschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht. G. Frutkin, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern, Telephon (031) 3 53 02.

Sonnhalde

Wiesen bei Davos, einziges Hotel am Ort, neu zu vermieten oder verkaufen

Für tüchtigen Chef oder Fachmann auszubildende Position. Offerten an L. Kunz, Bungenbergweg, Chur.

Inserieren bringt Gewinn

Restaurant-Bar

in guter Geschäftslage am Genfersee zu vermieten

mit Übernahme des Inventars. Hoher Umsatz, langjähriger Mietvertrag. Anmeldungen an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern.

Junger, tüchtiger Restaurateur

gelernter Koch (Chef de partie), mit mehreren Jahren Praxis in Erstklassenhäusern und besten Referenzen. Absolvent der schweiz. Wirtschschule, servicegewandt, sucht ab ca. 1. Mai in St. Gallen oder Umgebung passenden

Wirkungskreis

Gef. Offerten unter Chiffre WK 1114 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner - Maître d'hôtel

31 Jahre alt, mit Auslandspraxis, Fremdsprachen, Fähigkeitsausweis, sucht auf Frühjahr Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Offerten unter Chiffre C M 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gerantin-Directrice

sucht selbständigen Posten in mittelgrosses Hotel, evtl. Saisonhotel. Pacht oder Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre GD 2861 an die Hotel-Revue, Basel 2.

31-jähriger **Hotelfachmann** mit lückenloser Ausbildung, mehrjäh. Praxis als **Assistent-manager** sucht auf Frühjahr **leitenden Posten**

Guter Organisator, Inhaber des Zürcher Fähigkeitsausweises 2. mit Diplom. Offerten unter Chiffre H F 2868 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Agents généraux pour la Suisse: E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

Patissier

mit guten Kochkenntnissen sucht Aushilfsstelle vom 15. Februar bis ca. 1. April (eventuell auch als Convais de cuisine). Offerten an Jung Clemens, Hotel Schwanen, Rheinfelden.

Kochlehrstelle gesucht

für 19-jährigen Confiseur-Pâtissier (beendigt Lehre am 18. April 1958). 4 Jahre Weisland. In Frage kommt nur erstklassiger Hotel- oder Rest.-Betrieb in Zürich, Bern, Basel oder Luzern. Anfragen erbeten an Herrn. Schaffert, Handlung, Obersaach (Thurgau).

Günstige Gelegenheit!

Sofort zu verkaufen

umständehalber in aufstrebender Industrieortschaf im bernischen Seeland, an sehr frequentierter Bahnlinie gelegen, mit nachweisbar grossem Umsatz, gut eingerichtetes

Hotel-Restaurant

mit allen nötigen Lokalitäten (3 Lokalitäten Parterre), Säli, grossem Saal und Bühne, Terrassen-Restaurant und Gartenwirtschaft, Boxen. Grosser Umschwung für weiteres Gewerbe, wie Wohnblock oder Kinotheater, Benzin-tankstelle und Autogarage. Prima Existenz. Sichere Kapitalanlage. Alle Zimmer neu renoviert mit fliessendem Kalt- und Warmwasser. Rasch entschlossene ernsthaft Interessenten mit Kapitalnachweis wollen sich melden unter Chiffre A 3249 Y an Publicitas, Bern.

Le mouvement touristique en 1957 à Neuchâtel

(Suite de la page 8)
Le total annuel des nuitées avait été de 80 518 en 1948 (année du Centenaire de la République), de 94 418 en 1954 et de 98 697 en 1956.
La statistique 1957 démontre que, pour la première fois à Neuchâtel, les hôtes étrangers représentent la moitié des nuitées obtenues, ce qui est dû spécialement à la propagande persévérante que fait l'ADEN au-delà de nos frontières, seule ou en collaboration étroite avec l'Office national suisse du tourisme.
Pour 1958, les prévisions sont bonnes car l'amélioration en qualité de l'équipement hôtelier de Neuchâtel est de plus en plus connue et appréciée. Rappelons qu'au cours des dix dernières années, trois hôtels modernes ont été construits à Neuchâtel (City, Touring, Beaulac) et que deux établissements importants ont été entièrement rénovés (Terminus, Chaumont & Golf).
A l'appui de prévisions optimistes pour 1958, mentionnons pour terminer que, dans un rapport établi en octobre 1957 par un groupe de spécialistes du tourisme venus de Londres, Francfort, Amsterdam, Rome, Vienne et de la Caïre, qui avaient fait en septembre dernier un voyage d'étude dans notre pays, nous avons pu lire les intéressantes conclusions que voici: «Neuchâtel est à juste titre appelée la perle du Jura, car elle est incontestablement la plus belle ville de la région. Neuchâtel est une ville touristique par excellence; elle possède de bons hôtels, de bons restaurants, et peut être recommandée à tous ceux qui désirent séjourner quelques jours dans le Jura. Les touristes doivent être encouragés à passer une partie de leurs vacances à Neuchâtel.»

Manifestations

Courses de chevaux sur neige

La grande journée consacrée aux courses de St-Moritz sera certainement «le clou» de la saison hippique hivernale. Le 16 février, Châteaufort-Oex, dans le Pays-d'Enhaut, offrira à ses hôtes un concours de saut (hippique, bien sûr) et des courses tout aussi passionnantes. On annonce également un concours hippique à Crans-sur-Sierre, dans le Valais, pour le 2 février.

Courses internationales de bob

Après les championnats du monde de Garmisch, St-Moritz deviendra, à son tour, le centre de ralliement des bobbeurs à l'occasion des courses internationales or-

ganisées dans la grande station de l'Engadine les 5 et 6 février. Les 8 et 9, les juniors se disputeront le titre européen de bob à deux sur cette même fameuse piste olympique qui a encore été améliorée à grands frais en automne 1957. On y disputera d'ailleurs encore des courses internationales les 15 et 16 février. A ces mêmes dates, Davos offre à ses hôtes le spectacle passionnant d'importantes courses de luges.

Curling

Le point culminant de la saison de curling sera évidemment les championnats internationaux de Suisse qu'organise Kandersteg du 15 au 23 février. Ce sport gagne toujours plus d'adeptes en Suisse où étrangers et indigènes s'y adonnent joyeusement quel que soit leur âge ou leur sexe. Le championnat suisse se disputera le 1er et le 2 février à Arosa.

Internationale Studentenwettkämpfe in St. Moritz

Vom 11. bis 16. März werden in St. Moritz der 4. Fünf-Alpenländer-Wettkampf und die internationalen akademischen Skirennen, verbunden mit den schweizerischen Ski-Hochschulmeisterschaften, ausgetragen.

Im Alpenländerwettkampf stehen sich die Akademiker aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz gegenüber. Abfahrtsrennen, Slalom, Riesenslalom, Staffetten- und Langlauf sind die Disziplinen, in denen es um die verschiedenen Titel geht.

Intervarband für Skilauf

Der Intervarband für Skilauf macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, dass er zur Ausbildung von Skistrukturen folgende Kurse durchführt:

- a) Vorbereitungs-kurs für Ski-Instruktor-Kandidaten (deutsch, französisch, italienisch in getrennten Klassen) ab 29. März 1958, 20.30 Uhr, bis 3. April 1958, 12 Uhr, auf Melchsee-Fruitt OW.
b) S.I.-Brevetkurs (deutsch, französisch, italienisch). Sowohl für die Theorie als auch für die praktische Arbeit werden die Klassen nach Muttersprachen getrennt geführt. Zum Brevetkurs werden nur Kandidaten zugelassen, die einen Vorbereitungs-kurs mit genügender Qualifikation besucht haben.
Datum: 8. April 1958, 20.30 Uhr, bis 15. April 1958, 12 Uhr, Melchsee-Fruitt OW.

c) S.I.-Prüfung: anschliessend an den Brevetkurs ab 15. April 1958, 15 Uhr, bis 17. April 1958, 12 Uhr, Melchsee-Fruitt.

Anmeldeformulare, Zulassungsbedingungen, Brevetbestimmungen usw. können gegen eine Gebühr von 2 Fr., zahlbar auf Postcheckkonto III 9185, Intervarband für Skilauf, Bern, beim Sekretariat desselben: Luisenstrasse 20, Bern, bezogen werden.

Mit der Anmeldung zum Kurs ist ein Haftgeld von 20 Fr. zu überweisen. Die Anmeldungen sind bis spätestens 10. März 1958 zu richten an: Sekretariat des Intervarbandes für Skilauf, Luisenstrasse 20, Bern.

DIVERS

A Londres, l'Hôtel Westbury s'agrandit

Une nouvelle aile, dont la construction a coûté plus de 3 millions de francs, écrit «L'Hôtelier», Paris, a été inaugurée à l'Hôtel Westbury, à Londres. Le nouveau bâtiment fournit à l'hôtel sept étages supplémentaires qui communiquent tous avec le bâtiment principal. Ces nouveaux étages comprennent sept appartements et 15 chambres à deux personnes permettant de loger 44 personnes de plus. Ils comprennent également des salons, un restaurant et une salle de bal supplémentaires. Ainsi que dans le bâtiment principal, les nouvelles chambres ont leur salle de bains particulière et sont équipées pour la radio et la télévision.

Le plus long téléphérique à cabines d'Europe

Zweissimmen possède maintenant un nouveau téléphérique qui reliera désormais cette localité aux hauteurs du Rinderberg. Construit selon le système des ingénieurs Carvelaro et Savio, de Turin, ce téléphérique en deux sections a une capacité de transport maximum de 95 cabines pour la seconde. Il lui faut 30 minutes pour franchir les 5,1 km qui séparent la station inférieure de la station supérieure, à 2011 m d'altitude, avec une différence de niveau de 1060 m.

Le chemin de fer du Parsenn a transporté cinq millions de voyageurs

En novembre 1932, le chemin de fer du Parsenn a été mis en service sur le parcours Davos-Weissflühjoch. Il a depuis transporté plus de cinq millions de voyageurs.

Personal für die Sommersaison

Dringende Bitte an unsere Mitglieder und an das einheimische Personal

Im Interesse einer reibungslosen Personalvermittlung ersuchen wir alle Hoteliers, Sommersaison-Engagements von Schweizer Personal so rasch wie möglich vorzunehmen.

Die einheimischen Stellensuchenden ihrerseits, die sich für Frühjahrs- und Sommersaisonstellen interessieren, sind gebeten, sich unverzüglich anzumelden.

Stellenvermittlung SHV

Konservierender Alkohol

Drei Frauen aus Monroe (USA) standen kürzlich vor dem Richter, weil man in der Wohnung der einen von ihnen eine Schwarzbrennerei für Schnaps entdeckt hatte, die sie mit den beiden andern Frauen nicht zu ihrem gemeinsamen Schaden betrieb. Das Alter der drei Schwarzbrennerinnen: 100, 97 und 89 Jahre.

Höfliche Bitte

Fred Water aus Richmond (USA) hatte seinen Super-Strassenkreuzer am Rand einer Strasse geparkt. Als er zurückkam, fand er unter dem Scheibenwischer einen Zettel mit folgendem Inhalt: «Wenn Sie hier herumfahren, könnten Sie eventuell einen Kleingewinn mit zwei PS, der hinter Ihnen steht, übersehen. Ich bitte Sie, ihn nicht plattzuwalzen, wenn Sie wegfahren. Vielen Dank!»

Retungsring

Verschiedene Nachlokale in Mexiko City haben jetzt an der Bar Sicherheitsgürtel anbringen lassen. Diese Massnahme wurde getroffen, nachdem sich verschiedene Kunden dieser Bar ernstlich verletzt hatten, weil sie in betrunkenem Zustand vom Barkeeper fielen. Der Sicherheitsgürtel soll in Zukunft den Sturz eines Barbesuchers, der sich nach dem 10. Whisky nicht mehr auf dem Hocker halten kann, unmöglich machen.

Redaktion - Rédaction: Ad. Pfister - P. Nantermod Inseratenteil: E. Kuhn

Personne, expérimentée cherche place comme
Caissière-Barmaid
Ecrire avec conditions sous chiffre C B 2891 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.
Jeune femme Espagnol, cherche place dans un hôtel de 1er ordre comme
chef de rang ou demi-chef
De mai à octobre ou à convenir. Anglais, français, espagnol. Bonnes références. Ecrire sous chiffre C D 1004 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.
Italie, âgé 30, parlant italien, français, néerlandais, allemand, cherche place comme
portier-remplaçant concierge
pour saison d'été. Aldo Gasparini, Richmond Hill Hotel, Richmond-Surrey (England).

Küchenchef
qualifizierter Restaurateur, sucht Stelle mit kleiner Brigade in sehr gutem Hause, Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre R K 1052 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Stellung in der französischen Schweiz suchen: jung, deutsche
Köchin
neben Küchenchef oder als
Stütze d. Hausfrau
(Anfängerin), französische Sprachkenntnisse vorhanden sowie junges
Zimmermädchen
deutsch, englisch, französisch sprechend. Eintritt am 15. März spätestens 1. April möglich. Offerten erbeten an Mlle Erika Pfeiffer, 58, Quai d'Orsay, Paris 7e.
Küchenchef Saucier und Commis de cuisine
(Schweizer) suchen gemeinsame Stelle auf April/Anfang Mai. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre K S 1071 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Deutsches Mädchen, im 18. Lebensjahr, sucht Stelle als
Praktikantin in Hotelbureau
Gute Fertigkeiten in Kurseschrift und Maschinenschreiben. Absolventin einer Handelschule. Sprachen: Deutsch und Englisch perfekt. Offerten sind erbeten unter Chiffre H B 1072 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Tochter
mit abgeschlossener dreijähriger kaufmännischer Lehre, Französisch- und Englischkenntnisse (Englischmündelhaft) sucht Stelle in
Hotel
Offerten unter Chiffre J 70263 Y an Publicitas, Bern.
Deutscher Hoteliersohn
23 Jahre, gelernter
KELLNER
Hotelaufschüler, perfekt Englisch, sucht sofort
passende Stelle (Commis)
in Wintersporthotel der französischen Schweiz. Möchte Anfänger-Kenntnisse der französischen Sprache erweitem. Eventuell
Austausch mit Hoteliersohn erbeten. Horst Floth, Hotel «Türzingen Hof», Starnberg/Obb. (Deutschland).

Portier
In Jahresstelle. Sehr gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre P O 1006 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Küchenchef
evtl. Alleinloch sucht Saison- oder Jahresstelle, in Referenzen. Offerten unter Chiffre K U 1023 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Jung, tüchtiger, sprachkundiger Mann sucht Engagement als
Portier
in Jahresstelle. Sehr gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre P O 1006 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Eine neue schweizerische Geschirrwash- und Spülmaschine von überdurchschnittlicher Qualität. Eine Vorführung wird auch Sie verblüffen. Lassen Sie sich die G1 zeigen. Vertrauen Sie auf schweizerische Spitzenleistungen. F. Gehrig & Co., Ballwil-Luzern. Fabrik elektrischer Maschinen u. Apparate. Telephone (041) 89 14 03.

Italiener sucht Jahresstelle als
Portier od. Tournant
Kanton Bern bevorzugt. Offerten unter Chiffre D 70297 Y an Publicitas, Bern.
Jung, arbeitsfreudiger Mann sucht Stelle als
Buffetdame oder Lingerie
Zimmermädchen
Serviertochter
Tessin oder Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre B 2 2674 an die Hotel-Revue, Basel 2.
21-jähriger, mit langer Praxis als
Portier
Sprachkenntnisse, gute Zeugnisse, sucht Stelle für sofort oder auf Saisonöffnung. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre U 30538 an Publicitas, Lugano.

2 deutsche Jungküche, 22- und 20-jährig, suchen zur Sommersaison als
COMMIS-SAUCIER (Rotisseur) und COMMIS-GARDE-MANGER
Stellung in der italienischen Schweiz im gleichen Betrieb. Freie Kost und Wohnung erwünscht. Nettogehaltsangebote erbeten an Dietrich Klein, Düsseldorf, Schneider-Wibbel-Gasse 5-7 (Deutschland).
Junge fille allemande, 21 ans, sachant allemand, français, anglais, cherche place à Lausanne ou environs comme
secrétaire aide-gouvernante
Diplôme de l'Ecole Hôtelière de Bad Wiessee. Entré à convenir. Ecrire sous chiffre S C 1110 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

21-jähriger, mit langer Praxis als
Portier
Sprachkenntnisse, gute Zeugnisse, sucht Stelle für sofort oder auf Saisonöffnung. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre U 30538 an Publicitas, Lugano.
Drei deutsche Köche
24, 22, 20 Jahre, mit Auslandspraxis und guten Referenzen, suchen auf Anfang April Stellen in der Schweiz. Gemeinsamem Arbeitsplatz erwünscht, aber nicht Bedingung. Angebote erbeten unter Nr. X 11 133 an Oberex Ann-Exp., Freiburg i. Br., Opelhaus, Deutschland.
Ein der Schule entlassener Jüngling mit Sekundarschulbildung sucht auf April 1958
Stelle in Hotelbetrieb
nach Genf oder Lausanne zwecks Erlernung der französischen Sprache. Offerten an Familie Baldau, Rest. Walfisch, Marktgasse 44, Winterthur.

2 deutsche Jungküche, 22- und 20-jährig, suchen zur Sommersaison als
COMMIS-SAUCIER (Rotisseur) und COMMIS-GARDE-MANGER
Stellung in der italienischen Schweiz im gleichen Betrieb. Freie Kost und Wohnung erwünscht. Nettogehaltsangebote erbeten an Dietrich Klein, Düsseldorf, Schneider-Wibbel-Gasse 5-7 (Deutschland).
Junge fille allemande, 21 ans, sachant allemand, français, anglais, cherche place à Lausanne ou environs comme
secrétaire aide-gouvernante
Diplôme de l'Ecole Hôtelière de Bad Wiessee. Entré à convenir. Ecrire sous chiffre S C 1110 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junge Deutsche, 21 Jahre, Abitur, Hotelfachschule, Arbeit in der französischen Schweiz und im Empfang in Deutschland, sucht ab 1. April (oder später) eine Stelle im
EMPfang
in der französischen Schweiz. Gutes Aussehen, Sprachkenntnisse: Englisch fließend in Wort und Schrift, gut Französisch und etwas Spanisch. Offerten unter Chiffre D E 1109 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Tüchtige
Restaurationstochter
(Schweizerin), fach- und sprachkundig, mit langjähriger Tätigkeit, sucht Sommersaisonstelle in gutes Passanten-Speiserestaurant. Frei ab März. Offerten unter Chiffre T R 1094 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für die Saison frei: Küchenmeister
(Mitarbeiter), 53 Jahre, zuverlässig, sparsam, kalibullionischer (mit 4-5 Chefs de partie, nach Bedarf). In- und Auslandkenntnisse, zurzeit in ungekündigter Stellung, zum 1. April 1958 frei. Angebote mit Nettogehaltsangaben erbeten unter V 441 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Strasse 12 (Deutschland).

Deutscher, 19 Jahre, sucht Stelle als
Koch-Commis
Referenzen vorhanden. Zuschriften an Gerhard Garner, München-Pasing, am Stadtpark 28, bei Dietmar (Deutschland).
Gesucht
in Sommersaison oder Jahresstelle von Schweizer Stelle als
Barkellner od. Commis de bar
in Bar oder Bar-Dancing. Offerten unter Chiffre OFA 7693 Zp an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.
Inserieren bringt Gewinn

Jeune homme, qualifié, cherche place pour le printemps, dans la région lémanique, comme
secrétaire-caissier aide-chef de réception aide-direction
Diplôme école hôtelière S.S.H. Sérieuses références. Faire offre sous chiffre PD 3819 L à Publicitas Lausanne.
Junge, strebsame, in allen Sparten des Hotel- und Restaurantgewerbes versierte
GERANTIN
sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Fähigkeiten vorhanden, zurzeit in leitender Stelle eines Hotel-Restaurants. Eintritt nach Übereinkunft. Off. un. Chiffre N K 1008 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kellner (Chef de rang), in allen Sparten versierter Fachmann, beste Referenzen, Französisch, Englisch, Deutsch, 29 Jahre alt, unabhängig, sucht Position als
Bar-Dancing- oder Restaurant-Kellner
für sofort oder später in Saison- oder Jahresstellung. Freundliche Angebote erbeten an Hans H. Eltensch, postlagernd, Konstanz (Badensee).

Revue - Inserate haben Erfolg!
25-jährige
Saaltochter
und 36-jähriger
Portier-Chauffeur
beide sprachkundig sowie in allen Hotelarbeiten bewandert, suchen für kommende Saison Wirtskunds in kleinerem, gangbarem Hotel oder Pension. An selbstständigen Arbeiten gewöhnt. Offerten unter Chiffre P S 1104 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Bänder, vom Ausland zurückgekehrt, 53 Jahre alt, ernste Kraft, vier Sprachen in Wort und Schrift; Erfahrungen in allen Gebieten des Hotelwesens, selbständig, gewissenhaft, gewandt im Verkehr mit Gästen und Mitarbeiterinnen, wünscht
Vertrauensposten
in mittleres Hotel in Lugano für die kommende Saison. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Mitglied des Schweizer Hoteliers-Vereins. Gef. Offerten unter Chiffre V P 1020 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande
pour la saison d'été 1958: une bonne
cuisinière
pour bon hôtel de 50 personnes. Certificats et photo exigés. S'adresser à l'Hôtel Algulive de la Za, Arolia, Val d'Hérens, Valais (3000 m altitude).
Suche für meinen 17-jährigen, kräftigen Sohn
Kochlehrstelle
in gutgehendes Hotel-Restaurant. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an J. Kreienhuber, Route Père Girard 10, Fribourg.

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

Nr. 5

Offene Stellen - Emplois vacants

Gesucht für das Ferienheim der Schweizerischen Konsumvereine Weggis (Hochbetrieb 70 Betten), gut frequentiertes Haus, für die Dauer vom 26. März bis Ende Oktober, tüchtiges, gut ausgewiesenes Personal: Portier-Chauffeur (Schweizer, sicherer Fahrer), Etagenportier, Tournee, Saalpraktikantin, Lingiermädchen, Officiemädchen, Küchenmädchen. Offerten mit Foto und Zeugnissen an die Leiterin Fräulein S. Riser, Sulzbergstrasse 3, Winterthur. (1990)

Gesucht für Saison vom Mai bis Oktober, auf Wunsch auch für Winterferien: Küchenchef (Alleinkoch), entremetskündig, Portier, Commis de rang-Sekretär oder Sekretärin für Journal und Kassa. Offerten unter Chiffre 1894

Gesucht zu baldigem Eintritt: tüchtiges Zimmermädchen. Offerten an Familie Blunshy, Hotel Schiff, Einsiedeln. (503)

Gesucht per sofort in Bahnhofhotel: Alleinkoch, guter Restaurateur, sprachkundig Serviertochter, sprachkundiger Portier-Hausbursche. Offerten unter Chiffre 2000 oder Tel. (52) 28061.

Gesucht in gutgehendes Hotel am Vierwaldstättersee: Küchenchef-Alleinkoch, entremetskündig, 2 Portier, 1 Saalpraktikantin, 1 Etagenportier, 1 Tournee, 2 Saalpraktikantinnen, 1 Lingiermädchen, 1 Officiemädchen, 1 Küchenmädchen. Offerten mit Foto und Zeugnissen an die Leiterin Fräulein S. Riser, Sulzbergstrasse 3, Winterthur. (1990)

On cherche pour entrée le 15 février bon Casseroier, Garçon de cuisine, Garçon d'office. Bonnes places à l'année. Faire offres avec copies de certificats et photo à case postale 10278, La Chaux-de-Fonds. (592)

On cherche: fille de salle qualifiée et débutante, tournee (femme de chambre-lingère), Commis de cuisine, garçon de cuisine pour saison de 2 mois. Offres avec certificats et photo à l'Hôtel du Signal, Chexbres (sur Léman). (189)

Wir suchen in Jahresstelle auf Mitte bis Ende Februar: jüngere, zuverlässige Saaltochter für unsern Speisesaal mit Stadtraum; deutsch sprechendes, muberes Zimmermädchen, eventuell Anfängerin; Haus-Officiemädchen (mitPortier-Ablösung). Offerten mit Zeugnisfotos an Hotel Krone, Winterthur. (501)

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Hötelierssohn, 23 Jahre alt, sucht Stelle als II. Sekretär. Deutsch, französisch und englisch sprechend, mit Berner Fähigkeitsausweis. Eintritt April. Offerten unter Chiffre 283

Trochter, 22jährige, mit kaufmännischen Kenntnissen und perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Telefonistin und Reception. Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre 276

Salle und Restaurant

Buffetdame, gestetsten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 281

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN BASEL

Vakanenliste Liste des emplois vacants des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beitrag an die Verteilung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitenachweis des SHV, eingeschriebene sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 4195 Zimmermädchen, sofort, Gärtner, Februar, Engadenergouvernante, Saaltochter, März/April, Hotel 180 Betten, Badegg, Kanton Aargau.
- 4211 Saaltochter, nach Überreinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
- 4212 Gouvernante oder Stütze des Patrons, sofort, mittelgroßes Pasantenhotel, Basel.
- 4215 Commis de cuisine, sofort, kleineres Hotel, Zürichsee.
- 4216 Buffettochter, eventuell Anfängerin, Serviertochter, tüchtige, für Speiseteria, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.
- 4282 Hausbursche, Küchenbursche, Entremetiere oder Hilfskochen, sofort, Hotel 70 Betten, Davos.
- 4289 Saucier, sofort, mittelgroßes Hotel, Kanton Zürich.
- 4290 Commis de rang, Chauffeur-Conducteur, 2 Kellnerpraktikanten, sofort, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
- 4292 Chasseur, deutsch sprechend, 1. Februar/sofort, Hotel 110 Betten, Genfersee.
- 4299 Commis de rang, sofort, jüngere Tochter für Hotellureau, sprachkundig, Mitte Februar, Glättler, jüngere, 1. März, Commis de cuisine, Commis oder Chef de garde, 15. März, 1. April, Hotel 90 Betten, Zürich.
- 4313 Chef de rang, Mitte Februar, Erstklasshotel, Kt. Zürich.
- 4314 Patisserie-Commis de cuisine, 22. April, Pasantenhotel 100 Betten, Basel.
- 4315 Restauranttochter, Buffettochter, eventuell Anfängerin, nach Überreinkunft, Hotel 30 Betten, Baden.
- 4357 Köchin oder Hilfskochen, sofort, mittelgroßes Hotel, Innerschweiz.
- 4358 Sekretärin oder Anfängerin, sofort/nach Überreinkunft, Hotel 60 Betten, Thunsee.
- 4359 Sekretärin oder Sekretär, nach Überreinkunft, Hotel 80 Betten, Brig.
- 4360 Etagen-Gouvernante, 1. Februar, Hotel-Kurhaus 80 Betten, Tessin.
- 4388 Sekretärin, sofort, Erstklasshotel, Engadin.
- 4388 Chef de service, sprachkundig, 1. März, Grossrestaurant, Zürich.
- 4389 Commis de rang, sofort, Commis de rang, 15. Februar, Erstklasshotel Bielrose.
- 4392 Alleinkoch, 1. März, Bureaupraktikantin, 1. April, sprachkundig, mittelgroßes Hotel, Luzern.
- 4393 Serviertochter, sofort, Hotel 90 Betten, Thunsee.
- 4411 Sekretärin oder Praktikantin, 1. Februar, Buffettochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Olten.
- 4478 Serviertochter, sofort, mittelgroßes Pasantenhotel, Basel.
- 4486 Alleinkoch, Küchenbursche, 15. Februar, kleineres Hotel, Jura Bernois.
- 4494 Bon-und Warenkontrollier, sofort oder nach Überreinkunft, Grossrestaurant, Basel.
- 4511 Küchenchef, nach Überreinkunft, Hotel-Restaurant, Nêhe Baden.
- 4512 Nachportier, Serviertochter, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
- 4514 Chauffeur, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
- 4521 Privatmädchen für die Direktion, nach Überreinkunft, Chasseur für Hallenbad und Lift, sprachkundig, Commis de cuisine, sofort oder nach Überreinkunft, Kellerbursche, eventuell Anfänger, deutsch sprechend, 16. Februar, Commis de rang, Chef de rang, März/April, Zimmermädchen, 1. März, Erstklasshotel, Zürich.
- 4536 Buffettochter-Saalpraktikantin, Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel, Olten.
- 4538 Restauranttochter, Officiemädchen, sofort, Restaurant, Olten.
- 4576 Halbachassieur, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
- 4579 Demi-Chef, 1. April, Pasantenhotel 100 Betten, Basel.
- 4602 Chef de partie-Stellvertreter, sofort/nach Überreinkunft, Grossrestaurant, Basel.
- 4603 Hausbursche, Saaltochter, Zimmermädchen, eventuell Anfängerin, deutsch sprechend, 15. Februar/1. März, Hotel 45 Betten, Kanton Zürich.
- 4606 Sekretär für Reception, Chef de service, Barkellner, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.

Wintersonne

- 4185 Commis de cuisine, junger, eventuell Köchin neben Chef sofort, mittelgroßes Hotel, Davos.
- 4186 Etagenportier, 1. Februar, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.
- 4187 Buffetdame oder -tochter, eventuell Praktikantin, sofort, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
- 4191 Sekretärin, sprachkundig, Deutsch, französisch und Englisch, nach Überreinkunft, mittelgroßes Hotel, Nêhe St. Moritz.
- 4213 Saal-Hallenotter, sprachkundig, sofort, Erstklasshotel, Kanton Ob- u. Nêhe Aargau.
- 4278 Saaltochter, Restauranttochter, sofort, mittelgroßes Hotel, Fima-Valldhaus.
- 4288 Personbureau-mädchen, sofort, Erstklasshotel, Gstaad.
- 4308 Küchenchef, sofort, Hotel-Kurhaus, 60 Betten, Innerschweiz.
- 4361 Saalkellner, sofort, Hotel 80 Betten, Lenk.
- 4367 Kaffeebinder, sofort, Hausbursche, nach Überreinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
- 4391 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, mittelgroßes Hotel, Arosa.
- 4394 Lingiermädchen, Wascherin-Lingère, sofort, mittelgroßes Hotel, Grindelwald.
- 4396 Sekretärin, Personalökchin, sofort, Erstklasshotel, Zentral-schweiz.
- 4401 Nachtportier-Telephonist, Anfang Februar, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
- 4409 Stöperlin-Lingère, Barpraktikantin, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 4410 Köchin, 1. Februar, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 4444 Hallenportier, eventuell Concierge, junger, sprachkundig, sofort, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
- 4529 Saaltochter, sofort, Hotel 70 Betten, Kanton Glarus.
- 4574 Nachportier, mittelgroßes Hotel, Innerschweiz.
- 4612 Etagen-Gouvernante, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
- 4671 Commis de cuisine, sofort, Hotel 90 Betten, Arosa.
- 4678 Telephonist, Lingiermädchen, sofort, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.
- 4682 Officerebure, Hausbursche, Officiemädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
- 4686 Casseroier, sofort, Wäscher, 15. Februar, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.

Frühjahrs- und Sommersaison

- 4183 Portier-Hausbursche, deutsch sprechend, 2 Zimmermädchen, ca. Mitte April, mittelgroßes Hotel, Innerschweiz.
- 4200 Oberkellner, nach Überreinkunft, Hotel 110 Betten, Thunsee.
- 4201 Praktikantin, 2 Saalpraktikantinnen, Hallenotter-Mithilfe im Saal, 15. März/nach Überreinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
- 4209 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Lingiermädchen, Praktikantin für Economat, Bureau und Buffet, Chasseur-Conducteur-Tournee, Sekretärin(i), Ende März, Hotel 100 Betten, Interlaken.
- 4271 Saucier, Entremetier, Anfangs-Kaffeebinder, Commis de rang, März, Hotel 120 Betten, Lugano.
- 4278 Lingère, 1. April, Alleinportier, nach Überreinkunft, mittelgroßes Hotel, Fima-Valldhaus.
- 4292 Küchenmädchen, nach Überreinkunft, Hilfskochen, März/nach Überreinkunft, Alleinkochin, Mai, Portier-Hausbursche, Juli, kleineres Hotel, Brienz.
- 4298 Köchin, eventuell junger Koch, 15. April, eventuell Jahresstelle, mittelgroßes Hotel, Arosa.
- 4304 Commis de cuisine, Mitte März, Hotel 70 Betten, Locarno.
- 4308 Küchenchef-Alleinkoch, Saaltochter, Saalpraktikantin, 1. April, Zimmermädchen, Bureaufraulein-Mithilfe im Saal, 1. März, Entremetier, jungerer, Anfangs-Zimmermädchen, 1. Mai, Grosses Hotel, Thunsee.
- 4382 Hausbursche-Anfangs-Portier, Office-Küchenmädchen, Buffettochter, Hilfszimmermädchen, Hotelmaler, nach Überreinkunft, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
- 4389 Küchenchef, Commis de cuisine, 3 Restauranttochter, sprachkundig, Saal-Restaurantpraktikantin, Hilfszimmermädchen-Mithilfe in der Lingère, Casseroier, Mai, mittelgroßes Hotel, Innerschweiz.
- 4375 Alleinkoch (Alleinköchin), 3 Küchenmädchen, Alleinzimmermädchen, 3 Hilfsaaltochter, auch Anfängerin, Mitte/Ende Mai, mittelgroßes Hotel, Leukerbad.

Gesucht für Frühjahr

Etagen-Gouvernante Lingère Etagen-Portier Zimmermädchen Officiemädchen Kellnerlehrling

Offerten sind zu richten an Hotel Schweizerhof, Basel!

Gesucht in grösseren Hotel-Restaurantbetrieb einer Industriestadt: erfahrener

Saucier Commis de cuisine

Nur gut ausgewiesene Bewerber wollen sich melden. Der Saucier soll ebenfalls fähig sein, den Chef zu vertreten. Eintritte sobald als möglich oder nach Überreinkunft. Offerten unter Chiffre D R 1039 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel
sucht für Sommersaison (Mai bis September):

Oberkellner

restaurationskundig

Commis de salle

Saalpraktikantinnen

Saallehrtöchter

Offerten sind zu richten an Hotel Spiezterhof an Lac Spiez (Thunsee).

Hotel Hecht, St. Gallen
sucht per 1. März oder früher selbständige, zuverlässige

Sekretärin

Offerten unter Beilage von Zeugnisfotos und Photo sind zu richten an die Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

Oberkellner, gesetsten Alters, fachkundig und tüchtig, Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Überreinkunft. Offerten unter Chiffre 286

Oberkellner-Chef de service (Stütze des Patrons), zuverlässig, sprachkundig und mit besten Umgangsformen, sucht Stelle. Lange Saison bevorzugt. Offerten unter Chiffre 279

Rangier, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle ab sofort für ca. 2 Monate in Winterferien. Offerten unter Chiffre 281

Saaltochter, tüchtige, gute Sprachkenntnisse, zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Saaltochter in mittel- oder kleineren Betrieb. Offerten an Trudi Frick, Schwarzenegg bei Thun. Kein Telefon bitten. (288)

Cuisine und Office

Commis-Patisserie, der 1. Jahr in der Schweiz tätig war, sucht für sofort oder nach Überreinkunft Stelle in gutem Hotel. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten an Gerdt Fritz, Bismarckstrasse 131, Solothurn (Schweizland). (284)

Koch, patisseriekündig, sucht Stelle neben Chef oder allein. Offerten mit Saalrangabgaben unter Chiffre O 80194 G an Publicis, St. Gallen. (253)

Küchenchef, tüchtig, bestempfohlen und zuverlässig, sucht ab Anfang Februar bis ca. Mitte April noch Arbeit. Aushilfen oder Ablosung usw. Nur selbständige Posten. Offerten an Auchli D., Glarnerstrasse 2, Luzern, Tel. (041) 28661.

Küchenchef, 34 Jahre alt, flotter und exakter Fachmann, mit umfassenden überdurchschnittlichen Fähigkeiten, gewöhnt eine sorgfältige Küche wirtschaftlich zu führen (entsprechende Referenzen vorhanden) per 1. März/1. April/1. Mai. Offerten auch Sommerferien. Zuschriften von Häusern, welche eine entsprechende Bezahlung gewähren, unter Chiffre 287

Österreicher, junger, gegenwärtig in einem Schweizer Restaurant tätig, sucht Stelle als Kochpraktikant. Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre 289

- 4382 Chef Tourneur, Chef Rotisseur, II. Commis Patisserie, Diät-assistentin, Hotelmetzger, II. Personalökche, nach Überreinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
- 4407 Sekretärin, sprachkundig, Economat-Officeregouvernante, Commis de cuisine, nach Überreinkunft, Hotel 80 Betten, Westschweiz.
- 4415 Commis de cuisine, Officebursche, Casseroier-Küchenbursche, Zimmermädchen, 2 Saaltochter, Saalpraktikantin, 15./20. März, mittelgroßes Hotel, Lugano.
- 4422 Barmaid, sprachkundig, Mitte April, Erstklasshotel, Kanton Aargau.
- 4428 Nachportier, 1. März, Etagenportier, 15. Februar/1. März, mittelgroßes Hotel, Lugano.
- 4427 Sekretärin oder Sekretärin für Empfang, Telefon und Kasse, sprachkundig, Küchenchef, Köchin oder Koch neben Chef, Officiemädchen, Küchenmädchen, Oberkellner, sprachkundig, Saaltochter, Zimmermädchen, Tournee für Saal und Saal, Portier-Hausbursche, Lingère, Mitte März, Hotel 70 Betten, Lugano.
- 4438 Chef de patisserie oder Commis de cuisine, 15. Februar, Hotel 110 Betten, Interlaken.
- 4439 Chef de reception, Etagen-Gouvernante, Officeregouvernante, Economatgouvernante, Kaffeebinder, März, Hotel 90 Betten, Lugano.
- 4446 Jüngerer Oberkellner, sprachkundig, einige Saalkellner oder Saaltochter, 1.-2. Saalpraktikantinnen, Concierge, sofort, sprachkundig, Chasseur-Liftier, auch Anfänger, Etagenportier, Saucier-Entremetier, Commis de cuisine, Casseroier-Küchenbursche, Officiemädchen, nach Kenntnissen im Bügeln und Stopfen, Maschinenwäscherin oder -wäscher, ca. Ende April, Hotel 100 Betten, Interlaken.
- 4472 Erste Sekretärin, Sekretärin-Praktikantin, Patisserie, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchen-Officiemädchen, Anfang April, Hotel 80 Betten, Badegg Kanton Aargau.
- 4479 Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, Bureaupraktikantin, Buffettochter, eventuell Anfänger, nach Überreinkunft, mittelgroßes Hotel, Vierwaldstättersee.
- 4483 Erster Küchenchef, erster Oberkellner, General-Gouvernante, Barmaid, Serviertochter, sprachkundig, Patisserie-Commis de cuisine, Saaltochter, Saalpraktikantin, Tournee für Saal und Etage, Wäscherin, Lingiermädchen, Küchenmädchen, Hausbursche-Portier, Casseroier, März, Hotel 20 Betten, Arosa.
- 4505 Concierge-Conducteur, Obersaaltochter, beide nicht über 45jährig, Sekretärin, Köchin neben Chef, Kaffeebinder, Aufwartende, Anfang Mai, Hotel 90 Betten, Thunsee.
- 4529 Erste Saaltochter, jüngere, Anfangs-Zimmermädchen, Hausbursche-Unterportier, 1. März, Lingère, Lingiermädchen, sofort, 2 Saalpraktikantinnen, 1./15. Februar, Hotel 60 Betten, Lugano.

- 4537 Küchenchef-Alleinkoch oder Köchin, Küchenbursche, Barmaid, Zimmermädchen, Portiers, Saaltochter, Serviertochter, Kioskbekünderin, auch Anfängerin, Hausbursche, Wäscherin, Lingère, 15. März, mittelgroßes Hotel, Vierwaldstättersee.
- 4548 Küchenchef, Köchin, Obersaaltochter oder Oberkellner, Saaltochter, Concierge-Conducteur, Liftier-Chasseur, Lingère, eventuell Jahresstelle, Mai, Hotel 80 Betten, Thunsee.
- 4555 Hausbursche, Saaltochter, Entremetier, Alleinportier, sprachkundig, Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen-Lingiermädchen, Tournee für Saal und Saal, Küchenmädchen, April, Erste Saaltochter, sprachkundig, Hilfskochen, Mai, mittelgroßes Hotel, Spiez.
- 4577 Küchenchef, Er. Mai, Generalgouvernante, Ende April, Erstklasshotel und Kurhaus, Berner Oberland.
- 4581 Sekretär-Kassier-Idée de reception, jungerer, Commis de cuisine oder Patisserie-Commis de cuisine, Saalpraktikantin, nach Überreinkunft, Hotel 80 Betten, Luzern.
- 4584 Gardemannger, Chef Entremetier, Commis Entremetier, Commis saucier, Kaffeebinder, Restauranttochter, sprachkundig, Buffettochter, Portier, sprachkundig, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Anfang April/Mai, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
- 4598 Alleinkoch, Alleinportier-Conducteur, Kaffeebinder, Obersaaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, nach Überreinkunft/15. April, mittelgroßes Hotel, Weggis.
- 4614 Hausbursche, Saaltochter, sprachkundig, Zimmermädchen, Lingiermädchen, Etagenportier, eventuell Anfänger, Ende März, mittelgroßes Hotel, Genfersee.
- 4620 Küchenchef-Restaurant, Saucier-Entremetier, Patisserie-Commis de cuisine, Casseroier-Küchenbursche, Küchenmädchen, Officiemädchen, Lingiermädchen, Etagenportier, Sekretär, Sekretärin, beide sprachkundig, Hotelpraktikantin, Oberkellner, Obersaaltochter, Saaltochter, Demi-Chef, Commis de rang, Saalpraktikantin, Saalpraktikantin, Buffetdame-Officeregouvernante, Etagen-Economatgouvernante, Barmaid, 2 Zimmermädchen, sprachkundig, Lingiermädchen, Wäscherin-Tournee, Commis de cuisine, Küchenbursche, Hausbursche, April/Mai, Hotel 55 Betten, Interlaken.
- 4682 Chef-Entremetier, Chef-Tourneur, Commis de cuisine, Commis de rang, Chasseur, Economat-Officeregouvernante, Glättler, Nôcher, Argentinier oder Saucier, Küchenmädchen, Küchenbursche, Officiemädchen, Officebursche, Sommer, Hotel 110 Betten, Luzern.
- 4685 Telephonist, sprachkundig, Saaltochter, Zimmermädchen, Buffettochter, Portiers, Sommer, Hotel 110 Betten, Luzern.

Patisserie-cuisinier, 28jährig, sehr tüchtige Fachkraft, sucht Saisonstelle mit langer Dauer. Offerten an Jürg Rabe, Scheideggstrasse 86, Zürich 28. (280)

Suche auf Frühjahr 1958 Kochstelle für 16jährigen Jüngling. Georg Flückiger, Stationsstrasse 40, Hünibach, Thun. (178)

Etage und Lingerie

Töchter, sprachkundig, sucht Jahresstelle als Zimmermädchen in nur gutem Hause. Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 276

Zimmermädchen, junges, mit guten Zeugnissen, sucht Sommerstelle. Hat Englischkenntnisse. Offerten mit Angaben der Verdienstmöglichkeiten sind zu richten unter Chiffre 285

Divers

Ephapar sucht Jahresstelle als Alleinportier und Zimmermädchen. Basel, Zürich oder Bern bevorzugt. Offerten unter Chiffre 277

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

- 4672 Küchenchef, Commis de cuisine, Küchenbursche-Hausbursche, Saaltochter, Saalpraktikantin, Anfang April, Hotel 70 Betten, Thunsee.
- 4700 Alleinkoch, Hausbursche, I. Saaltochter, 15. April, Hotel-Kurhaus, Innerschweiz.

Aushilfen

- 4503 Lingierregouvernante, Anfang März bis Ende April, Erstklasshotel, St. Moritz.
- 4515 Bureaupraktikantin oder I. Sekretärin, 15. Februar, für ca. 1 Monat, Hotel 120 Betten, Zentral-schweiz.
- 4565 Commis de cuisine, 7. Februar, für 4 Monate, kleines Hotel, Kanton Aargau.

Lernstellen

- 4213 Servicelehtochter, sofort, Hotel 125 Betten, Berner Oberland.
- 4349 Kochlehrling, April, Restaurant, Basel.
- 4368 Kochlehrling, sofort, Restaurant, Basel.
- 4379 Kellnerlehrling, Juni, mittelgroßes Hotel, Basel.
- 4584 Serviertochter, Anfang April, Hotel 100 Betten, Zentral-schweiz.
- 4620 Kochlehrling, nach Überreinkunft, Hotel 80 Betten, Thunsee.

Ausland - Etranger

Frankreich (Austausch)

Nach Paris gesucht auf 1./15. März 2 Journalföher (Maincourantiers) Serrière junge Leute, die sich für einen solchen Posten interessieren, sollen Zeugnisfotos und Bild einsenden (Fr. 3.— in Briefmarken) unter Nr. F/5/4715, Hotel-Bureau, Basel 2.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

- 17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 9758. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.
- 8317 Sommeliere, fille de salle, de suite, hôtel-restaurant, Alpes vaudoises.
 - 8321 Gouvernante d'office et d'economat, de suite, Lingère, mars, place à l'année, hôtel-restaurant, Neuchâtel.
 - 8329 Garçon de buffet, servisseuse, de suite ou à convenir, hôtel 70 lits, La Léman.
 - 8331 Filles de salle, femme de chambre débutante, début février, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
 - 8338 Une secrétaire qualifiée, de nationalité suisse, de suite ou à convenir, hôtel moyen, La Léman.
 - 8339 Commis de rang Suisse, dame de buffet débutante, de suite, hôtel-restaurant, Vaud.
 - 8343 Chef de cuisine très qualifié, lingère, laveur de linge, avril, grand hôtel 100 lits, Valais.
 - 8347 Tournee, fille de maison, portier, Suisse, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, Valais.
 - 8350 Commis de cuisine, de suite, hôtel 80 lits, Vaud.
 - 8351 Fille de maison, de suite, place à l'année, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
 - 8352 Maitre d'hôtel, demi-chef de rang, commis de rang, juin, hôtel 100 lits, Alpes vaudoises.
 - 8355 Sommeliere-fille de salle, hôtel moyen, de suite, région Montreux.
 - 8357 Garçon de cuisine, fille de cuisine, hôtel 35 lits, Vaud.
 - 8361 Femmes de chambre, portiers d'étages, de nationalité Suisse, gouvernantes d'étages et de lingerie, avril, hôtel 70 lits, La Léman.
 - 8362 Jeune chasseur, français-anglais, hôtel 100 lits, La Léman.
 - 8363 Commis pâtissier, chasseur cigaresettes, février, places à l'année, grand restaurant, Vaud.
 - 8364 Chef de cuisine, commis de cuisine, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Valais.
 - 8365 Tournee, femme de chambre débutante, femme de chambre qualifiée, portier-chasseur-hôtel, février, hôtel 80 lits, canton de Fribourg.
 - 8366 Commis de cuisine, de suite, place à l'année, grand hôtel Genève.
 - 8367 Chef de partie, de suite, place à l'année, grand restaurant, Genève.
 - 8368 Commis de cuisine, chefs de partie, entremetier, gardemannger, chef de garde, juin, grand hôtel, Giron.
 - 8371 Quasimiro à l'été, Villes d'office, fin février, hôtel moyen, région Montreux.
 - 8374 Cuisinier seul, filles de salle, fille de salle débutante, femmes de chambre, gouvernante de maison, filles d'office, filles de cuisine, fin mars, hôtel moyen, La Léman.
 - 8381 Jeune cuisinier seul, fille de salle, femme de chambre, tournee chambre-lingère, tournee salle et chambre, fille de cuisine, fille de salle — langues indispensables — aide cuisinière, hôtel moyen, avril, Oberland bernois.

Gesucht für die Sommersaison:

Küchenchef

erstklassig

Oberkellner

Chefs de rang

Zimmermädchen

Etagenportier

Offerten erbeten an Hotel Bellevue, Interlaken.

Schweizerhof, Bern sucht:

Chef d'étage

Commis de rang

Chasseur-Tourneur

II. Telephonist

Lingiermädchen

Offerten an die Direktion.

Hotel Mon-Repos, Genf
sucht tüchtiges

Zimmermädchen

mit Kenntnissen im Salservice, sowie

Küchen-Officiemädchen

Eintritt ungefähr 15. Februar. Baldige Offerten erbeten.

Gesucht zuverlässiger, tüchtiger

Alleinkoch

restaurationskundig. Lange Saison eventuell Jahresstelle. Eintritt 15. März oder nach Überreinkunft. Offerten an Hotel Leone, Spiez, Thunsee, Telefon (033) 76231.

OFFERTEN

von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Grand Hotel National Luzern

sucht für Sommersaison folgendes Personal:

**Chef-Entremetier
Chef-Tournant**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Sekretär-Journalführer
sprachkundig
**Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Officeburschen u. -mädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, und Gehaltsansprüchen an Hotel Krebs, Interlaken.

Palace Hotel, Luzern
sucht für Sommersaison

**Chef-Gardemanger
Chef-Tournant
Chef-Communard**

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an O. Schlegel, Chef de cuisine. Im Winter: Palace-Hotel, Gstaad.

Gesucht
in mittelgrosses Haus nach Lugano, mit Eintritt ca. Mitte März:

**Sekretär-Kassier-
Aide réception
Koch neben Chef
Saaltöchter
Saalpraktikantin**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Postfach 58, Castagnola.

Casino-Kursaal Interlaken

sucht auf Ende April/Anfang Mai bis Oktober:

Chef de service
30-45jährig
II. Buffetdame
(jüngere)
**Chef-Pâtissier-Konditor
Commis-Pâtissier
Sekretärin-Stenodactylo**

Ausführliche Offerten sind zu richten an Dir. W. Obrist.

Gesucht für Sommersaison 1958:

**Journalführerin
Praktikantin-Sekretärin
Chefs de Partie
Commis de Cuisine
Personalköchin
Kaffeeköchin
Casserolier
Küchenmädchen und -burschen
Vertrauensperson für Keller
Etagenportier, Nachtportier
Liftier
Zimmermädchen
Barman
Kellner
(Chef, Demi-Chef, Commis de Rang)
Saal-, Restaurations- und Lehrtöchter
Lingere
Glätterin, Lingeriemädchen
Gärtnergehilfe**

Offerten unter Angabe von Gehaltsansprüchen und unter Einwendung von Zeugniskopien erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunnen.

Hotel Schweizerhof, Vulpera
sucht für die Sommersaison:

**Sekretär-Kassier
Chef de cuisine
Chefs de partie
Commis de cuisine
Chefs de rang und Demi-chefs
Commis de rang, Chef de hall
II. Officegouvernante
Lingeriegouvernante
Stopferin, Zimmermädchen
Chasseure
Office- und Küchenburschen
und -mädchen
Personalmädchen
Masseur und Masseuse
Kassierin für Bäderabteilung**

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre Stelle reflektieren, sind gebeten, sich sofort zu melden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Dir. E. Tagmann jr., zur Zeit Hotel Belvédère, Arosa.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1958

**Chef de réception-caissier
Sekretär-Journalführer
Sekretär-Kontrolleur
Sekretärin-Kontrolleuse**

**Chef d'étage
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang
Barman
Commis de Bar**

**Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Garde-Manger
Chef-Pâtissier
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Garde-Manger
Commis-Pâtissier
Koch-Tournant
Communard**

**Etagenportier
Hausburschen**

**Postman-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur
Nachtportier**

**Barmaid Hallentochter
Restaurationstöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen**

**Kaffeeköchin I.
Kaffeeköchin II.
Officeburschen
Office-mädchen
Küchenburschen
Küchenmädchen**

**Etagen-Gouvernante
Economat-Gouvernante
Office-Aide-Ec.-Gouvernante**

**Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen**

Guter Verdienst und lange Saison.

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an das Personalsbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschenmattstrasse 32, Luzern.

Salinenhotel, Rheinfelden

sucht für Saison 1958 (April-Oktober)

**Chef de cuisine
Saucier
Entremetier
Pâtissier
Kaffeeköchin
Personalköchin
Casserolier**

**Economatgouvernante
Economat-Hilfsgouvernante
Lingeriegouvernante**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten.

**Korrespondent(in)
Chauffeur-Conducteur
Telephonist-Chasseur
Zimmermädchen
Etagenportier**

**Demi-chefs
Commis de rang**

Gesucht

für lange Sommersaison (März/April bis Oktober):

**Sekretär(in)
2 Commis de cuisine
Buffetdame
Buffetlehrtochter
2 Restaurations-
Töchter
2 Office-mädchen
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche
Lingere-Glätterin**

Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Schiff, Murten.

WEGGIS Vierwaldstättersee
HOTEL ALBANA (100 Betten) sucht:

Sekretärin-Kassierin
tüchtig im Beruf, sprachkundig, mit guten Umgangsformen und angenehmem Charakter, Eintritt nach Übereinkunft, vor oder nach Ostern.

**Saalkellner
Saaltöchter**

Eintritt Ende März oder Anfang Mai, nach Übereinkunft.

Commis de cuisine
Eintritt Anfang Mai. Saisondauer bis Oktober.

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Familie Wolf, Tel. (041) 821345.

Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz
sucht für Sommersaison (April bis Oktober), bei Eignung auch für Wintersaison in Gstaad:

**Küchenchef
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Maincourantier-Caissier
II. Kaffeeköchin
Telephonist-II. Concierge
Chasseur
Personal-Zimmermädchen
Chef de rang
Wine-Butler
Demi-Chef
Commis de rang**

Offerten mit Bild und Zeugnisschriften erbeten an Dir. F. Greub, Grand Hotel Bellevue, Gstaad.

Hôtel des Balances, Luzern

sucht für lange Sommersaison

**Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Economat-Officegouvernante
Chef de rang
Commis de rang
Chasseur
Glätterin
Stopferin
Lingeriemädchen
Office-mädchen und -burschen
Argentier**

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Gesucht

auf 1. April für lange Sommersaison

**Sekretärin
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Portier
Lingeriemädchen
Tournante**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel Eden, Luzern.

Inserieren bringt Gewinn!

Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg

sucht für Sommersaison, Anfang Juni bis Oktober:

**Küchenchef
Saucier
Pâtissier
Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine
Köchin
Hilfköchin
Küchenburschen
Zimmermädchen
Restaurationstöchter
Barmaid
Buffetdame
Portier
Chasseur
Lingerie-Personal**

Offerten sind zu richten an die Direktion des Hotels mit Zeugnisanlagen.

Hotels Seiler, Rhonegletsch

suchen für längere Sommersaison:

**Chef de réception-Caissier
Sekretär-Journalführer
Sekretärin**
für das Zentralbureau
Oberkellner
für grösseres Passanten-Restaurant
**Küchenchef
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Tournant
Commis de cuisine
Communard
Chef de rang
Commis de rang
Restaurationstöchter**

Gesucht
in Badekurort des Unterengadins, bei langer Saison-dauer:

**Sekretär
Warenkontrolleur-
Kellermeister
Etagengouvernante
Lingeriegouvernante
Officegouvernante
Oberkellner, Demi-chefs
Commis de rang
Restaurationstöchter
Saaltöchter, Chef-Pâtissier
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Etagenportier
Zimmermädchen, Chasseur
Office- und Küchenmädchen
Casserolier, Hilfgärtner
Angestellten-
Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, AG. Hotels Belvédère & Post, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera erbeten.
P.S. Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihre Posten reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

Parkhotel Giessbach

am Brienzensee sucht für Saison, ca. 20. Mai—20. September

**Sekretär oder Sekretärin
Oberkellner
Demi-Chefs
Commis
Saalpraktikantin
Barmaid-Hallentochter
Portiers
Zimmermädchen
Economat-Gouvernante
Küchenmädchen
Glätterin
Stopferin
Lingeriemädchen
Kaffeeköchin**

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben an A. Berthod, z. Zt. Hotel Bellevue, Magglingen.

Hotel Vitznauerhof, Vitznau

sucht für Saison zweite Hälfte März/Oktober

**Pâtissier
Kaffee-/Personalköchin
Aide-Economat
Casserolier
Küchenburschen
Saaltöchter
Chasseur/Telephonist
Zimmermädchen**

Offerten an Postfach 8, Rigi-Kalbad.

Hotel Sonnenhof, Ascona

sucht für Saison von Ende März bis November:

**Saalkellner
Saaltöchter
Restaurations-
und Bar-Tochter
Zimmermädchen
Office-mädchen**

Offerten erbeten an die Direktion.

Hotel Belvédère am See, Hergiswil bei Luzern
(100 Betten)**Gesucht**

für Saison April bis Oktober:

Bureau:**Telephonistin**
sprachgewandt
II. Sekretärin-Buchhaltung
ältere, ab 1. Mai**Service:****I. Saaltöchter**
Saaltöchter
Restaurationstöchter
Saalpraktikantinnen
(englisch sprechend)**Küche:****Patissier**
Commis de cuisine
Hilfsköchin
mit guten Referenzen**Etlage:****Zimmermädchen**
wenn möglich englisch sprechend**Buffet:****I. Buffetdame**
(englisch sprechend)
Buffettöchter

Gute Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten, vertraglich gesicherte Saison von April bis Oktober. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Verdienenssprüchen sind erbeten an A. Riedi-Meyer, Hotel Belvédère am See, Hergiswil bei Luzern.

Grand Hotel und Kurhaus
Bad Tarasp

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

Kassier
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang
Economatgouvernante
Hilfsgouvernante
Glätterinnen
I. und II. Warenkontrolleur
Office- und Küchenmädchen

Ausführliche Offerten sind zu richten an F. Buchli, zurzeit Grandhotel Tschuggen, Arosa. Bei Zufriedenheit auch gutes Winterengagement zugesichert.

Erstklasshotel

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

Saucier
Entremetier -
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Köchin

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Hotel Spiezertal am Lac, Spiez (Thunersee).

Gesucht

für Sommersaison: tüchtige, sprachkundige

Rest.-Tochter
Officemädchen
Küchenbursche

Offerten an Berghaus Wasserrgrat, Gstaad.

Gesucht auf Mitte Februar**Zimmermädchen**
erfahren
Anfangs-Zimmermädchen

Auf 1. Juni:

Bureau-Praktikant(in)

Offerten gef. an Hotel St. Gotthard, Bern.

Gesucht

für lange Sommersaison für unsern Restaurationsbetrieb:

Kochgehilfe tüchtiger
II. Buffetfräulein
Serviertöchter (sprachgewandt)
Lingeriemädchen

Offerten an Kursaal-Direktion, Luzern.

Gesucht**jüngerer****II. Oberkellner**

in Grossunternehmen. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten erbeten unter Chiffre O.K. 2977 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison 1958 mit Anstellungsdauer Ende April bis Oktober

Oberkellner

qualifizierter Fachmann, guter Organisator, sprachkundig.

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an die Direktion Hotel Oberland, Interlaken.

Wir suchen jüngeres

Direktions-Ehepaar

für Erstklasshotel (Zweisaisonbetrieb) mittlerer Grösse im Zentrum von St. Moritz. - Eintritt Herbst 1958. Bewerber müssen zur völlig selbständigen Leitung eines erstklassigen Hotelbetriebes befähigt sein und über alle notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen. - Wir bieten eine gute Stellung mit Fixum, Gewinnbeteiligung sowie schöne Direktionswohnung im Hause. Offerten mit vollständigen Unterlagen und Photo erbeten unter Chiffre D E 2017 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Belvédère, Interlaken

sucht für Sommersaison, Eintritt: April/Mai

Sekretär(in), evtl. Praktikant

II. Oberkellner**Chef de rang**
Demichef
Commis de rang
Buffettöchter
Kaffeeköchin
Telephonist-Nachportier
Chasseur
Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Officebursche/-mädchen
Küchenbursche
Küchenmädchen
Gärtnergehilfe

Offerten erbeten von sprachkundigem Personal, mit Zeugnisabschriften und Photos an Willy Früh, Restaurant Kunsthalle, Basel. - Ehemalige Angestellte wollen sich sofort wieder melden.

Park-Hotel Bad Schinznach

sucht per ca. Mitte April bis Oktober versierte, an flinkes Arbeiten gewöhnte, sprachkundige

BARMAID

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Dir. C. Schaerfer, Bad Schinznach.

Luxushotel in St. Moritz

sucht auf Mitte oder Ende Februar

Direktions-
Sekretärin

Jahresstelle. - Interessante und vielseitige Arbeitstätigkeit. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Offerten unter Chiffre D S 2561 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel & Kurhaus Bad Passugg

I. Kat., 120 Betten, sucht für Sommersaison Ende Mai bis Mitte Sept.

Chef de réception-Cassier
Anfangs-Sekretärin
Office-Gouvernante
Oberkellner
Saaltöchter
Saalkellner
Saalpraktikantin
Hilfsportier
Hilfszimmermädchen
Stopferin
Glätterin
Masseur-Bademeister

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo erbeten an M. Maurer, z. Zt. Sporthotel Central, Davos-Platz.

MONTREUX

Wir suchen für lange Sommersaison, Ostern bis Oktober 1958

Oberkellner-Stütze des Inhabers
(entsprechendes Fixum)**Etagen- und Economat-Gouvernante**
II. Sekretärin, Chef de rang
Demi-chefs, Commis, Saaltöchter
Junger Patissier-Entremetier
Garçons de cuisine -Office
Garçon de maison
Casserolier, Nachportier
Logen-Tournant, Chasseur
Zimmermädchen, Lingère-Glätterin
Mangemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Passbild an Hotel Monney, Montreux, J. Greuter, Inhaber.

**Flughafen-Restaurant AG., Zürich-Kloten**

sucht mit Eintritt per 1. März, für lange Sommersaison, bis Ende Oktober/Mitte November, bei Eignung Jahresstelle:

Allgemein-Gouvernante
Chef de partie
Hors d'œuvrier
Commis de cuisine
Commis Patissier
Commundard
Chefs de rang
Demi chefs de rang
Bar-Tournant
Commis de bar
Commis de rang
Restaurationstöchter

Bildofferten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht

Zimmermädchen

(Ferienablösung, ca. 9 Monate)

Chasseur

(für sofort in Jahresstelle)

Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften sind an die Direktion zu richten.

Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft (OW)

sucht für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle, mit Eintritt am 1. April:

II. Sekretärin
Economatgouvernante
Köche
Buffetdame
Buffethilfe
Saaltöchter
Zimmermädchen, Lingère
Kioskhilfe
Casserolier

Offerten von katholischen Bewerbern mit Zeugnisabschriften und Bild (für den Service) sind zu richten an Dir. C. Hilfiker-Amstad, Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft (OW).

Grand hôtel

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

repasseuses expérimentées

et

aides laveuses

Faire offres avec copies de certificats, prétentions de salaire et photographie sous chiffre 2166, case postale, Lausanne.

Hotel Oberland, Interlaken

sucht per Ende April 1958 eine tüchtige, zuverlässige

Sekretärin

welche die deutsche, französische und englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des Hotel Oberland, Interlaken.

Hotel-Rest. Seegarten, Locarno

sucht für kommende Saison:

Oberkellner
auch im Restaurationsservice bewandert
Hotelsekretärin
Bureaupraktikantin
Buffettochter
Lingère gewandt im Stopfen, Mangen u. Glätten
Lingeriemädchen
Wäscherin
Rest.-Töchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin oder
Saalpraktikant
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche
Küchenbursche
Küchenmädchen

Offerten erbeten mit Photo, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Referenzen an Familie O. Bozzetti.

Gesucht nach Lugano

für lange Saison, Ende Februar bis Dezember, nach Lugano:

Küchenchef
tüchtig, à la carte
Köchin
Küchenpraktikant
Serviertöchter
sprachkundig
Alleinportier
Lingère-Wäscherin

Offerten sind zu richten mit Lohnangabe und Photo, Postfach 933, Lugano.

Für unseren neuen Betrieb suchen wir zum sofortigen Eintritt jüngere, tüchtige und initiativ

Buffetdame

(Tochter)

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an H. Mühlethaler, Hotel Salmen, Schlieren-Zürich.

SAFFA

Gesucht
für Grossrestaurant an der SAFFA 1958 in Zürich für ca. 2-3 Monate (Juli bis September):

Küchenchef
Köche
Chef de service
Restaurationsstöchter
Buffetdame
Buffetier
Kaffeeköchin
Officemädchen
Küchenburschen

Dieselben Angestellten erhalten bereits ein kurzfristiges Engagement im Mai. Offerten sind erbeten an Fred Schwab, Hotel Victoria, Davos-Platz.

Lugano

Erstklassiges Hotel sucht ab 1. März für die Saison 1958

Journalführer-Aide Réception-II. Kassier

Deutsch, Englisch, Französisch. Wenn möglich Schweizer. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Hotel Arizona Lugano.

Hotel Waldhaus, Horw/Luzern

sucht auf 1. April für Saison oder Jahresstelle:

Entremetier
Commis de cuisine
2 Küchenmädchen
2 Buffettochter evtl. Anfängerin
2 Saaltöchter
Restaurationsstöchter oder
Restaurationskellner
2 Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, Horw-Luzern, Tel. (041) 731188.

Hotel-Terminus, Delémont

cherche

sommelière

connaissant un service soigné.

Gesucht

für lange Sommersaison von mittlerem distinguiertem Erstklasshotel mit Restaurant vielseitig erfahrene

Alleinköchin
für gute französische Küche. Eintritt März.
ebenso
Serviertöchter
Zimmermädchen
Hausbursche

Offerten unter Chiffre L S 1103 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel St. Gotthard Terminus, Luzern

sucht für die Sommersaison

Pâtissier, Entremetier
Koch-Tournant
Etagengouvernante
Kaffeeköchin
Kaffeeköchin-Tournante
Chef de rang, Demi-chef
Commis de rang, Telephonist
Chasseur, Schreiner
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante, Portier
Mangemädchen
Angest.-Serviertöchter
Officemädchen u. -burschen
Küchenmädchen
und -burschen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Angabe der Sprachkenntnisse und Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel St. Gotthard, Luzern.

Gesucht

Saison März bis November

Chef de réception

(Stütze des Patrons)

Offerten erbeten an die Direktion des Hotels Beau-Rivage, Lugano-Paradiso.

Park-Hotel Vitznau

sucht für lange Sommersaison:

Office-Gouvernante

Eintritt Mitte April

Garagist-Chauffeur

Eintritt Anfang Mai

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Erstklasshotel in Lugano

sucht für Saison von Mitte März bis Ende Okt.:

Köchin oder Koch

neben Chef

Saaltöchter oder Saalkellner

(Demi-Chefs) sprachkundig, mit Barkenntnissen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Conca d'oro, Lugano-Paradiso.

Gesucht für April bis Oktober:

Serviertöchter
für Service im Pensionsrestaurant und abends in Bar, selbständig
2 Serviertöchter
selbständig und fink, mit guten Umgangsformen. Sprachkenntnisse erwünscht
2 Buffettochter
Köchin
evtl. Hilfsköchin, neben Chef und Koch in neuzeitlich eingerichtete Küche
Portier-Hausbursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen an H. Thalhäuser, Restaurant und Strandbad, Neuhaus am Thunersee (Interlaken).

Gesucht

per sofort oder nach Übernahme gut präsentierende, fachtüchtige

Barmaid

Offerten an Cabaret Cacaodou, Luzern.

Gesucht

junger, tüchtiger

Koch

neben Chef
auf 1. Mai für 3 Monate. Guter Lohn. Offerten an Rüegg, Rest. Sternen, Fleisch Telefon (052) 4 21 61.

Hotel garni in Ascona sucht

Nachtportier 2 Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre N Z 1010 an die Hotel-Revue, Basel 2.



sucht
Serviertöchter
für 1. Klasse
Jahresstelle

Strandhotel Belvédère, Spiez

sucht für lange Sommersaison:

Sekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Reception, Kassa, Journal, Korrespondenz. Eventuell kommt intelligente Anfängerin mit sofortigem Eintritt in Frage;

Pâtissier (Eintritt 1. Mai)

Restaurationsstöchter (Eintritt 15. Mai)

Lingerie-Mädchen (Eintritt 1. Mai)

Zimmermädchen (Eintritt 1. Mai)

Service-Anfängerinnen

Gesucht

in Jahresstelle auf 1. März jüngerer

Alleinkoch oder Köchin

und Hausbursche

Eintritt nach Übereinkunft. Gef. Offerten unter Chiffre Z H 1026 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

per sofort

junge Tochter als Praktikantin

zur Entlastung der Directrice, Bewerberinnen welche Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit Photo und Lebenslauf erbeten an die Direktion des Kurhauses Serpiano (Tessin).

Gesucht

für Sommersaison in die Zentralschweiz, Eintritt zwischen April-Juni:

Alleinpatissier

Commis de cuisine

Hotelmetzger

Hilfsköchin und Köchin

Küchenmädchen

Buffettochter

Serviertöchter

(möglichst mit Sprachkenntnissen)

Wäscherin-Lingeriemädchen

Zimmermädchen

Sekretärin-Praktikantin

Offerten erbeten an Hotel Wilerbad, Wilen, am Sarnersee.

Gesucht für Sommersaison 1958:

Gouvernante

Küchenchef-Alleinkoch

Köchin

I. Saaltöchter

Saal- und Rest.-Töchter

Zimmermädchen

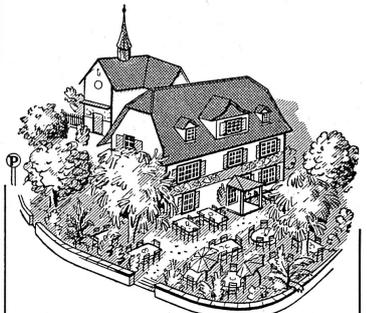
Portier

Office- und Küchenmädchen

Waschfrau

Gartenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Familie A. Vogeli, Hotel Central, Interlaken.

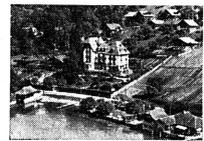


Gesucht

per Ende März jüngere freundliche

Serviertöchter

mit Sprachkenntnissen (Deutsch, Französisch, Englisch) in Restaurationsbetrieb mit abwechslungsreicher Speisekarte. Bildofferten mit den üblichen Angaben sind zu richten an Hilt. Wirsinghaus zu St. Jakob, St. Jakobstrasse 377, Basel.



Gesucht

für lange Saison am Thunersee:

Junge Köchin

neben Patron, auf 1. April, arbeitsfreudig, best ausgewiesen;

Saal-Restaurationsstöchter

auf 28. März, französisch sprechend;

Saal-Ausbildungsstöchter

gute Vorkenntnisse, auf 28. März, französisch sprechend.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Hotel Eden-Elisabeth, Gunten.

Gesucht

per sofort tüchtiger, gutausgewiesener

Entremetier

sowie

Restaurations- und

Buffettochter

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion des Kurssaal-Casino, Baden, Tel. (058) 27144.

Gesucht

in sehr lange Saison-, eventuell Jahresstellen:

Obersaaltöchter Eintritt April/Mai

Portier

für Haus- und Bahndienst, Eintritt Februar/März

Wäscherin

(Vollautomatische Maschine), Eintritt Februar

Fach- und sprachkundige Bewerber schreiben an Bad-Hotel Bären, Baden (Aargau).

Gesucht auf kommende Sommersaison:

Restaurationsstöchter

Schweizerin, sprachkundig, Eintritt 28. März

Zimmermädchen

Schweizerin bevorzugt, Eintritt 28. März

Portier-Hausbursche

Schweizer, eventuell Anfänger, Eintritt ca. 28. März

Küchenmädchen

Eintritt 28. März

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Waldheim, Bürgenstock.



Neu!

RIVELLA

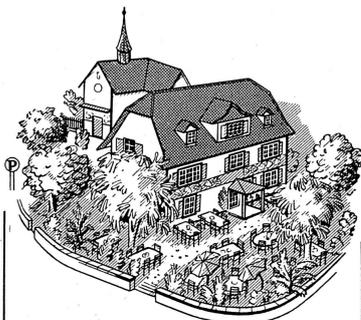
Punsch im Portionen-Beutel

7 Vorteile!

- 1 Arbeits-Einsparung: Dosierung fix-fertig
- 2 Genaue Kontrolle: Ein Blick genügt
- 3 Hygienisch: Keine verklebten Flaschen
- 4 Keine Verluste durch falsches Ausmessen
- 5 Ihr Kunde sieht, was er bekommt
- 6 Sehr günstige Preislage; Schachtel à 50 Beutel
- 7 Das einzige Heissgetränk, welches neben Milchzucker und Milchsäure auch Milchsäure enthält; naturrein, ohne chemische Konservierung

Ihr RIVELLA-Depositär beliefert Sie prompt





Gesucht
per 1. März saubere flinke

Buffettochter

eventuell auch zum Anlernen. Offerten mit den üblichen Angaben sind zu richten an Hist. Wirtshaus zu St. Jakob, St. Jakobstrasse 377, Basel.

Hotel Bellevue, Simplon-Kulm

sucht für Sommersaison, Mai—Oktober

Oberkellner
Restaurations- und Saaltöchter
Küchencommis
Küchenmädchen und -burschen
Kaffeeköchin-Bufferdame
Tourante für Buffet-Office
Officemädchen und -burschen
Zimmermädchen
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an T. Pacozzi, Dir., z. Zt. Brig (VS).

Gesucht
auf 1. März oder nach Übereinkunft tüchtigster

Küchenchef-Alleinkoch

für mittleres Bahnhofbuffet Ostschweiz (es sind 2 Lehrlinge vorhanden). Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre T K 1079 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in grösseres Bahnhofbuffet der Ostschweiz

Köchin

für den Frühdienst. Angenehme Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Bahnhofbuffet SBB, Winterthur.

Carlton Hotel, St. Moritz

sucht in Jahresstelle tüchtige, erfahrene

Lingerie-Gouvernante

Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft. Offerten an die Direktion.

Casino de Montreux

cherche pour la saison d'été

fantaisiste-animateur

(au Night-club et à la piscine)
Connaissance des langues indispensable.
Faire offres avec références et prétentions à Mr S. Nini, Directeur, Casino de Montreux, Tél. (021) 8 24 70.

Hotel Excelsior, Lugano

sucht per sofort oder nach Übereinkunft jungen

Büro-Praktikant

Logen-Tourant
Offerten mit Bild und Zeugniskopien an die Direktion.

LUGANO: gesucht

Chef de réception - Caissier (ère)
(Hauptsprachen in Wort und Schrift)
Nachtportier
Etagen-Portier
Demi-chef de rang
Commis de rang & de Hall
Küchenmädchen

Sehr gute Arbeitsbedingungen, geregelte Freizeit auch während der Hochsaison, gute Verdienstmöglichkeiten. Sofort Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 21248, Lugano 2.

Gesucht

per 1. April (Saisonstelle) auf modernes Passagierschiff der Strecke Basel-Rotterdam, erfahrener, sprachkundiger und mit Warenkontrolle vertrauter

Inspektor (Gerant)

Handschriftliche Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Zeugniskopien an Schweiz. Reederei AG, Abteilung Passagierdienst, Postfach, Basel 2.

Gesucht
auf Anfang Mai spezialitätenkundige

Chef-Köchin
die befähigt ist, eine Restaurations-Hotelküche selbstständig zu führen. Gutbezahlte Dauerstelle, schönes eigenes Zimmer. Ebendasselbst gesucht

Restaurations-tochter
Kellner
Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre C K 2998 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Restaurationsbetrieb zuverlässiger, solider

Kellerbursche

Jahresstelle, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Bahnhofbuffet Zug.

Gesucht: freundliche, selbständige

Sekretärin

in gutgehendes, mittelgrosses Passantenhotel nach Bern. Eintritt 1. März. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Fam. Thommen, Hotel Glocke, Bern.

Hôtel de 1er ordre en Valais romand cherche

chef de cuisine

très capable, avec petite brigade. Place à l'année, entrée en février ou à convenir. Cuisine électrique moderne. Adresser les offres sous chiffre V R 1024 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Ich suche für mein neuengerichtetes Passantenhotel tüchtigsten

Alleinkoch
eventuell gesetzten Alters. Familiäre Behandlung, Jahresstelle. Ebendasselbst gesucht

Restaurations-tochter
Kellner
Hausbursche

Eintritt Anfang Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre A L 2999 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Région Lac Léman

Hôtel moyen 1er rang, cherche pour saison avril-octobre:

secrétaire (évent. stagiaire-début.)
chasseur-téléphoniste
chef de rang (rempl. maître d'hôtel)
3 commis de salle et restaurant
femme de chambre
calandreuse (tourante)
laveur de linge (machines)
aide-gouvernante (Economet/Office)

Prière adresser offres avec copies de certificats et photo à J. Volpich, dir. (Hôtel Mon-Repos, Mt. Pélerin), Villa Thérèse, Gilon s. Montreux.

Gesucht
für Sommersaison, Mai bis September, in mittelgrosses Hotel am Vierwaldstättersee:

Hilfsköchin od. Commis de cuisine
Zimmermädchen (auch Anfängerin)

Rest.-tochter sprachkundig
Saaltöchter ev. Praktikantin
Buffettochter ev. Anfängerin
Lingère, Haus- u. Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Photo sowie Lohnangabe an W. Kupfer, Nidwaldnerhof, Beckenried (Nidwalden).

Gesucht
Saucier
Restaurations-tochter

Eintritt 15. Februar oder nach Übereinkunft, ferner für Sommersaison:

Entremetier
Commis de cuisine
Restaurations-tochter
Saaltöchter

Hotel Weisses Kreuz, Interlaken

Wir suchen für neuzeitlichen Hotelbetrieb (50 Betten), Passantenrestaurant, initiative, gewandtes, sprachkundiges (Italienisch Bedienung).

EHEPAAR
für Pacht oder Gerance. Zweisaisonbetrieb, der als Jahresgeschäft ausgebaut wird. Einzelheiten erfahren Sie unter Chiffre P G 1022 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Locarno

Tochter für Saal- und Zimmerservice

sowie eine

Tochter für alle Hausarbeiten

Offerten mit Zeugniskopien an Pension Palmiera, Locarno.

Gesucht
in Passantenhotel für lange Saison, April-Oktober: tüchtigster

Alleinkoch (oder Chef)
Restaurations-tochter (sprachk.)
Saaltöchter
Bureaupraktikantin (sprachk.)
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier
Buffettochter
Koch - Ausbildungstochter
2 Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre P H 1001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort tüchtiger, sprachkundiger

Chef de rang

in erstklassigen Hotel-Restaurantbetrieb, Jahresstelle. Offerten an G. Sommer, Garten-Hotel, Winterthur.

Sommersaison 1958, St. Moritz (Engadin)
jungem, tüchtigem Chef de rang/Etage Gelegenheit geboten, zum

Oberkellner

zu avancieren in Hotel I. Ranges mit 120 Betten. Garantielohn und bei Eignung Engagement für weitere Saisons zugesichert. Offerten mit lückenlosen Angaben erbeten unter Chiffre E H 1037 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison, Mai b. Oktober, in grösseres Hotel am Thunersee:

Küchenchef
Köchin
Obersaaltöchter oder Oberkellner
Saaltöchter
Concierge-Conducteur
Liftier-Chasseur
Lingère evtl. Jahresstelle

Offerten sind zu richten an Postfach Ch 20768, Spiez.

Hotel Bellevue
Neuhausen am Rheinfluss sucht

Saucier

Offerten erbeten.

Gesucht
auf ca. 20. Februar, evtl. etwas später:

Chefköchin
neben Chef, selbständige, charakterfeste Person,
Portier
(für Bahn- und Hausdienst (mit Etagenportier arbeitend))
Saaltöchter evtl. eine als Erste

Offerten mit Zeugnissen, Altersangaben usw. an Badhotel Schwann, Baden.

Gesucht auf zirka Mitte Februar

Saaltöchter auch Anfängerin
Auf Mitte März
Zimmermädchen Mithilfe im Saal

Offerten an Familie Christen, Hotel Planta, Orselina-Locarno.

Gesucht
zu baldigem Eintritt in Jahresstelle

Sekretärin-Stütze
Buffeldame oder Buffettochter

Gut ausgewiesene Bewerberinnen wollen Offerte mit Zeugniskopien und Bild einreichen an Bahnhofbuffet, Chur.

Gesucht
per Ende April in Hotel mit 100 Betten am Vierwaldstättersee tüchtigster

Küchenchef
Obersaaltöchter

sprachkundig

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre K O 1059 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL ASTORIA, LUZERN

sucht für Sommersaison 1958:

Telephonist-(Postman)
Voiturier
Chasseur-(Telephonist)
Etagegouvernante
Zimmermädchen (1. Februar)
Chef de rang, Chef d'étage
Demi-chef de rang
Commis de rang
Commis Pâtissier
I. Kaffeeköchin
Officemädchen
Wäscherin (vollautomatische Wäscherel)
Hilfsglätterin-Lingère
Lingeriemädchen
Kellerbursche jung
Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

CASINO DE MONTREUX

Nous cherchons pour longue saison d'été (avril-mai à fin septembre)

Portier

(Contrôleur d'entrée). Connaissance des langues

Sommeliers(ères)

(pour le dancing, tea-room et piscine). Connaissance des langues

Chasseur-Bouleur

(Jeu de la boule). Langue maternelle française

Aides-Gardiens

(A la piscine de l'établissement)

Offres avec copies de certificats à Mr S. Nini, Directeur, Casino de Montreux, Tél. (021) 8 24 70.

Hotel-Mattenhof Interlaken.

sucht für Sommersaison 1958:

I. Sekretärin
englisch sprechend, Journal, Kasse, Saal
II. Sekretärin englisch sprechend
3 Saaltöchter
2 Saaltöchter-Praktikantinnen
Pâtissier-Saucier
Barmid englisch sprechend
Hallen-Portier
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Commis de cuisine
Küchen-Officebursche u. -mädchen

Bisheriges Personal, das seinen Posten wieder übernehmen will, ist gebeten, sich sofort zu melden. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion des Hotel Mattenhof, Interlaken.

BAD RAGAZ

Hotel mit 60 Betten sucht für lange Sommersaison, April bis Ende Oktober:

Restaurations-tochter
Buffettochter auch Italienerin
Zimmermädchen
Portier
Küchenmädchen

Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an Postfach 56, Bad Ragaz.

Hotel National, Interlaken

sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober):

Barmid
öffentliche und Hotelbar
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Wäscherin-Tourante
vollautomatische Waschmaschine
Aide de cuisine
Küchenbursche
Hausbursche

Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen an die Direktion

Wir suchen

per 1. März oder nach Übereinkunft tüchtigsten

Alleinkoch

in Jahresstelle. Hotel im Berner Oberland. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre A K 1034 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle

Aide de cuisine
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien an Restaurant Aarhof, Olten.

Gesucht
in Jahresstelle

Barkellner

flink und zuverlässig. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre P Z 1050 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CASINO Kursaal LOCARNO

Wir suchen in Jahresstelle tüchtigen
Direktions-Mitarbeiter
(Personalführung-Serviceleitung)

Routinierte Fachleute, welche sich aus erfolgreicher Tätigkeit im Dancing-Barbetrieb ausweisen können, beliebigen Offerten einzureichen an Direktion, Casino Kursaal, Locarno.

Springing-Restaurants, Biel
sucht per sofort:

**I. Buffetdame
Buffetochter
Lingère
Serviertochter**
für Café-Expresso-Bar
Caviste versierter
Kellner

Offerten, Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüche sind erbeten an G. Schluchter, Springing-Restaurants, Neumarktstrasse 14, Biel.

Gesucht für Sommersaison im Waldhaus Sils-Maria:

**Küchenchef
Chefs de partie
Küchen-Commis
Chef-Pâtissier
Etagenportier
Chauffeur-Conducteur
Wine-Butler und Stellvertreter des Oberkellners
Chef d'étage
Lingeriegouvernante**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Lebenslauf und Referenzen an R. Kienberger, Hotel Chantarella, St. Moritz. Bei Zufriedenheit Winterengagement im Hotel Chantarella, St. Moritz.

Gesucht
für Sommersaison vom 1. März bis Ende Oktober in mittleren Szeklassbetrieb:

**Sekretär(in)
Anfangsconciierge-
Telephonist
Pâtissier junger, tüchtiger
Chef de rang junger, sprachkundiger
Commis de rang**

Hotel Bellevue, Neuhausen am Rheinfall.

Gesucht
für lange Sommersaison in Haus von 90 Betten mit Restaurationsbetrieb:

**Küchenchef-Restaurateur
Saucier-Entremetier
Pâtissier-Commis de cuisine
Kochlehrling
Casserolier-Küchenbursche
Küchenmädchen
Officegouvernante-
Buffetdame
Etagen-
Economatgouvernante
Etagenportier, Hausbursche
Lingerie-Officefähige
Sekretär od. Sekretärin
Hotelpraktikantin
Oberkellner
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Saalpraktikant, Saaltöchter
Saalpraktikantin
Barmaid-
Restaurationsochter**

Winterengagement bei Zufriedenheit zugesichert. Offerten an die Direktion Hotel Bellevue au Lac, Hiltterfingen, zurzeit Postfach 90, Davos 2.

Gesucht
in erstklassigen Restaurationsbetrieb zu baldigem Eintritt junger, tüchtiger

Commis-Gardemanger

Offerten an H. Reiss, Restaurant du Théâtre, Bern.

Gesucht
in Passantenhotel für Sommersaison evtl. Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft

Fräulein
geätzten Alters für
für Buffet u. Stütze der Hausfrau
Offerten unter Chiffre F B 2822 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HACO QUALITÉ
seit 1922

Haco-Qualität bewährt sich täglich im Haushalt und im Grossbetrieb!

HACO GESELLSCHAFT AG - GÜMLIGEN/BE

Gesucht
qualifizierter

Küchenchef

in Jahresstelle. Eintritt auf Ende März. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet SBB, Solothurn HB, Postfach 895.

Hotel Müller, Gersau
(Vierwaldstättersee) sucht für die Sommersaison 1958 zuverlässige, in allen Sparten versierte, sprachkundige

Sekretärin-Vertrauensperson

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an A. Rogger, Hotel Müller, Gersau (Schwyz).

GESUCHT
in gutes Haus am Bodensee, mit langer Saison vom März bis November:

**Buffetdame
Restaurationsochter**
sprachkundig
**Küchenbursche oder -mädchen
Hausmädchen** Mithilfe in Lingerie

Offerten unter Chiffre B S 1032 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Stadthotel nach Basel:

Demi-chef de rang
(spracheugewandt)

Telephonist-Chasseur
(Hallen- und Etagen-Tourant)

Interessante Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Referenzen sind erbeten unter Chiffre B A 1063 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison (März bis Oktober):

Alleinköchin Mai
Hilfsköchin März oder Mai
2 Küchenmädchen März o. Mai
Zimmermädchen März
Portier-Hausbursche Juli

Offerten mit Zeugniskopien an Familie Mätzner, Hotel Rössli, Brienz am Brienzensee.

Gesucht in lange Sommersaison:

**Saaltöchter
Anfangs-Saaltöchter
Anfangs-Zimmermädchen
Nachtportier-Chauffeur
Chasseur
Office- und
Küchenmädchen
Haus- und Küchenbursche
Hilfsgärtner**

Offerten mit Zeugniskopien an Parkhotel, Brunnen, Tel. (043) 91681.

Gesucht für lange Sommersaison:

Allgemein-Gouvernante
1. Mai bis 1. November
Alleinkoch evtl. Köchin
1. Mai bis 1. November
2 Küchen- u. Officefähige
1. Juni bis ca. 10. Oktober
2 Zimmermädchen
1. Mai und 1. Juni bis ca. 15. September
Alleinportier 1. Mai bis 1. Oktober
Hausbursche-Casserolier
1. Juni bis 15. September
Bäcker oder Konditor
Anfänger, 1. Mai bis 15. September
2 Saaltöchter
sprachkundig, 1. Juni bis 15. September, evtl. 30. September und 15. Juni bis 15. September

Offerten mit Referenzangaben, Lohnansprüchen usw. an Hotel Bodenhaus, Chr. Hösli, Inhaber, Splügen.

7 MOIS AU LAC LEMAN
L'Hôtel du Signal à Chexbres
100 lits, cherche des fins mars environ:

tournante
(femme de chambre/lingerie)
file de salle
débütantes à la salle
commis de cuisine
garçon et fille de cuisine
(jeunes)

Bons soins assurés. Offres détaillées avec copies de certificats et photo.

Gesucht Saison März bis Mitte Oktober

Allein-Portier
fach- und sprachkundig

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Regina, Locarno.

Gesucht nach Luzern
für die Sommersaison:

Bureaufräulein
(Reception, Journal, Kassa)
Commis de cuisine 1. April
Restaurationsochter
sprachkundig, 1. März
Saaltöchter 1. April
Saalpraktikantin 1. April
Zimmermädchen 1. April
Hausbursche 1. April

Offerten an Familie Zehnder-Real, Hotel de La Paix, Luzern.

Passantenhotel in Zürich
(100 Betten), sucht nach Übereinkunft, in Jahresstellen:

versierten
Gardemanger
jungen
Entremetier
Commis de salle
Hallentourant
sprachkundig
Chasseur

Offerten mit Lichtbild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre Z H 2891 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zermatt
für Sommersaison tüchtige

Alleinköchin

entremetskundig, Ausländerin nur, wenn sie schon in Schweizer Hotels tätig war. Mittleren Alters. Eintritt 1. Juli oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre A. K. 2862 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Secrétaire-Aide directrice
cherchée

pour mars, ou date à convenir. Hôtel garni, Lausanne, 35 lits. Place à l'année. Faire offres avec photo, références et prétentions. Sous chiffre: PH 60099 L à Publicitas Lausanne.

Institut catholique de jeunes gens demande
pour de suite ou date à convenir

cuisinière ou évent. cuisinier

Cuisine claire avec installation moderne. Place stable et bien rétribuée. S'adresser à la direction de l'Institut Stavia, Estavayer-le-lac. Tel. (037) 6 31 31.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft

**Buffet- oder
Buffet-Anlerntochter**

Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Bahnhofbuffet Aarau, Tel. (064) 2 88 21.

Nous cherchons

maître d'hôtel-chef de service
lère fille de salle

Longue saison d'été: Pâques-Octobre. Offres avec références, photo, etc. Hôtel Monney, Montreux.

LUGANO
Moderne Hotel garni (60 Betten) sucht für Mai bis November (evtl. in Jahresstelle)

Allgemein-Gouvernante
sprachkundig

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 6066, Lugano.

Le Champagne préféré

Champagne BOLLINGER

Agence générale
RENAUD SA
BALE

Gesucht für Sommersaison:

Eintritt April:

Alleinkoch-Küchenchef entremetskundig
Alleinportier sprachenkundig
Saaltochter, **Saalpraktikantin**
Zimmermädchen
Hilfsmädchen-Lingeriemädchen
Tournaute für Zimmer und Saal
Küchen- und Gartenbursche
Küchenmädchen

Eintritt Mai:

I. Saaltochter sprachenkundig
Hilfsköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Verdienstanträgen an Hotel Erica, Spiez am Thunersee.

Gesucht

in Jahresstelle

Restaurationsstochter

deutsch und französisch sprechend. Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Eintritt nach Überkündigung. Offerten an W. Stanzel, Hotel-Restaurant Park, Heiden. Tel. (071) 91121.

Gesucht

für neu renoviertes Hotel mit 100 Betten

Küchenchef

nur bestausgewiesene Kraft und guter Restaurateur, der eine erstklassige, abwechslungsreiche Küche zu führen versteht. (Saisondauer April bis Oktober.) Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind erbeten an A. Ried-Meyer, Hotel Belvédère am See, Bergiswil bei Luzern.

Gesucht

für Sommersaison, Eintritt April, tüchtiger, gutausgewiesener

Alleinkoch-Küchenchef

entremetskundig.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Erica, Spiez am Thunersee.

Gesucht für Sommersaison, April bis Oktober:

Alleinportier sprachenkundig
Zimmermädchen
Saaltochter sprachenkundig
Saalpraktikantin
Haus-Gartenbursche
Kaffee-Haushaltungsköchin
Lingeriemädchen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Montana, Oberhofen (Thunersee).

Gesucht in gutgeführtes, kleineres Hotel in Luzern,

auf den 1. April, evtl. etwas früher:

Saaltochter sprachenkundig
 eine **Stütze der Köchin** mit Kenntnis im Kochen, sowie auch ein williges **Küchenmädchen** oder ein guter **Küchenbursche**
 Für späteres Datum
2 Saalpraktikantinnen

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre S R 2881 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in sehr guten Betrieb (Hotel-Restaurant), direkt am Thunersee, Nähe Thun:

Köchin oder **Praktikantin** neben erstklassigen Chef **Serviertochter** französisch und englisch sprechend Bedingung.
Zimmermädchen

In Allem nur beste Arbeitsbedingungen sowie gute Behandlung zugesichert. Eintritt 1. April oder nach Abmachung. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre R T 2845 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. April**Serviertochter**

mit Sprachkenntnissen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S V 2843 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Secrétaire

qualifié(e), demandé(e) pour début février. Ecrire à l'Hôtel Mirabeau, Genève.

Gesucht

zu baldigem Eintritt in gutgehenden Restaurationsbetrieb in der Ostschweiz:

Buffetochter evtl. auch **Anfängerin**
Serviertochter
Haushändlerin

Offerten erbeten unter Chiffre R E 2812 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT nach Lugano

in gutes Haus per Ende März:

Alleinkoch junger, tüchtiger (entremetskundiger)
Saaltochter tüchtige, Französisch und Englisch unbedingt erforderlich
Saalpraktikantin sprachenkundig
Zimmermädchen tüchtig, sprachkund.
Anfangszimmermädchen
Lingère tüchtig

Offerten gefl. mit Ansprüchen und Zeugniskopien an Hotel Béha, Lugano.

Gesucht für lange Saison:

Saaltochter
Saalpraktikantin
Kochlehrtochter
Küchenmädchen
Officemädchen

Eintritt ca. Mitte März, Saisondauer bis November. Offerten sind zu richten an W. Pavan-Aellen, Hotel Paladina Pura-Lugano.

Gesucht

tüchtige, sprachenkundige

Rest.-Tochter

Guter Verdienst. Eintritt nach Überkündigung. Offerten mit Zeugniskopien an J. Willmann, Restaurant Grüt, Adliswil.

Gesucht

für lange Sommersaison, 1. April bis November, tüchtiger

Allein-Portier

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Marbach, Hilterfingen, Thunersee.

Confiserie connue de Lausanne cherche pour entrée immédiate ou à convenir un ouvrier

pâtissier-confiseur

très capable. Place à l'année. Pour le printemps place

d'apprenti-confiseur

à repourvoir.
 Offres sous chiffre C L 2782 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht**Koch-Pâtissier**

neben Chef, ab Anfang April bis Oktober. Offerten an Hotel Maloja-Kalm, Maloja.

GESUCHT

in den Tessin für Saison März bis November:

2 Restaurationsstöchter
Saaltochter
Zimmermädchen
2 Küchenmädchen

Offerten erbeten an C. Meier, Hotel Camelia, Brissago, am Lago Maggiore.

Gesucht

in Restaurationsbetrieb zuverlässige

Allgemein-Gouvernante

Vertrauensposten, gutbezahlte Jahresstelle. Eventuell jüngere zur Ausbildung. Etwas Kenntnis der italienischen Sprache erwünscht. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Eintritt sofort oder nach Überkündigung. Offerten unter Chiffre A G 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande

Saison Mars-Octobre:

cuisinier ou cuisinière
 filles de salle
 fille d'office
 garçon de cuisine

Faire offres avec références et prétentions de salaire sous chiffre P E 80133 L B à Publicitas, Lausanne.

Gesucht

Alleinkoch
Koch-Praktikant
Kellner-Praktikant
Casserolier
Officemädchen
Hausbursche-Portier
Zimmermädchen

Offerten mit Photo und Zeugnissen an Hotel Caricoa, Lugano.

Inserieren bringt Gewinn

Hotels Urnerhof und Sternen, Flüelen

(Vierwaldstättersee, Passantenbetrieb) sucht für lange Sommersaison:

Anfang April/Mai:

Gardemanger
Chef-Entremetier
Patissier
Commis Entremetier
Commis Saucier
Kaffeeköchin
Restaurationsstöchter sprachenkundig
Servicelehrtöchter
Buffetöchter
Portier sprachenkundig
Portier-Hausbursche
Zimmermädchen
Lingère

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen beliebe man zu richten an Familie Sigrist, Flüelen.

Restaurationsstochter

Für unseren neuen Betrieb suchen wir zum Eintritt auf 1. Februar junge, tüchtige und freundliche

die ihren Beruf vollkommen beherrscht. Sprachkenntnisse erforderlich. Hoheofferten mit Zeugniskopien und Photo an Hs. Mühlethaler, Hotel Salmen, Schlieren-Zürich.

Gesucht für Sommersaison:

Alleinportier
Zimmermädchen
Saaltochter
2 Küchenmädchen
oder -burschen

Eintritt nach Überkündigung. Offerten mit Gehaltsansprüchen gefl. an Hotel Kreuz, Oberhofen.

Hotel Beau-Site Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Küchenchef-Alleinkoch
Commis de cuisine
jüngere Obersaaltochter
Saal- und Rest.-Töchter sprachenkundig
Zimmermädchen
Buffetochter
Officemädchen
Küchenmädchen u. -bursche
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an E. Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

Gesucht

in Passantenhotel für lange Saison, Anfang April bis Oktober:

2 Restaurationsstöchter tüchtige, sprachenkundige
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Lingeriemädchen (Glätterin)
2 Küchenmädchen
Hausmädchen

Offerten gefl. an Hotel Hirschen, Obstadten am Wallensee, Tel. (058) 43390.

Kleineres Passantenhotel

am Vierwaldstättersee sucht per sofort:

Saubere
Tochter für Küche und Haushalt und
Tochter für Haushalt und Service,
 für Saison auf Abruf:
Aide de Cuisine junger, seriöser
Küchenmädchen
Tochter für Zimmer und Lingerie
Buffetochter, evtl. -Dame mit etwas Barkenntnissen.
 Sprachgewandte
Restaurationsstochter, evtl. **Kellner**

Angebote mit Photo und Verdienstanträgen an Hotel Löwen, Brunnen.

Hotel Ascona, Ascona

sucht für Saison März bis Ende Oktober:

Sekretärin-Kassierin
Büroanfertigerin
Etagengouvernante
Barmaid-Serviertochter sprachenkundig und selbständig
Patissier-Aide de cuisine
Saucier
Saaltochter
Saalpraktikantin
Tournaute für Saal und Etage
Wäscherin
Waschküche-Lingeriemädchen
Küchenmädchen
Hausbursche-Portier
Casserolier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

Gesucht für lange Sommersaison

Bureaupraktikant(in)
Waren- und Bonkontrollleur
Etagenportier
Nachtportier-Hausbursche
Chef-Gardemanger
Commis Gardemanger
Chef de garde
Entremetier
Commis Entremetier
Hotel- u. Dancingkellner
Serviertochter
Buffetochter
Buffetlehtöchter
Schenkburtsche
Officeburschen u. -mädchen
Näherin
Lingeriemädchen mit Bügelkenntnissen
Angest.-Zimmermädchen

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Hotel-Restaurant Flora, Luzern.

Gesucht

per Mitte/Ende April oder nach Überkündigung in mittelgroßes Hotel am Vierwaldstättersee:

Obersaaltochter sprachenkundig
Zimmermädchen sprachenkundig
Saalpraktikantinnen
Alleinportier-Conducteur
Alleinkoch entremetskundig
Kaffeeköchin
Küchenmädchen
und -burschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S H 1078 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant LA TORRE

Lugano-Castagnola

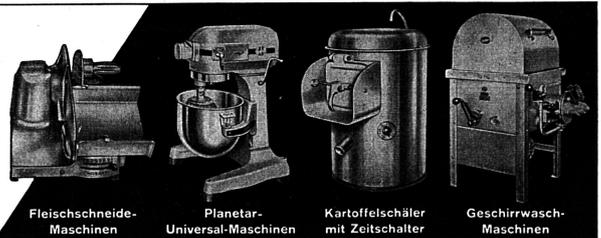
sucht zur Neueröffnung auf ca. 15. März, lange Saison oder Jahresstelle:

Küchenchef Restaurateur
Aide patissieriekundig
Casserolier
Küchenmädchen
Sekretärin Praktikantin
Chef de service
Restaurationskellner
Restaurationsstochter
Buffetdame Barkenntnisse
Concierge-Conducteur
Etagenportier
Chasseur
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Tournaute

Offerten an Max Schräml, Casa Aurora, Locarno.

Unentbehrlich für Ihre Küche sind ...

Modelle in verschiedenen Größen



Fleischschneide-Maschinen

Planetar-Universal-Maschinen

Kartoffelschäler mit Zeitschalter

Geschirrwash-Maschinen

Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte durch:

HOBART-MASCHINEN

J. BORNSTEIN A.-G. ZÜRICH Stockerstrasse 45
 VERKAUF - SERVICE Tel. (051) 27 80 99 / 27 88 48

Filialen in:

St. Gallen

Rorschacherstr. 48
 Tel. (071) 22 70 75

Lausanne

Avenue Vinet 33
 Tel. (021) 24 49 49

Locarno

Piazza Grande 11
 Tel. (093) 7 43 79

Bekanntes Restaurant mit abendlichem Konzertbetrieb sucht für Sommersaison 1958, Mai bis Oktober, sprachenkundige, qualifizierte

Restaurationsföchter

mit guten Umgangsformen, die sich den anfallenden Stoss-geschäften gewachsen fühlen. Bewerbungen mit Zeugnisab-schriften und Photo erbeten an M. Wagner, Hotel Oberland, Interlaken.

Bekanntes Industrieunternehmen

sucht für seine Arbeiterkantine (ca. 250 Mittagessen) zu mög-lichst baldigem Eintritt einen jüngeren

Koch - Kantineverwalter

Anforderungen: Erfahrener Koch, Fähigkeit zur Führung eines kleinen Mit-arbeiterstabes, gute Umgangsformen. Sinn für administrative Arbeiten. - Bevorzugt wird ein Bewerber, der bereits ähnliche Stellen bekleidet hat und Inhaber des zürcherischen Wirte-patentes ist.

Geboten wird: Dauerstelle, geregelte Arbeitszeit, Fünf-Tage-Woche, Pen-sionskasse.

Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Photo, Zeugnis-kopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre E 5913 Z an Publicitas, Zürich 1.

Gesucht auf 15. Mai:

- Alleinkoch
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen
- Restaurations Tochter

per 1. April
Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an J. Stal-der, Hotel National, Weggis.

Gesucht für lange Sommersaison:

- Küchenchef
- Patissier
- Sekretärin-Kassierin
- I. Saaltöchter
- Saal-Restauranttochter
- Saaltöchter
- Anfangszimmermädchen

Eintritt März-April. Saisondauer bis Ende Oktober. Offerten an Hotel Schwanen, Rheinfelden bei Basel.

Gesucht

in gepflegtes Kleinhotel nach Lugano auf ca. 15. März (30 Betten, Langsaisonbetrieb: März bis November):

- Alleinkoch oder -köchin
- junger, tüchtiger
- Alleinsaaltöchter
- junge, fachtichtig, deutsch, franz. und englisch sprechend
- Saaltöchter-Anfängerin
- junge, deutsch und französisch sprechend
- Alleinzimmermädchen
- flink, sauber, deutsch und französisch sprechend
- Tournante-Lingeriemädchen
- junge, arbeitsfreudig, deutsch und französisch sprechend, auch Anfängerin
- Officemädchen
- junge
- Etagenportier
- junger, sprachenkundig, mit Bahndienst

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf unter Chiffre K L 2910 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL PFAUEN, EINSIEDELN

sucht für Saison vom 1. April bis Ende Oktober 1958:

- Küchenchef
- entrometakundig
- Aide de cuisine
- Küchenbursche
- Küchenmädchen
- Buffet-Kellerbursche
- Buffettöchter, Officemädchen
- Restaurationsföchter
- oder Kellner
- Saaltöchter, Saalpraktikantin
- Zimmermädchen
- Lingeriemädchen
- Wäscherin, Portier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Lohnansprü-chen sind zu richten an Dir. T. Benz-Wenk, Einsiedeln (Schwyz).

GESUCHT NACH LUGANO

in Hotel mit 60 Betten (Eintritt 15. März, Saison März bis November):

- I. Saaltöchter
- sprachenkundig
- II. Saaltöchter
- sprachenkundig
- II. Zimmermädchen
- sprachenkundig
- Tournante
- für Zimmer und Saal (Freiagsablobung)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach 28273 Castagnola bei Lugano.

Angleterre
Hotel Grosvenor Swanage
Dorset
cherche

travailleuses domestiques résidentielles

Avec d'expérience comme femme de chambre; aussi des nettoyeuses. L'âge des candidates italiennes: au moins 21 ans. Les autres nationalités: au moins 18 ans. Envoyez: Nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies certifiées, une photo, possible date d'entrée.

Hôtel-Pension cherche pour début mars:

cuisinière garçon de cuisine femmes de chambre

Adresser offres avec réfé-rences à l'hôtel-pension Beau-Site, Corseaux s. Vevey

GESUCHT

sofort - Ostern

- Saaltöchter
- oder
- Saalkellner
- Buffetdame
- Buffettöchter
- Küchenmädchen
- entl.
- Küchenbursche
- Allgemein-gouvernante
- Hilfsgouvernante
- Ferner intellig. Tochter als
- Allgemein-Praktikantin
- Beste Gelegenheit zur gründ-lichen Einführung in den Ho-telberuf. Antritt nach Über-einkunf. Schriftliche Offerten erbitet: Simon Lötcherer Sporthotel Kurhaus Stoss.

Angleterre
Hotel Grosvenor Swanage
Dorset
cherche

commis de rang

agé au moins 21 ans, avec 3 ans d'expérience.

chef de rang

agé au moins 23 ans, avec 5 ans d'expérience. Envoyez: Nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies certifiées, une photo, position demandée, possible date d'entrée.

Gesucht
in kleineres Hotel nach Locarno auf Mitte März (Saison bis Ende Oktober)

- Hilfsköchin
- Hilfszimmer-mädchen
- Restaurant-tochter
- Hausbursche

Offerten mit Bild und Referenzen an Chiffre AS 13250 Lo Schweizer-Annoucen „ASSA“, Locarno.

Für den Verkauf qualitativ hoch-stehender Produkte des täglichen Bedarfes bieten wir

Zusatz-Vertretung

für den Besuch von Restaurants und Hotels in zwei oder drei ver-schiedenen Landesgegenden. Gut eingeführte Bewerber mit eigenem Wagen wollen ihre Anfrage ein-reichen unter Chiffre Z V 1113 an die Hotel-Revue, Basel 2.

England: Lodore the Swiss Hotel

Keswick - Cumberland, an der schottischen Grenze - Berggebiet und am See Derwent-water; sucht für Sommersaison; Anfang April bis Ende Oktober

- Küchenchef
- englische Sprachkenntnisse;
- Entremetier-Patissier, Commis Patissier
- Saucier
- Commis Saucier
- 2 Commis de cuisine
- 2 Officemädchen
- 4 Serviertöchter
- mit englischen Sprachkenntnissen

Schriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien an: Mrs M.M. England (Schweizerin) Lodore Swiss Hotel, Keswick/Great Britain (Persönliche Vorstellung in Zürich ca. Mitte Februar.

Gesucht

für kommende Sommersaison:

- Lingeriemädchen
- Zimmermädchen
- Hausbursche
- Saaltöchter
- Küchenmädchen
- Officemädchen
- Koch oder Köchin
- Journalführerin event.
- Bureaupraktikantin
- Economat-Officegouvernante

Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre KS 2763 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 15./20. Febr., evtl. etwas später, sehr tüchtige

- Köchin
- neben ruhigen Chef. Ebenso
- Saaltöchter

Offerten unter Nennung der Eintrittsmöglichkeiten erbeten an Bad-Hotel Schwanen, Baden.

Gesucht in gutes Haus am Thunersee mit langer Saison (März bis November):

- Saaltöchter
- Eintritt Ende März
- Service-Lehrtöchter
- Eintritt 1. Mai
- Köchin
- Eintritt Ende März
- Office- und Küchenmädchen
- Eintritt 1. April

Offerten unter Chiffre B O 2702 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Angleterre
Hotel Grosvenor Swanage
Dorset

cherche

commis de cuisine

pour la cuisine générale, inclusif pâtisseries. L'âge des candidats aux moins 21 ans. Avec quelque experience. Applications accompagnées des certificats des patrons antérieurs. Envoyez: Nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies certifiées, une photo, possible date d'entrée.

Gesucht

mit Eintritt am 1. Februar 1958

Buffetdame

in Spezialitätenrestaurant in Bern. Gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Frei-zeit. Anmeldung unter Bei-lage von Photo und Referenzen an Postfach 26, Bern 8.

Gesucht für Sommersaison Mai-Okt.

Allein-koch

oder tüchtige Köchin, sowie fleissiges, ehrliches Küchen-mädchen.

Offerten mit Lohnansprüchen und Bild an A. Krähenmann, Parkhotel Schwert a. See, Weesen (SG).

WER

nicht inseriert wird vergessen!

Krankenhaus Neumünster
Zollikerberg

Wir suchen

für unsere Spitalküche jüngeren, jedoch erfahre-nen und tüchtigen

Küchenchef

befähigt, eine Spitalküche für ca. 300 Mahlzeiten nach gesundheitlichen Gesichtspunkten zu führen. Es werden nebst guten Fachkenntnissen nette Umgangsformen und Organisationsstalent erwartet. Dienstwohnung kann nicht zur Verfügung gestellt werden. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten von Bewerbern mit Lebensbeschreibung, Angaben über die berufliche Ausbildung, Zeug-nisabschriften, Lohnansprüchen und Photo sind erbeten an die Verwaltung der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster, Zollikerberg, Tel. (051) 248100.

Hotel «Atlanta» Rotterdam

Für die Saison April bis September 1958 suchen wir eine geeignete Kraft als

Chef de partie

perfekt in à la carte und gewohnt an flottes und zuverlässiges Arbeiten. Ferner suchen wir einen zuverlässigen

Patissier

vertraut mit feinen Konditoreiarbeiten.

Angebote mit dupl. Unterlagen an die Direktion des Hotels «Atlanta», Postfach 915, Rotterdam (Holland).

The Baghdad Hotel, Baghdad
(Iraq)

de luxe, 390 lits, ouverture avril 1958, cherche

laveur expérimenté

si possible ayant déjà travaillé avec machines à laver allemandes. Faire offres avec copies de certificats à Charles E. Grüter, Dir. Gén., c/o Hotel Semiramis, Baghdad.

King David Hotel Jerusalem

sucht per sofort bestausgewiesenen

DIREKTOR

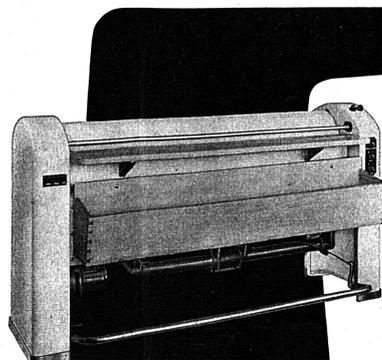
gesetzten Alters mit gründlichen Kenntnissen und praktischer Erfahrung in allen Sparten eines Hotel-Grosasbetriebes. Deutsch und Englisch perfekte in Wort und Schrift nebst Befähigung für französische Konversation. Offerten mit Lebens-lauf, Handchriftprobe, Zeugnisabschriften und Photo an Charles Müller, Postfach Nr. 11132, Basel 2.

Gesucht

in mittelgrosses Hotel für Saison März bis November:

- Alleinchef
- Commis de cuisine
- junger (neben Chef)
- Alleinportier
- tüchtiger

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo gefälligst an Hotel Camelia, Locarno.



Ab-saug-Mänge M 4. 140 cm Walzenlänge. Äusserst lei-stungsfähiges Modell. Auto-matische Temperatur-Regu-lierung bei elektrischer und Gas-Heizung. Elektrische Walzenhebevorrichtung. Sofort betriebsbereit, da alle elektrischen Schaltapparate eingebaut. Wir bauen auch grössere Mängen, bis 2 Meter Arbeitsbreite und 40 cm Walzendurchmesser.



Wäschereimaschinen-Fabrik
A. LEIS AG., SISSACH
Telephon 061 - 85 1333

Genève présente une très importante exposition d'orfèvrerie anglaise ancienne



Fontaine à vin (1728-29), œuvre de l'orfèvre londonien David Willaume. Elle porte les armes de son propriétaire, le duc de Rutland, qui l'a héritée de ses pères.

C'est un événement artistique important, pour notre pays, que la présentation à Genève, en la Salle des Casemates du Musée d'art et d'histoire, de la plus importante exposition d'orfèvrerie anglaise ancienne qui ait jamais quitté les Îles britanniques pour venir sur le continent. Et c'est grâce à M. Pierre Bouffard, directeur du Musée d'art et d'histoire, et à son collaborateur M. Pierre-F. Schneberger, conservateur des collections d'art décoratif, que Genève a l'honneur de l'accueillir, en exclusivité pour la Suisse.

Il s'agit de quelque cent trente superbes pièces, en argent ou en vermeil, magnifiquement ciselées et ouvragées – ou au contraire plus sobres, lorsque les orfèvres huguenots, réfugiés en Angleterre au XVIII^e siècle, firent sentir leur influence – qui illustrent cinq des plus intéressantes périodes de cet art, lesquelles s'étendent de 1660 à 1830, soit du règne de Charles II, où le style hollandais était en vogue, pour ensuite faire place aux motifs chinois et indiens, jusqu'à la Régence, où le style néo-classique ne le cède en rien à la plus élégante production de l'orfèvrerie parisienne contemporaine.

Entre temps, il y avait eu l'époque dite *Queen Anne*, qui marqua un retour à plus de simplicité, celle dite *Mid-Georgian*, durant laquelle le décor redevenait plus riche, pour aboutir au rococo, qui céda finalement la place au style *Adam*, du nom d'un jeune architecte écossais, qu'un long séjour en Italie avait fait se pénétrer des beautés de l'art classique gréco-romain, qu'il fit revivre, dans son pays.

Ces magnifiques spécimens de l'orfèvrerie anglaise sont pleinement mis en valeur dans des vitrines tapissées de soie couleur rouille et dotées d'un éclairage approprié. Il y a là des plateaux, des coupes, des chopes, des vases, des bols à porridge, des fontaines à vin, des cuves à punch avec louche assortie, des cafetières, des théières, des chocolatières, des verseuses, des sucriers, des saupoudroirs, une gourde de pèlerin,

des seaux à rafraîchir, des huiliers, des salières, des soupieres, des terrines, des saucières, des surtouts, des corbeilles à gâteaux, un drageoir, des flambeaux, des candélabres, des bougeoirs, et j'en oublie sans doute.

Tout cela vaut plus d'un million de francs suisses et a été soigneusement sélectionné par M. Charles Oman, l'un des conservateurs du *Victoria and Albert Museum* de Londres, qui a organisé cette somptueuse présentation avec le concours du *British Council*, qui est chargé de la propagande officielle du Royaume-Uni à l'étranger.

Ces différents objets proviennent de prêts qu'ont bien voulu consentir, à titre temporaire, la reine Elisabeth d'Angleterre, le Trésor royal, les ducs de Buccleuch et de Rutland, les marquis de Lonsdale, d'Ormonde et de Zetland, Lord Sackville, le prévôt du collège d'Eton, les villes de Bath, Birmingham, Nottingham et York, la cité de Londres, les vénérables corporations des drapiers, des ferblantiers et des orfèvres, les chapitres de plusieurs églises de Grande-Bretagne, l'*Ashtolean Museum* d'Oxford et le *Victoria and Albert Museum* de Londres, le *National Trust* (qui assure l'entretien et la conservation de plusieurs châteaux et domaines historiques), et j'en passe.

Cette exposition, d'une exceptionnelle richesse, a remporté un grand succès à Amsterdam et à Rome, où elle vient d'être présentée, pendant plusieurs semaines. A Genève, elle est ouverte au public tous les jours, matin et après-midi, jusqu'au 23 février. Après quoi, elle fera encore étape à Stockholm et à Copenhague, où elle a également été demandée, pour finalement regagner les Îles britanniques, où elle sera dispersée, chaque prêteur recouvrant ses biens pour les faire prendre à nouveau place dans sa collection publique ou privée.



Ornée de motifs chinois. Cette cafetière date des années 1769-1770. Elle est l'œuvre d'un artiste de Londres, dont le poinçon ne porte que les initiales C. W. Elle est la propriété de M. Hugh Farmer, un collectionneur privé.

La situation des marchés

Revendications à propos du prix des œufs

Le temps généralement doux et les efforts déployés en matière d'élevage ont déterminé une reprise plus rapide de la production indigène d'œufs. Comme l'année dernière à cette époque, les prix des œufs du pays ont été sensiblement abaissés par suite de l'augmentation des livraisons au marché. D'après l'Office de contrôle des prix, le prix des œufs devrait être de 28 à 30 ct. selon les régions et en tous cas ne pas dépasser 30 ct.

Une situation dont nous avons déjà parlé l'année dernière se reproduit cette année et les aviculteurs suisses romands ont cru nécessaire de convoquer récemment une conférence de presse pour faire part de leurs craintes et de leurs inquiétudes, à l'idée d'un grave avilissement des prix. Bien que la Suisse produise quelque 500 millions d'œufs par an, nous en importons encore environ 250 millions. Le prix des œufs étrangers est nettement inférieur à celui des œufs suisses, soit que les salaires et les prix de revient payés dans les pays concurrents soient inférieurs à ceux en vigueur chez nous, soit que certains gouvernements paient une prime à l'exportation à leurs producteurs.

Il y a toujours eu des variations saisonnières de prix importantes sur les œufs, mais celles-ci commencent en général au mois de mars. Comme on l'a constaté ces dernières années, les baisses prématurées dues à un mois de janvier exceptionnellement chaud, ont été en général compensées par une augmentation du prix pendant les froids du mois de février, puis par des prix mieux soutenus aux environs de Pâques.

Comme l'ont fait remarquer, au cours de la conférence de presse en question, les représentants de la division de l'aviculture et du service fédéral du contrôle des prix, les nécessités de l'économie nationale rendent difficile une réglementation par trop poussée de la production et du prix des œufs. Il y a trop de «pseudonaviculteurs» qui n'ont pas de connaissances professionnelles suffisantes pour diriger un parc avicole, et ce n'est pas sur la base de leurs prix de revient anormaux qu'il faut calculer le prix de vente moyen des œufs.

Comme nous l'avions également vu l'année dernière, nous sommes encore en présence d'un cercle vicieux,

puisque, si l'on réglementait davantage et si l'on freinait la baisse saisonnière normale des prix des œufs, il y aurait fatalement une production d'œufs encore plus forte.

En tous cas le consommateur ne pourrait admettre de payer les mêmes prix quand la production est surabondante ou quand les œufs sont rares.

A propos des vins

En Suisse...

Vu la récolte déficitaire et une qualité moyenne, les tractations furent toutes différentes l'an dernier. Cette année, la récolte n'est guère plus forte, mais elle est tout de même de meilleure qualité. Aussi, fallait-il s'attendre à une hausse générale des prix. La mise a commencé par la récolte de l'Abbaye de Mont dont le prix ont varié de 3 fr. 39 à 3 fr. 82 le litre. Les crus d'Allaman se sont vendus de 2 fr. 91 à 3 fr. 06. De part et d'autre, on enregistre une augmentation moyenne de 1 franc par litre. Les Burignon sont partis au prix de 3 fr. 60 à 4 fr. 03. Ces crus sont moins connus des acheteurs de Suisse allemande, ce qui explique pourquoi il y avait moins de demande dans la mise. Nous vivons maintenant aux Dézaley. Les vins du Clos des Moines ont été adjudés de 4 fr. 61 à 5 fr. 40 le litre. Après quoi la mise a pris une tournure différente. Les acheteurs sont moins nombreux, mais ils s'acharnent sur ces fameux crus du Clos des Abbayes qui semblent avoir sur eux un véritable pouvoir attractif. C'est ainsi que 20 000 litres environ, contenus dans seize «vases» se vendent de 5 fr. 61 à 6 fr. 79.

Ce sont parait-il les prix les plus élevés qui n'ont jamais été enregistrés. On s'en réjouit déclarent les «Nouvelles Hoves», pour la Ville de Lausanne qui affecte le produit de ses vignobles à la bourse des pauvres, mais par contre les hôteliers et les restaurateurs, ainsi que leurs clients s'inquiètent sérieusement d'une telle évolution de prix, qui serait due aux surenchères d'amateurs de vin d'outre-Sarrie. Si l'on tient compte des marges du commerce et des hôtels et res-



Soupière, avec couvercle et présentoir, confectionnée à Londres en 1783-84 et munie du poinçon de William Pitts. Elle appartient actuellement à Lord Sackville.

Pour tous ceux qui, en notre pays, s'intéressent à l'orfèvrerie, et ils sont nombreux, c'est donc l'occasion unique de pouvoir admirer une présentation à la fois si somptueuse et si étendue dans le temps.

taurants, on n'ose à peine songer aux prix auxquels seront vendus finalement aux consommateurs les vins en question.

On se demande à quoi est destiné l'accord de stabilité qui devait, d'après les milieux agricoles, empêcher des hausses de prix qui tiennent d'avantage de la fantaisie que de la logique commerciale. En tout cas, même si les hôtels réduisent leurs marges normales sur des vins achetés à de tels prix, le produit des vignobles de la ville de Lausanne ne sera pas à la portée de la bourse du commun des mortels. Les prix de ce genre font, on le sait, une propagande déplorable pour le vin qui sera de plus en plus considéré comme une marchandise de luxe et qui disparaîtra de la consommation courante. C'est malheureusement lorsque les récoltes deviendront plus abondantes que les viticulteurs sentiront le contre-coup de ce qui est – nous le pensons sincèrement – un simple accident.

... et en France

En France, la situation est à peu près semblable à celle enregistrée en Suisse. La hausse constante des prix irrégulièrement la population, car le vin fait partie chez nos voisins, au même titre que le pain et le lait, des denrées essentielles de l'alimentation de la population ouvrière surtout. Le gouvernement a donc pris des mesures en bloquant les vins de consommation courante et en important quelques 2 millions d'hectolitres de vin de qualité ordinaire. Récemment les prix ont été bloqués chez le producteur également. La métropole fait tout pour faciliter l'entrée en France des vins d'Algérie et à supprimer les contingents destinés au Maroc et à la Tunisie.

Dans ces conditions, il est difficile d'importer les vins français auxquels la clientèle suisse était habituée et il faut s'attendre à une hausse sur les vins que notre pays a apportés directement d'Algérie.

Marchés agricoles

La saison des œufs a commencé

Les livraisons d'œufs du pays ont fortement augmenté ces derniers temps. Cette augmentation est due tout d'abord à l'évolution saisonnière habituelle de la production et aussi à la température anormalement douce des 3 premières semaines de janvier 1958. D'autre part, cet accroissement provient aussi de la tendance des aviculteurs d'augmenter la production en automne et en hiver, afin de livrer pendant cette période des quantités accrues d'œufs frais.

L'offre de bétail de boucherie toujours abondante

Sur le marché du bétail de boucherie, l'offre de gros bétail a en général quelque peu diminué. L'écoulement favorable a permis que les prix de reprise du bétail à saucisses soient majorés de 10 à 15 ct. par kg vif durant ces derniers jours. Les livraisons de veaux d'étal augmentent de plus en plus comme toujours à cette saison.

Les diverses sortes de choux et les plantes-racines sont toujours offertes à des prix avantageux

L'hiver comme l'été influence la consommation de légumes. Le temps froid d'hiver qui favorise un écoulement satisfaisant de légumes de garde – avant tout des variétés de chou – a fait défaut jusqu'ici. On peut obtenir des choux cabus, des choux de Milan, des choux rouges, des poireaux et des céleris-pommes à des prix très avantageux, car jusqu'à maintenant les suppléments de stockage périodiques n'ont pu être appliqués qu'en faible partie sur ces légumes de garde. Les épinards et avant tout la doucette sont malheureusement peu demandés.

Winterfreuden an der Zürcher Bahnhofstrasse

(SVZ) An Zürchs bester Geschäftslage, der in der ganzen Welt bekannten und vielbesuchten Bahnhofstrasse, zieht gegenwärtig eine sowohl in den Ausmassen wie in der Aufmachung ungewöhnliche Schaufensterausstellung die Aufmerksamkeit der vielen in- und ausländischen Passanten auf sich. Sechzehn Schaufenster der Schweizerischen Kreditanstalt am Paradeplatz wurden unter dem vierjährigen Motto «Winterferien – doppelte Ferien», «Qui dit ski, dit Suisse», «Gioie d'inverno in Svizzera», «Winter Delights in Switzerland» von der Schweizerischen Verkehrszentrale für eine geschmackvolle Werbung für den Winter-sport eingerichtet. Die von Grafiker Fred Troller mit sicherem Können ausgearbeiteten Photomontagen, deren schwarz-weiße Flächen in einem vorteilhaften Kontrast zu dem neuen bunten Winter-sportplakat von Hans Falk und den farbigen An-schriften stehen, weisen symbolhaft und sehr werbewirksam auf die unerschöpflichen Möglichkeiten hin, die unser Land dem Erho-

L'économie suisse en 1957

Si, faute d'éléments statistiques complets et d'un recensement indispensable, ils est malaisé d'établir le bilan économique exact de 1957, du moins peut-on émettre quelques considérations générales.

La hausse de l'emploi a encore marqué l'année écoulée; nous avons manqué de personnel qualifié et il a fallu faire appel à la main-d'œuvre externe dans une proportion considérable, puisqu'au mois d'août on recensait 377 000 travailleurs étrangers dans notre pays.

L'industrie, singulièrement l'industrie d'exportation, a maintenu voire même étendu son rythme de production. On le remarque spécialement pour les machines et instruments (avec 6 à 8 mois de réserve de commandes), et l'industrie du matériel électrique qui doit encore équiper nombre de centrales en Suisse et à l'étranger et satisfaire de nombreuses commandes ferroviaires tant dans notre pays qu'à l'extérieur.

Année excellente pour les produits chimiques et pharmaceutiques et pour l'horlogerie dont les exportations à fin octobre dépassaient déjà le milliard. Si la situation de l'industrie textile a été bonne grâce au merveilleux redressement des années d'après-guerre, en revanche la concurrence sur les marchés étrangers et chez nous devient de plus en plus aiguë. Les produits d'alimentation ont tout lieu d'être satisfaits de 1957 et le commerce de détail a vu, lui aussi, augmenter son chiffre d'affaires. En revanche, les perspectives pour certains secteurs industriels étaient moins bonnes en fin d'année étant donné la situation financière de plusieurs pays et le fléchissement des commandes.

L'année 1957, est-il besoin de le rappeler, a été caractérisée par la soudaine rarefaction des capitaux sur le marché et le coup de frein intervenu dans le bâtiment. Des ouvriers saisonniers ont été licenciés; on a dû interrompre ou étaler des travaux d'intérêt public. Certes, on a construit davantage de logements qu'en 1956 dans les villes et les centres industriels, mais les autorisations de bâtir ont sensiblement fléchi. La situation sur le marché des capitaux, grâce aux mesures prises, s'est améliorée en fin d'année, mais elle ne permettra vraisemblablement pas la reprise souhaitée dans le secteur de la construction.

Deuxième aspect plus inquiétant de 1957: la hausse des prix à la consommation (provoquée presque uniquement par des facteurs internes) et la poussée inflationniste. Malgré quelques efforts individuels de secteurs de production, rien n'a été véritablement entrepris pour lutter de façon efficace contre l'inflation. C'est là le point noir de la situation au seuil de 1958, d'autant plus que la montée des prix va atteindre directement notre capacité de concurrence à un moment où cette dernière se fait particulièrement âpre sur les marchés étrangers.

lungssuchenden im Winter zu bieten hat. Diese ebenso originelle wie unaufdringliche Werbung wird vor allem auch von den ausländischen Touristen, die sich in Zürich aufhalten, viel beachtet. Der Erfolg ist nicht zuletzt der Schweizerischen Kreditanstalt zu verdanken, die ihren wertvollen Ausstellungsraum erneut der gesamtschweizerischen Verkehrswerbung zur Verfügung gestellt hat.

Zürcher Fremdenverkehr im Dezember 1957

Das Statistische Amt der Stadt Zürich teilt mit: Im Weihnachtsmonat bewegte sich der Zürcher Fremdenverkehr etwa auf dem gleichen Niveau wie im Dezember 1956, indem die bei den Inlandgästen eingetretene Einbusse durch einen erhöhten Zustrom aus dem Ausland wettgemacht wurde.

Insgesamt trafen im Berichtsmontat 39 893 (38 449) Gäste in der Stadt Zürich ein. Sie verteilen sich auf 14 914 (15 839) Ankünfte aus dem Inland und 24 979 (22 610) Arrivées aus dem Ausland. Von den insgesamt gebuchten 111 306 (110 103) Logiernächten entfielen 49 476 (51 950) auf Gäste aus dem Inland und 61 830 (58 153) auf Besucher aus dem Ausland.

Unter den Herkunftsändern standen Deutschland und die USA weitaus an erster Stelle.

Länder	Ankünfte	Übernachtungen
Deutschland	6 335	13 376
USA	3 349	8 080
Italien	2 416	5 291
Frankreich	2 217	4 907
Grossbritannien, Irland	2 036	4 694
Österreich	1 258	3 190

Die durchschnittliche Bettenbesetzung der in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogenen 127 Betriebe mit 7041 (7004) Gastbetten belief sich im Berichtsmontat auf 51% gegen 50,7% im Dezember 1956. Die einzelnen Besetzungsziffern waren: Hotels I. Ranges 47,6 (45,6)%, Hotels II. Ranges A 48,7 (48,6)%, Hotels B und C 46,4 (48,8)%, Gasthöfe 62,9 (58,8) und Pensionen 68,8 (59,6)%. Von je 100 Gastbetten waren 23 durch Inlandgäste und 28 durch Besucher aus dem Ausland, insgesamt also 51% oder durchschnittlich die Hälfte aller verfügbaren Betten, belegt.

Die Statistik der von den Gästen benutzten Transportmittel zeigt, wie schon in den beiden Vormonaten, eine weitere Verschiebung zugunsten der Bahnbenutzer, deren Anteil vom November auf den Dezember von 49 auf 52% anstieg. Die Quote der motorisierten Gäste hat sich weiter verringert, und zwar von 33 auf 28%, während jene der Fluggäste von 18 auf 20% anging.



empfehlen!

Spinat gehackt

aus zarten Frühlingblättern – besonders preisgünstig in der Grosspackung!

Prompte Belieferung durch unsere Depositar.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Zur Geschichte des Brotes

Unter diesem Titel veröffentlichte *Ernstgeorg Hanssen*, Hannover, in der «Deutschen Lebensmittel-Rundschau», Heft 7, 1955, eine interessante, grosse Studie. Wir entnehmen daraus einzelne Angaben, empfehlen aber unsern Lesern diese Nummer zur Lektüre, da sie gleichzeitig viele seltene Illustrationen enthält.

«Der Mensch der Altsteinzeit (vor 150 000 Jahren) war Jäger und Sammler». Wir wissen, dass er sich von Fleisch und daneben von Früchten, Kräutern oder Wurzeln ernährte. Im Laufe der Zeit hatten sich einige Körnerpflanzen als besonders wertvoll erwiesen, und die Menschen beobachteten, dass aus Samen, die in der Nähe ihrer Behausung verloren gegangen waren, neue Pflanzen hervorgingen, die wieder die wertvollen Früchte trugen. So erhielten sie Kenntnis von den Eigenschaften des Keimens und Wachsens. Ein weiterer Schritt war die absichtliche Aussaat auf ein Stück Land, das zuvor von allen anderen Pflanzen befreit war. Dieser «Getreideanbau» führte zur Sesshaftigkeit, denn wenn man in den Genuss der Saat kommen wollte, musste man wenigstens bis zur Fruchtreife beim Ackerfeld bleiben, und auf einem abgeernteten Acker ist eine neue Saat leichter zu bestellen als auf einem Feldstück, das erst urbar gemacht werden muss.

Die ältesten Getreidepflanzen sind Gerste, Weizen und Hirse; sie sind seit 6000 Jahren als Kulturformen bekannt. Die Wiege der Hirse hat wahrscheinlich bei den mongolischen und kirgisischen Nomaden Zentralasiens gestanden, die der Gerste in Vorderasien oder Ägypten. Das wichtigste Getreide wurde der Weizen. Ihn kannte man in Ägypten schon zwischen dem 6. und 5. Jahrtausend vor Christus; um 3000 v. Chr. wurde er von den Chinesen sowie den Babyloniern und Assyrern kultiviert. Über seine Heimat haben wir keine Gewissheit. Stammte die uns unbekannte Ur- und Wildform aus Vorderasien, oder sollen wir der Theorie des russischen Forschers *Wawilow* über die Genzentren folgen? Danach ist jedes Ding dort entstanden, wo es die meisten Varietäten gibt. Auf Grund zahlreicher erbbiologischer Versuche und der Tatsache, dass es die meisten Weizenvarietäten in *Abesstien* gibt, glaubt *Wawilow* annehmen zu müssen, dass dieses Land die Heimat des Weizens sei.

Roggen ist als Kulturpflanze erst seit etwa 700 v. Chr. bekannt. Er stammt aus Zentralasien und verbreitete sich schnell längs der Nordküste des Schwarzen Meeres.

Das *Backen* wurde erfunden, als der Mensch gelernt hatte, das Feuer nicht nur für Heiz-, sondern auch für lebensmitteltechnische Zwecke zu verwenden, wie Braten, Rösten, Backen. Erst nach Erfindung des Mahlvorganges konnte man an die Bereitung von Teig denken. Die ersten Gebäcke waren «Fladen», flach und rund, und wurden an der Sonne, in heisser Asche oder auf zuvor im Feuer erhitzten Steinen gebacken. Die Fladen waren nur in warmem Zustande weich, im kalten steinhart und stellten das «Brot» aller frühgeschichtlichen Völker und der Kulturvölker des Alter-

tums dar. Auf Grund ihres niedrigen Wassergehaltes dienten sie auch als Dauerbackwaren, die bei Bedarf zerschlagen und mit Wasser oder Fett angemengt als Brei gegessen wurden. Die Erfindung des eigentlichen Brotes verdanken wir den Ägyptern durch Einführung der Sauerteiggärung und Entwicklung des Backofens. Die erste Teignetzmachine erfanden die Griechen. Die Zahl der Gebäckarten war bei den Ägyptern, Griechen und Römern schon bedeutend. Im Mittelalter blühte in Europa die Bäckerei besonders an den Höfen; Stadt und Land dagegen wurden von zahllosen Hungersnöten heimgesucht, weil die grundlegenden Kenntnisse über Bodenbestellung, Getreideanbau und Getreideverarbeitung in Vergessenheit geraten waren.

Dr. E. Sch.

Trafic aérien

Prolongation des horaires d'été en Europe

Les compagnies de navigation aérienne déployant leur activité en Europe et affiliées à l'IATA (International Air Transport Association) sont convenues, lors d'une conférence à Paris, de prolonger leur saison d'été.

La validité des horaires d'été était limitée, jusqu'ici, à la durée de la période d'été britannique, c'est-à-dire à 5 mois et demi environ. Cette année, pour la première fois, les horaires – et les nouveaux tarifs – entrèrent en vigueur le 1^{er} avril et le resteront jusqu'au 31 octobre. La durée de validité des horaires s'étend ainsi à 7 mois.

Cette innovation tient compte de la demande croissante de possibilités de vols et répond par ailleurs aux désirs du Comité touristique de l'Organisation européenne de coopération économique (OECE).

La prolongation des horaires d'été facilitera aux agences de voyages, comme au public, la préparation des voyages. L'été prochain, les compagnies de navigation aérienne européennes offriront environ 20% de plus de sièges que l'année dernière. Cet accroissement de l'offre résulte en partie de la 3^e classe (Economy Class) qui entrera en vigueur sur l'Atlantique-Nord le 1^{er} avril 1958, sous réserve de l'approbation des gouvernements.

Plus d'un million de passagers-avion sur l'Atlantique-Nord en 1957

Pour la première fois dans les annales de l'aviation commerciale, les compagnies aériennes, membres de l'Association du transport aérien international (IATA), assurant des services réguliers sur l'Atlantique-Nord ont transporté en 1957 plus d'un million de passagers. Ce chiffre qui constitue le record de la route du Ruban bleu, s'établit sans doute, après vérification, aux environs de 1 023 000 passagers: soit 970 000 par avions réguliers et 53 000 par avions affrétés.

Il est intéressant de rapprocher ce chiffre de celui que les compagnies maritimes ont elles-mêmes enregis-

tré sur l'Atlantique-Nord (Etats-Unis et Canada d'une part et ports européens du Nord et Méditerranée d'autre part) durant la même période: 1 030 000 passagers, ce qui semble établir qu'au avion et bateau, au moins dans cette région du globe, se partagent également le trafic voyageurs.

Le chiffre de 1 023 000 passagers transportés par avion correspond à une augmentation de 10,8% par rapport à l'année 1956. Il est quatre fois supérieur à celui de 1948 et de dix fois supérieur à celui de 1946.

Deux vols records de Swissair

Un DC-7C de Swissair, assurant le service régulier New York-Cologne-Suisse, a établi un nouveau meilleur temps pour le parcours New York-Cologne en 9 heures et 55 minutes. L'horaire prévoit une durée de vol normale de 12 heures et 45 minutes. La vitesse maximum atteinte s'est élevée à 770 kilomètres à l'heure, alors que la vitesse moyenne pour l'ensemble du parcours fut de 690 kilomètres à l'heure.

Un autre appareil du même type a, le même jour, égalé le record – établi le 26 janvier 1957 pour la distance New York-Genève – en parcourant les 6350 km séparant New York des bords du Léman en 9 heures et 55 minutes également.

Les résultats du trafic de Swissair en décembre 1957

Swissair a produit au cours du dernier mois de l'année dernière 14 537 422 tonnes-kilomètres; comparativement à l'offre de trafic de décembre 1956, est de 67%. Le nombre des tonnes-kilomètres utilisées s'est élevé, dans le même laps de temps, à 8 080 844, soit 49% de plus qu'il y a une année.

Le coefficient moyen d'occupation sur les lignes régulières a atteint 55,6% (l'année précédente 62,4%).

Swissair a transporté, dans la période considérée, sur toutes les lignes de son réseau 61 520 passagers, ce qui correspond à un accroissement de 33%. Le poids total du fret transporté s'est élevé à 1 698 228 kg (plus 22%) et celui de la poste aérienne à 539 463 kg (plus 26%).

Non-stop Suisse – Etats-Unis par TWA

L'inauguration d'un service «non-stop» entre les Etats-Unis et la Suisse par Zurich avait été annoncée par M. Claude M. Rand, directeur commercial de TWA à Genève. Francfort et Madrid bénéficient d'un service analogue. Ces villes étaient desservies par TWA depuis de nombreuses années, mais ce n'est que la récente mise en service des nouveaux long-courriers «Jetstream» qui rend désormais possible une liaison sans escale. La Suisse a vu l'introduction de ce service ultrarapide à partir du 1^{er} janvier, Madrid à partir du 5 janvier. Notons également que les services «non-stop» New York-Francfort qui ont commencé au mois de décembre déjà, continueront vers le Proche-Orient, l'un d'eux passant par Zurich, et feront ainsi cesser l'anomalie qui faisait de Francfort une impasse sur le réseau international de TWA.

ZEITSCHRIFTEN

Städtebau und Hochhäuser im «Werk»

Durch die überall auftauchenden Hochhäuser beginnt die Öffentlichkeit sich mit städtebaulichen Fragen in einem Masse zu beschäftigen, wie es schon längst wünschenswert gewesen wäre. Die Auseinandersetzung unserer Behörden mit den Problemen, die das Wachstum unserer Städte stellt, findet endlich ein Spiegelbild in der öffentlichen Meinung. Das Januarheft des «Werk» stellt darum der Publikation zweier Hochhausgruppen in Bern sowie grosser Wohnbauten in Rom und im Berliner Hansaviertel (Interbau 1957) Hans Martis überdenkenswertes Betrachtungen über den Städtebau als staatsbürgerliche Aufgabe der Demokratie voran. Auch die Erläuterungstexte zu den publizierten Bauten und der Bericht über die Ausstellung «Die Stadt von morgen an der Interbau 1957» erörtern Aspekte dieser brennenden Probleme. – Der Kunstteil des Heftes behandelt zwei grosse, im letzten Jahr gestorbene Schweizer Künstler, Karl Geiser und Adolf Dietrich.

Sonderheft «Atomenergie» des Schweizer Journal

Zu der Zeit, da Atomfachtleute aus aller Welt die Staatsmänner um Schonung des Lebens bitten, was sich die Leitung des «Schweizer Journals» mit dem Januar-Sonderheft über die Atomenergie vor die Öffentlichkeit. Es mag scheinen, dass die Zeitschrift dem Anliegen dieser Wissenschaftler widerspreche. In Wahrheit aber tritt auch sie dafür ein, dass die Atomenergie dem Frieden diene. Sie schildert nämlich, wie im Raume der Schweiz die Atomenergie mehr Elektrizität schaffen wird, indem sie als neuer Rohstoff dort einspringt, wo der bisherige, das Wasser, nicht ausreicht.

Das gewichtige Heft bespricht naturwissenschaftliche und geschichtliche Grundlagen, technische und medizinische Anwendungen und wirtschaftliche und rechtliche Folgen der Atomenergie. Nach einem Geleitwort von Direktionspräsident Aeschmann äussern sich die Herren Dr. König, Zipfel, Albers, Dubs, Gardel, Meichle, Belsler, Prof. Stoll, Prof. Bauer und Prof. Schinz. Unsere besten Kräfte haben sich zusammengefunden, um dem Kenner Übersicht und dem Nichtfachmann Einblick zu geben.

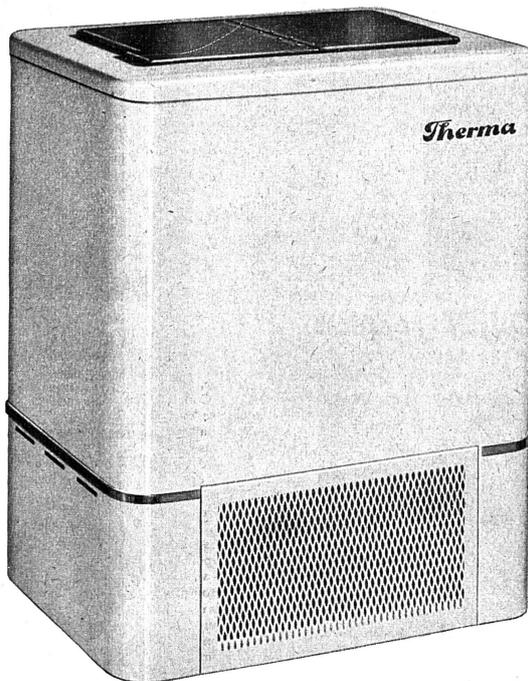
(Das Heft ist erhältlich an den Kiosken und beim Verlag Schweizer Journal, Dr. Hans Frey, Affoltern am Albis.)



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1858
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

Diese neue Therma-Tiefkühltruhe bringt Ihnen
75 Liter Tiefkühlraum
zu einem sehr
günstigen
Preis!



minus 15-20°C

75 Liter Nutzraum
bei kleinsten
Aussenmassen.
Wo werden Sie diese
«rollende» Tiefkühltruhe
einsetzen: im Restaurant,
im Office, im Kiosk oder
Laden? Für Geflügel, Wild,
Fische, für Eiscreme,
Cassata, Bomben?
Verlangen Sie bitte das
Prospektblatt
mit weiteren Angaben.
Therma baut auch
Luftkonditionierungs-
anlagen für Aufenthalts-
und Gesellschaftsräume

An das Therma-Kältebüro, Hofwiesenstrasse 141, Zürich 6/42
Senden Sie uns das ausführliche Prospektblatt mit Preis-
angabe über die neue Therma-Tiefkühltruhe A7R. 9-2
Geben Sie uns Aufschluss über die Therma-Konditionen
für gewerbliche Zahlungsverleicherungen (Ja - Nein).

Adresse:

Therma

AG. Schwanden/GL
Kältebüro Zürich 6/42
Hofwiesenstrasse 141
Telephon (051) 26 16 06

COUPON

BUISMAN'S



KAFFEE-ZUSATZ AUS GEBRANNTEM ZUCKER

BUISMAN's Aroma ist für den Kaffee, was für den
Braten das Gewürz.

Gratismuster durch Kolanda AG.
Postfach Allschwil/Basel

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen u. betriebswirtschaftlichen Fächern, einschli. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für Reception und Dolmetscher. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Reklame-Verkauf!

400 Burschen-Schürzen

mit Latz, aus zähem Grisette-Zwirn, 100 cm, per Stück Fr. 6.50

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Zu verkaufen
neue solide

Stühle

schon ab Fr. 17.50.
O. Locher, Baumgarten, Thun

Zur gefl. Notiznahme!

Inseraten-Aufträge be-
liebe man bitte an die
Administration, nicht
an die Redaktion zu
richten.

MEIKO
Geschirrwashmaschinen
sind auf der ganzen Linie führend
Verlangen Sie den Prospektkatalog
ED. HILDEBRAND, Ing., ZÜRICH
Neue Adresse:
Seefeldstrasse 45 Tel. (051) 34 88 66

On offre à vendre sur Montana
magnifique bâtiment
en pierre de taille, de 100 chambres. Très bien situé, vue imprenable. Grand parc de 5000 m², deux beaux chalets comme dépendances. Pour traiter offre à convenir. Facilités de paiement. Convientrait pour sanatorium ou pour hôtel de 1er ordre. Ecrire sous chiffre P 1434 Sa Publicitas, Sion.

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Kastmann
Seidengasse 20, Telefon (051) 23 63 64
Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen.

Zu verkaufen
Hotel-Restaurant
(Jahresbetrieb) in Interlaken-Untersseen, günstige Geschäftslage, 15 Betten, Kaufpreis Fr. 1.650.000.--
Offerten unter Chiffre P 3321 Y an Publicitas, Bern.

À vendre ou à louer
hôtel-café-restaurant
Immeuble neuf, dernier confort. Situation de 1er ordre. Centre commercial et touristique, à proximité de Lausanne. Affaire à reprendre de suite. Possibilités d'avenir pour professionnel capable. Ecrire sous chiffre P. E. 60073 LM à Publicitas, Lausanne.

Zu verkaufen
gute Occasionen
Speise-Aufzug
80 kg
Waren-Aufzug
100 kg, mit Druckknopfsteuerung
Offerten unter Chiffre X 2478 Q an Publicitas AG., Basel.

Vergütung an das Bahnbillet! – Nützen Sie die Chance!

Vorteilhafter als Geelhaar
ist jetzt
Saison-Ausverkauf
in seinem
Amtlich bewilligt vom 15. Januar bis 11. Februar 1958

TEKO
Elektrische
Aufschnittmaschine
Ganz rostfrei, robust und form-schön. Geringster Platzbedarf (20 x 40 cm)
Konkurrenzloser Preis!
Prospekte u. Vorführung durch:
Theo Kneubühler & Co.
Luzern, Obergrundstrasse 65

PERSTORP

2

Wo werden PERSTORP-PLATTEN verwendet? Als Wand- und Tischbeläge in Wohnungen, in Arbeits- und Verkaufsräumen, in Schulen, Anstalten und Spitälern, in Hotels und Restaurants usw. PERSTORP-PLATTEN – in 40 verschiedenen Farben und Dessins lieferbar – bieten als Beläge und für die Innendekoration unerschöpfliche Verwendungsmöglichkeiten.

Generalvertreter für die Schweiz:
Jos. Jaecker & Co., Rümliang ZH, Tel. 938 222

PERSTORP – eine einmalige Anschaffung
PERSTORP – in der halben Zeit gereinigt!

Zu verkaufen
aus Alters- und Gesundheitsrücksichten auf Früh-jahr oder nach Überreinkunft in weitbekanntem Kurort des Berner Oberlandes (Sommer- und Winter-saison) sehr gut eingerichtete, prachtvoll gelegene
Kleinhotel
(16 Fremdenbetten) mit Restaurant und Depen-dance (Chalet). Nur kapitalkräftige Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre S W 2732 an die Hotel-Revue, Basel 2.

● **REVUE-INSERTATE**
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Neue und Occasions-
Registrierkassen
sehr günstig
Garantie und Service
Miete mit Anrechnung
Reparaturen
Zahlungserleichterungen
K. Richner
Kontrollkassen
Idaplatz 9 – Zürich 3
☎ (051) 331321/335553

**Stoppdecken-
anzüge**
weiss oder farbig,
machen Ihre Decken wie-
der wie neu.
Verlangen Sie bitte
Muster.

& CIE.
PEIFFER
MOLLIS
Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

**Kaffee- u. Küchen-
maschinen**

blitzend sauber
mit dem entfettenden
Reinigungspulver

Es verhindert Kalkbildung,
erleichtert das Reinigen und
schont die kostbaren
Maschinen

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
Qualität zu günstigem Preis!

GIGER-KAFFEE
– ein vollendeter Genuss –
Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleich-
bleibende beste Qualität!
Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir
beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 227 35

Les annonces répétées
multiplient l'efficacité
de vos insertions!

BAUSCHER HOTEL-
PORZELIAN

KANNEN TASSEN DECKEL

TROPFEN NICHT
DEUTSCHE

STAPELN SICH
BUNDES

FALLEN NICHT
PATENTE

PORZELANFABRIK WEIDEN-GEBR. BAUSCHER-WEIDEN/ODERBANK

BEZUGSQUELLENACHWEIS UND PROSPEKTE DURCH:
Bosshardt & Cie. AG. Industriestrasse 17, Tel. (041) 3 55 55 Luzern

Ihr Spannteppich ein **Schuster**-Teppich

Die grösste Farbauswahl in Spannteppichen bei...
Schuster
St. Gallen, Multergasse 14, Tel. 071/22 15 01
Zürich, Bahnhofstrasse 18, Tel. 051/23 76 03